



BEDIENUNGSANLEITUNG

 Bitte lesen Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch, bevor Sie das Fahrzeug in Betrieb nehmen.

MT-09

MOTORRAD

MTN890 (MT-09)

B7N-28199-G0

Sicherheitsinformationen	1
Beschreibung	2
Besondere Merkmale	3
Funktionen der Instrumente und Bedienelemente	4
Zu Ihrer Sicherheit – Routinekontrolle vor Fahrtbeginn	5
Wichtige Fahr- und Bedienungshinweise	6
Regelmäßige Wartung und Einstellung	7
Pflege und Lagerung des Motorrads	8
Technische Daten	9
Kundeninformation	10
Index	11

⚠ Bitte lesen Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch, bevor Sie das Fahrzeug in Betrieb nehmen. Diese Bedienungsanleitung muss, wenn das Fahrzeug verkauft wird, beim Fahrzeug verbleiben.

Konformitätserklärung:

Hiermit erklärt YAMAHA MOTOR ELECTRONICS Co., Ltd, dass der Funkanlagentyp WEGFAHR SICHERUNG B7N-00 der Richtlinie 2014/53/EU entspricht.

Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter der folgenden Internetadresse verfügbar:

https://global.yamaha-motor.com/eu_doc/

Frequenzbereich: 134.2 kHz

Maximale Funkfrequenzstärke: 49.0 [dB μ V/m]

Hersteller:

YAMAHA MOTOR ELECTRONICS Co., Ltd

1450-6 Mori, Mori-machi, Shuchi-Gun, Shizuoka, 437-0292 Japan

Importeur:

YAMAHA MOTOR EUROPE N.V.

Koolhovenlaan 101, 1119 NC Schiphol-Rijk, 1117 ZN, Schiphol, Niederlande

Willkommen in der Motorradwelt von Yamaha!

Sie besitzen nun eine MTN890, die mit jahrzehntelanger Erfahrung sowie neuester Yamaha-Technologie entwickelt und gebaut wurde. Daraus resultiert ein hohes Maß an Qualität und die sprichwörtliche Yamaha-Zuverlässigkeit.

Damit Sie alle Vorzüge dieser MTN890 nutzen können, lesen Sie bitte diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch. Denn diese Bedienungsanleitung informiert Sie nicht nur, wie Sie das Motorrad am besten bedienen, inspizieren und warten, sondern auch, wie Sie sich und ggf. Ihren Beifahrer vor Unfällen schützen.

Wenn Sie die vielen Tipps in dieser Bedienungsanleitung nutzen, garantieren wir den bestmöglichen Werterhalt dieses Motorrads. Sollten Sie darüber hinaus noch weitere Fragen haben, wenden Sie sich an die nächste Yamaha-Fachwerkstatt Ihres Vertrauens.

Allzeit gute Fahrt wünscht Ihnen das Yamaha-Team! Und denken Sie stets daran, Sicherheit geht vor!

Yamaha ist beständig um Fortschritte in Design und Qualität der Produkte bemüht. Daher könnten zwischen Ihrem Motorrad und dieser Anleitung kleine Abweichungen auftreten, obwohl diese Anleitung die neuesten Produktinformationen enthält, die bei Drucklegung waren.

Wenn Sie Fragen zu dieser Anleitung haben, wenden Sie sich bitte an eine Yamaha-Fachwerkstatt.



Diese Anleitung aufmerksam und vollständig vor der Inbetriebnahme des Motorrads durchlesen.

Wichtige Informationen in dieser Anleitung

GAU10134

Besonders wichtige Informationen sind in der Anleitung folgendermaßen gekennzeichnet:

	Dies ist das Sicherheits-Warnsymbol. Es warnt Sie vor potenziellen Verletzungsgefahren. Befolgen Sie alle Sicherheitsanweisungen, die diesem Symbol folgen, um mögliche schwere oder tödliche Verletzungen zu vermeiden.
 WARNUNG	Das Zeichen WARNUNG weist auf eine gefährliche Situation hin, die, wenn sie nicht vermieden wird, zu tödlichen oder schweren Verletzungen führen kann.
ACHTUNG	Das Zeichen ACHTUNG bedeutet, dass spezielle Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden müssen, um eine Beschädigung des Fahrzeugs oder anderen Eigentums zu vermeiden.
HINWEIS	Das Zeichen HINWEIS gibt Zusatzinformationen, um bestimmte Vorgänge oder Arbeiten zu vereinfachen oder zu klären.

*Produkt und technische Daten können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Wichtige Informationen in dieser Anleitung

GAU10202

**MTN890
BEDIENUNGSANLEITUNG
©2021 Yamaha Motor Co., Ltd.
1. Auflage, August 2020
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung,
auch auszugsweise,
ist ohne schriftliche Genehmigung der
Yamaha Motor Co., Ltd.
nicht gestattet.
Gedruckt in Japan.**

Inhaltsverzeichnis

Sicherheitsinformationen	1-1	Kraftstofftank- Überlaufschlauch	4-24	Tabelle für regelmäßige Wartung des Abgas-Kontrollsystems	7-3
Beschreibung	2-1	Abgaskatalysator	4-25	Allgemeine Wartungs- und Schmiertabelle	7-5
Linke Seitenansicht	2-1	Sitzbank	4-25	Zündkerzen prüfen	7-9
Rechte Seitenansicht.....	2-2	Fahrer-Fußrastenposition.....	4-26	Kanister.....	7-10
Bedienungselemente und Instrumente	2-3	Lenkerposition	4-26	Motoröl	7-10
Besondere Merkmale	3-1	Teleskopgabel einstellen.....	4-26	Warum Yamalube	7-12
“D-MODE”	3-1	Federbein einstellen	4-29	Kühlflüssigkeit.....	7-13
“TCS-MODE”	3-1	Spanngurt-Halterungen	4-30	Luftfiltereinsatz	7-14
QSS	3-3	Nebenverbraucher- Steckverbinder	4-31	Leerlaufdrehzahl prüfen.....	7-14
BC.....	3-4	Seitenständer.....	4-31	Ventilspiel	7-15
Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente	4-1	Zündunterbrechungs- u. Anlasssperrschalter-System.....	4-32	Reifen.....	7-15
Wegfahrsperrsystem	4-1	Zu Ihrer Sicherheit – Routinekontrolle vor Fahrtbeginn ...	5-1	Gussräder	7-17
Zünd-/Lenkschloss.....	4-2	Wichtige Fahr- und Bedienungshinweise	6-1	Kupplungshebel-Spiel einstellen	7-18
Lenkerarmaturen	4-3	Einfahrvorschriften	6-1	Spiel des Handbremshebels prüfen	7-18
Kontrollleuchten und Warnleuchten	4-5	Motor starten	6-2	Bremslichtschalter	7-19
Anzeige	4-9	Schalten	6-3	Scheibenbremsbeläge des Vorder- und Hinterrads prüfen	7-19
Einstellungen MENU	4-14	Tipps zum Kraftstoffsparen.....	6-4	Bremsflüssigkeitsstand prüfen	7-20
Kupplungshebel	4-19	Parken	6-5	Wechseln der Bremsflüssigkeit	7-21
Fußschalthebel	4-19	Regelmäßige Wartung und Einstellung	7-1	Antriebsketten-Durchhang	7-21
Handbremshebel.....	4-20	Bordwerkzeug.....	7-2	Reinigen und Schmieren der Antriebskette	7-23
Fußbremshebel.....	4-20	Regelmäßige Wartungstabellen	7-3	Bowdenzüge prüfen und schmieren.....	7-24
Bremssteuersystem (BC).....	4-20			Gasdrehgriff prüfen und schmieren.....	7-24
Tankverschluss.....	4-22				
Kraftstoff.....	4-22				

Fußbrems- und Schalthebel prüfen und schmieren	7-25	Fahrzeugdaten-Aufzeichnung.....	10-2
Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und schmieren	7-25	Index	11-1
Seitenständer prüfen und schmieren	7-26		
Schwingen-Drehpunkte schmieren	7-26		
Teleskopgabel prüfen.....	7-26		
Lenkung prüfen	7-27		
Radlager prüfen.....	7-27		
Batterie	7-28		
Sicherungen wechseln	7-29		
Fahrzeugleuchten	7-31		
Kennzeichenbeleuchtung	7-31		
Motorrad aufbocken.....	7-32		
Fehlersuche.....	7-32		
Fehlersuchdiagramm.....	7-33		
Pflege und Lagerung des Motorrads	8-1		
Vorsicht bei Mattfarben	8-1		
Pflege	8-1		
Lagern	8-3		
Technische Daten	9-1		
Kundeninformation	10-1		
Identifizierungsnummern	10-1		
Diagnose-Steckverbinder.....	10-2		

Seien Sie ein verantwortungsbewusster Halter

Als Fahrzeughalter sind Sie verantwortlich für den sicheren und ordnungsgemäßen Betrieb Ihres Motorrads.

Motorräder sind Zweiräder.

Ihr sicherer Einsatz und Betrieb hängen von den richtigen Fahrtechniken und von der Geschicklichkeit des Fahrers ab. Jeder Fahrer sollte die folgenden Voraussetzungen kennen, bevor er dieses Motorrad fährt.

Er oder sie sollte:

- Gründliche Anleitung von kompetenter Stelle über alle Aspekte des Fahrens mit einem Motorrad erhalten.
- Die in dieser Bedienungsanleitung angegebenen Warnungen und Wartungserfordernisse beachten.
- Qualifizierte Ausbildung in sicheren und richtigen Fahrtechniken erhalten.
- Professionelle technische Wartung gemäß dieser Bedienungsanleitung und/oder wenn die mechanischen Zustände dies erfordern.
- Niemals ein Motorrad ohne ausreichende vorherige Ausbildung oder Einweisung fahren. Belegen Sie einen Ausbildungskurs. Anfänger sollten bei

einem zertifizierten Ausbilder Trainingsstunden nehmen. Wenden Sie sich an einen autorisierten Motorradhändler, um Ausbildungskurse in Ihrer Nähe zu finden.

Sicheres Fahren

Vor jeder Fahrt das Fahrzeug auf sicheren Betriebszustand überprüfen. Werden Inspektions- und Wartungsarbeiten am Fahrzeug nicht korrekt ausgeführt, erhöht sich die Gefahr eines Unfalls oder einer Beschädigung des Fahrzeugs. Eine Liste der vor jeder Fahrt durchzuführenden Kontrollen finden Sie auf Seite 5-1.

- Dieses Motorrad ist für den Transport von einem Fahrer und einem Mitfahrer ausgelegt.
- Die vorwiegende Ursache für Auto/Motorradunfälle ist ein Versagen von Autofahrern, Motorräder im Verkehr zu erkennen und mit einzubeziehen. Viele Unfälle wurden von Autofahrern verursacht, die das Motorrad nicht gesehen haben. Sich selbst auffallend zu erkennen zu geben ist daher eine sehr effektive Methode, Unfälle dieser Art zu reduzieren.

Deshalb:

- Tragen Sie eine Jacke mit auffallenden Farben.

- Wenn Sie sich einer Kreuzung nähern, oder wenn Sie sie überqueren, besondere Vorsicht walten lassen, da Motorradunfälle an Kreuzungen am häufigsten auftreten.
- Fahren Sie so, dass andere Autofahrer Sie sehen können. Vermeiden Sie es, im toten Winkel eines anderen Verkehrsteilnehmers zu fahren.
- Warten Sie niemals ein Motorrad, wenn Sie nicht über entsprechendes Wissen verfügen. Wenden Sie sich an einen autorisierten Motorradhändler, um grundlegende Informationen zur Motorradwartung zu erhalten. Bestimmte Wartungsarbeiten können nur von Fachleuten vorgenommen werden, die die entsprechende Zulassung besitzen.
- An vielen Unfällen sind unerfahrene Fahrer beteiligt. Tatsächlich haben viele Fahrer, die an einem Unfall beteiligt waren, nicht einmal einen gültigen Motorradführerschein gehabt.
- Stellen Sie sicher, dass Sie qualifiziert sind ein Motorrad zu fahren, und dass Sie Ihr Motorrad nur an andere qualifizierte Fahrer ausleihen.

- Kennen Sie Ihre Fähigkeiten und Grenzen. Wenn Sie innerhalb Ihrer Grenzen fahren, kann dies dazu beitragen, einen Unfall zu vermeiden.
- Wir empfehlen Ihnen, dass Sie das Fahren mit Ihrem Motorrad solange in Bereichen üben, in denen kein Verkehr ist, bis Sie mit dem Motorrad und allen seinen Kontrollvorrichtungen gründlich vertraut sind.
- Viele Unfälle wurden durch Fehler des Motorradfahrers verursacht. Ein typischer Fehler des Fahrers ist es, in einer Kurve wegen zu hoher Geschwindigkeit zu weit heraus getragen zu werden oder Kurven zu schneiden (ungenügender Neigungswinkel im Verhältnis zur Geschwindigkeit).
- Halten Sie sich immer an die Geschwindigkeitsbegrenzungen und fahren Sie niemals schneller als durch Straßen- und Verkehrsbedingungen vertretbar ist.
- Bevor Sie abbiegen oder die Fahrspur wechseln, immer blinken. Stellen Sie sicher, dass andere Verkehrsteilnehmer Sie sehen können.
- Die Haltung des Fahrers und Mitfahrers ist für eine gute Kontrolle wichtig.
 - Der Fahrer sollte während der Fahrt beide Hände am Lenker und beide Füße auf den Fußrasten halten, um Kontrolle über das Motorrad aufrechterhalten zu können.
 - Der Mitfahrer sollte sich immer mit beiden Händen am Fahrer, am Sitzgurt oder am Haltegriff, falls vorhanden, festhalten und beide Füße auf den Fußrasten halten. Niemals Mitfahrer mitnehmen, welche nicht bequem beide Füße auf den Fußrasten halten können.
- Niemals unter Einfluss von Alkohol oder anderen Drogen oder Medikamenten fahren.
- Dieses Motorrad ist ausschließlich auf Straßenbenutzung ausgelegt. Es ist nicht für Geländefahrten geeignet.
- Tragen Sie ein Visier oder eine Schutzbrille. Kommt Wind in Ihre ungeschützten Augen könnte dies Ihre Sicht beeinträchtigen, und Sie könnten deshalb eine Gefahr verspätet erkennen.
- Eine Jacke, schwere Stiefel, Hosen, Handschuhe usw. helfen dabei, Abschürfungen oder Risswunden zu verhindern oder zu vermindern.
- Tragen Sie niemals lose sitzende Kleidung, da sie sich in den Lenkungshebeln, Fußrasten oder Rädern verfangen könnten, und Verletzung oder ein Unfall könnte die Folge sein.
- Tragen Sie immer Schutzkleidung, die Ihre Beine, Knöchel und Füße bedeckt. Der Motor und die Auspuffanlage sind im und auch nach dem Betrieb sehr heiß, so dass es zu Verbrennungen kommen kann.
- Mitfahrer sollten diese Vorsichtsmaßnahmen ebenfalls beachten.

Schutzkleidung

Bei Motorradunfällen sind Kopfverletzungen die häufigste Ursache von Todesfällen. Die Benutzung eines Schutzhelms ist der absolut wichtigste Faktor, um Kopfverletzungen zu verhindern oder zu reduzieren.

- Tragen Sie immer einen sicherheitsgeprüften Helm.

Vermeiden Sie Kohlenmonoxid-Vergiftungen

Auspuffgase enthalten immer Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas mit tödlicher Wirkung. Das Einatmen von Kohlenmonoxid verur-

Sicherheitsinformationen

1

sacht zunächst Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Benommenheit, Übelkeit, Verwirrtheit und führt schließlich zum Tod. Kohlenmonoxid ist ein farbloses, geruch- und geschmackloses Gas, das vorhanden sein kann, auch wenn Sie Auspuffgase weder sehen noch riechen. Eine tödliche Kohlenmonoxid-Konzentration kann sich sehr schnell ansammeln und Sie können binnen kurzer Zeit bewusstlos und damit unfähig werden, sich selbst zu helfen. Tödliche Kohlenmonoxid-Konzentrationen können sich auch stunden- oder sogar tagelang in geschlossenen oder schlecht belüfteten Räumen halten. Wenn Sie irgendein Symptom einer Kohlenmonoxid-Vergiftung an sich verspüren, verlassen Sie den Bereich sofort, atmen Sie frische Luft ein und SUCHEN SIE SOFORT ÄRZTLICHE HILFE.

- Lassen Sie Motoren nicht in geschlossenen Räumen laufen. Auch wenn Sie versuchen, die Motorabgase mit Hilfe von Ventilatoren, geöffneten Fenstern und Türen abzuführen, kann die Kohlenmonoxid-Konzentration trotzdem sehr schnell einen gefährlichen Pegel erreichen.
- Lassen Sie den Motor nicht in schlecht belüfteten oder teilweise geschlossenen Bereichen wie Schuppen, Garagen oder Carports laufen.

- Lassen Sie den Motor im Freien nicht an Stellen laufen, von wo aus die Abgase durch Öffnungen wie Fenster oder Türen in ein Gebäude gelangen können.

Beladung

Hinzufügen von Zubehör oder Gepäck kann die Stabilität und die Verhaltenscharakteristik Ihres Motorrads beeinflussen, falls die Gewichtsverteilung des Motorrads verändert wird. Um die Möglichkeit eines Unfalls zu vermeiden, gehen Sie mit Gepäck oder Zubehör, das Sie Ihrem Motorrad hinzufügen, äußerst vorsichtig um. Mit besonderer Umsicht fahren, wenn Ihr Motorrad zusätzlich beladen oder Zubehör hinzugefügt ist. Im Folgenden einige allgemeine Richtlinien für das Beladen Ihres Motorrads sowie Informationen über Zubehör: Das Gesamtgewicht von Fahrer, Mitfahrer, Zubehör und Gepäck darf die Höchstzuladungsgrenze nicht überschreiten. **Das Fahren mit einem überladenen Fahrzeug kann Unfälle verursachen.**

Max. Gesamtzuladung:
166 kg (366 lb)

Innerhalb dieser Gewichtsbegrenzung ist beim Beladen folgendes zu beachten:

- Das Gewicht von Gepäck und Zubehör sollte so niedrig und nahe wie möglich am Motorrad gehalten werden. Packen Sie die schwersten Teile so nah wie möglich am Fahrzeugschwerpunkt und stellen Sie im Interesse eines optimalen Gleichgewichts und maximaler Stabilität sicher, dass die Zuladung so gleichmäßig wie möglich auf beide Seiten des Motorrads verteilt ist.
- Sich verlagernde Gewichte können ein plötzliches Ungleichgewicht schaffen. Sicherstellen, dass Zubehör und Gepäck sicher am Motorrad befestigt ist, bevor Sie losfahren. Zubehör- und Gepäckhalterungen häufig kontrollieren.
- Die Federung entsprechend Ihrer Zuladung einstellen (nur für Modelle mit einstellbarer Federung), und Reifendruck und -zustand prüfen.
- Niemals große oder schwere Gegenstände am Lenker, an der Teleskopgabel oder an der Vorderradabdeckung befestigen. Solche Gegenstände, einschließlich Gepäck, wie zum Beispiel Schlafsäcke, Matchbeutel oder Zelte, können instabilen Umgang oder langsame Lenkerreaktion bewirken.

- **Dieses Fahrzeug ist nicht für das Ziehen eines Anhängers oder den Anbau eines Beiwagens ausgelegt.**

Yamaha-Originalzubehör

Die Auswahl von Zubehör für Ihr Fahrzeug ist eine wichtige Entscheidung. Yamaha-Originalzubehör, das Sie nur bei Ihrem Yamaha-Händler erhalten, wurde von Yamaha für die Verwendung an Ihrem Fahrzeug ausgelegt, getestet und zugelassen. Viele Anbieter, die in keiner Beziehung zu Yamaha stehen, stellen Teile und Zubehör für Yamaha-Fahrzeuge her oder bieten die Modifikation von Yamaha-Fahrzeugen an. Yamaha ist außerstande, die für diesen Zubehörmarkt hergestellten Produkte zu testen. Aus diesem Grunde kann Yamaha die Verwendung von Zubehör, das nicht von Yamaha verkauft wird oder die Durchführung von Modifikationen, die nicht speziell von Yamaha empfohlen wurden, weder gutheißen noch empfehlen, auch dann nicht, wenn das Produkt oder die Modifikation von einer Yamaha-Fachwerkstatt verkauft bzw. eingebaut wurde.

Teile, Zubehör und Modifikationen vom freien Zubehörmarkt

Es mag Produkte auf dem freien Zubehörmarkt geben, deren Auslegung und Qualität dem Niveau von Yamaha-Originalzubehör entspricht, bedenken Sie jedoch, dass einige Zubehörteile und Modifikationen des freien Zubehörmarktes nicht geeignet sind wegen potenzieller Sicherheitsrisiken für Sie und andere. Der Einbau von Produkten des freien Zubehörmarktes oder die Durchführung von Modifikationen an Ihrem Fahrzeug, die dessen Konstruktionsmerkmale oder Betriebsverhalten verändern, kann Sie und andere einer höheren Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen aussetzen. Sie sind selbst verantwortlich für Verletzungen, die mit Änderungen an Ihrem Fahrzeug in Verbindung stehen.

Halten Sie sich an die folgenden Richtlinien, sowie an die unter "Beladung" aufgeführten Punkte, wenn Sie Zubehörteile anbringen.

- Installieren Sie niemals Zubehör oder transportieren Sie niemals Gepäck, das die Leistung Ihres Motorrads einschränken würde. Das Zubehör vor Benutzung sorgfältig daraufhin inspizieren, dass es in keiner Weise die Bodenfreiheit oder den Wendekreis einschränkt, den Federungs- oder

Lenkausschlag begrenzt, die Handhabung der Bedienelemente behindert oder Lichter oder Reflektoren verdeckt.

- Zubehör, das am Lenker oder im Bereich der Teleskopgabel angebracht wird, kann aufgrund falscher Gewichtsverteilung oder aerodynamischer Veränderungen zu Instabilität führen. Wird Zubehör am Lenker oder im Bereich der Teleskopgabel angebracht, muss dieses so leicht wie möglich sein und auf ein Minimum beschränkt werden.
- Sperrige oder große Zubehörteile können die Stabilität des Motorrads aufgrund aerodynamischer Auswirkungen ernsthaft beeinträchtigen. Durch Wind könnte das Motorrad aus der Bahn gebracht oder durch Seitenwind instabil gemacht werden. Diese Zubehörteile können auch Instabilität zur Folge haben, wenn man an großen Fahrzeugen vorbeifährt oder diese an einem vorbeifahren.
- Bestimmte Zubehörteile können den Fahrer aus seiner normalen Fahrposition verdrängen. Diese inkorrekte Fahrposition beschränkt

Sicherheitsinformationen

1

die Bewegungsfreiheit des Fahrers und kann die Kontrolle über das Fahrzeug beeinträchtigen; deshalb werden solche Zubehörteile nicht empfohlen.

- Beim Anbringen elektrischer Zubehörteile mit großer Umsicht vorgehen. Wird die Kapazität der elektrischen Anlage des Motorrads durch elektrische Zubehörteile überlastet, könnte der Strom ausfallen und dadurch eine gefährliche Situation entstehen.

Reifen und Felgen vom freien Zubehörmarkt

Die ab Werk an Ihrem Motorrad montierten Reifen und Felgen entsprechen genau seinen Leistungsdaten und bieten die beste Kombination aus Handhabung, Bremsverhalten und Komfort. Andere Reifen, Felgen, Größen und Kombinationen sind möglicherweise ungeeignet. Siehe Seite 7-15 für die Reifendaten und Informationen zu Reifenwartung und Reifenwechsel.

Transport des Motorrads

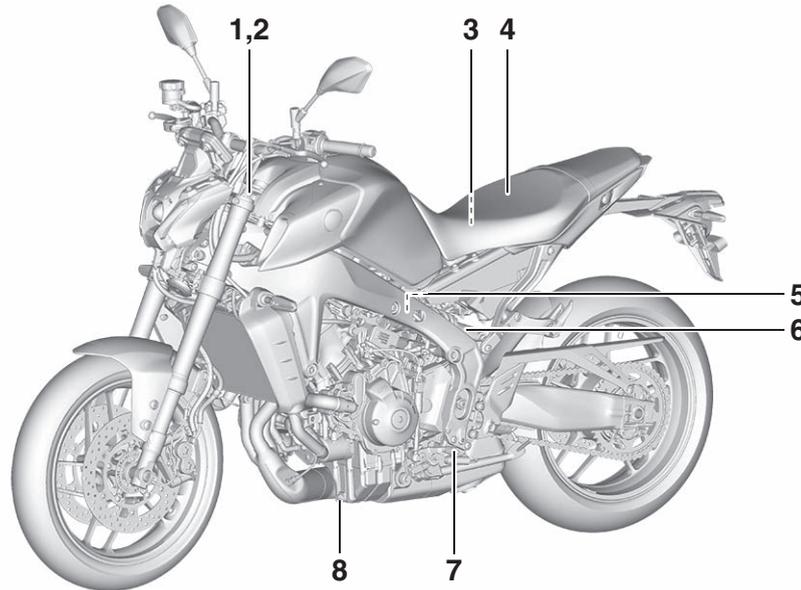
Die folgenden Anweisungen sind unbedingt zu beachten, wenn das Motorrad auf einem anderen Fahrzeug transportiert wird.

- Alle losen Gegenstände vom Motorrad entfernen.

- Kontrollieren, dass sich der Kraftstoffhahn (falls vorhanden) in Schließstellung befindet und kein Kraftstoff austritt.
- Einen Gang einlegen (bei Modellen mit manueller Schaltung).
- Das Motorrad mit Niederhaltern oder geeigneten Riemen, die an starren Rahmenteilern des Motorrads befestigt sind, festzurren. Geeignete Befestigungspunkte für die Riemen sind der Rahmen oder die obere Gabelbrücke, nicht jedoch gummigelagerte Lenker, die Blinker oder anderen Teile, die beschädigt werden können. Wählen Sie die Befestigungspunkte für die Verzurrung sorgfältig aus, achten Sie darauf, dass die Riemen während des Transports nicht auf lackierten Oberflächen scheuern.
- Das Motorrad sollte, wenn möglich, durch die Verzurrung etwas in seine Federung hinein gezogen werden, so dass es sich während des Transports nicht übermäßig auf und ab bewegen kann.

Linke Seitenansicht

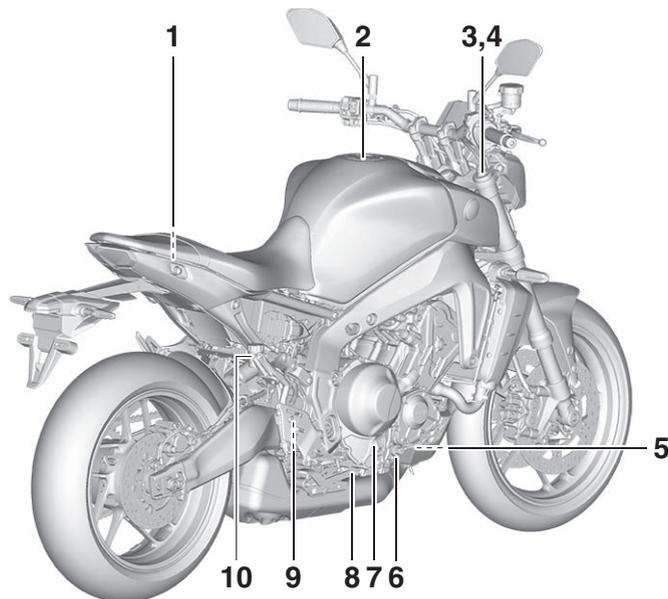
2



1. Federvorspannungs-Einstellvorrichtung (Seite 4-26)
2. Druckstufendämpfungs-Einstellvorrichtung (Seite 4-26)
3. Batterie (Seite 7-28)
4. Sitzbank (Seite 4-25)
5. Zugstufen-Dämpfungskraft-Einstellvorrichtung (Seite 4-29)
6. Federvorspannungs-Einstellvorrichtung (Seite 4-29)
7. Fußschalthebel (Seite 4-19)
8. Motoröl-Ablassschraube (Seite 7-10)

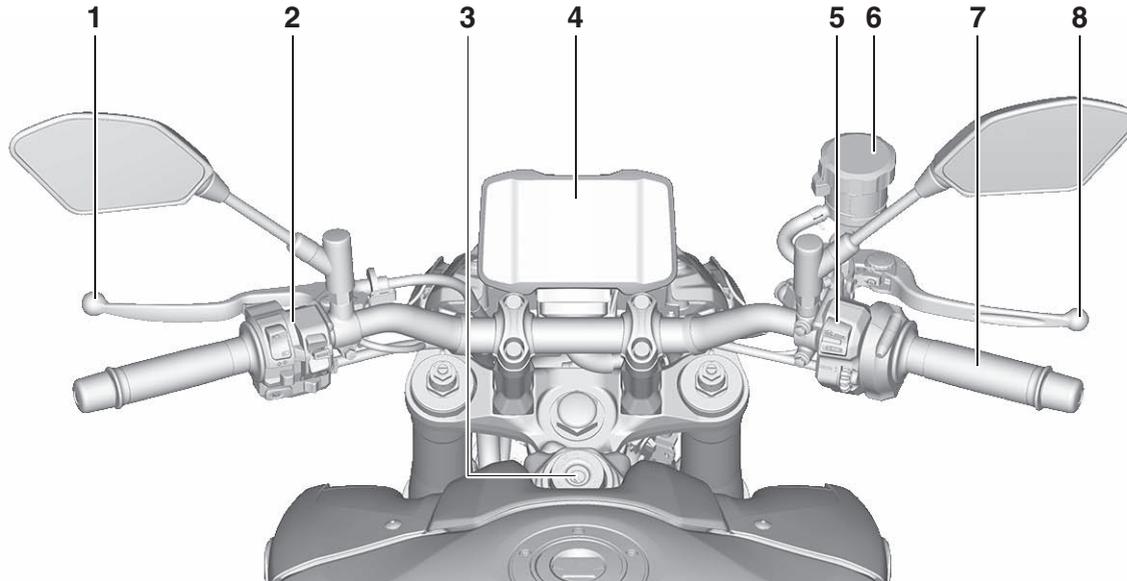
Rechte Seitenansicht

2



1. Sicherungen (Seite 7-29)
2. Tankverschluss (Seite 4-22)
3. Federvorspannungs-Einstellvorrichtung (Seite 4-26)
4. Zugstufen-Dämpfungskraft-Einstellvorrichtung (Seite 4-26)
5. Kühlfüssigkeits-Ausgleichsbehälter (Seite 7-13)
6. Prüffenster für den Motorölstand (Seite 7-10)
7. Motoröl-Einfüllschraubverschluss (Seite 7-10)
8. Fußbremshebel (Seite 4-20)
9. Hinterrad-Bremslichtschalter (Seite 7-19)
10. Bremsflüssigkeits-Vorratsbehälter hinten (Seite 7-20)

Bedienungselemente und Instrumente



1. Kupplungshebel (Seite 4-19)
2. Lenkerarmaturen links (Seite 4-3)
3. Zündschloss/Lenkschloss (Seite 4-2)
4. Instrumente (Seite 4-5, 4-9)
5. Lenkerarmaturen rechts (Seite 4-3)
6. Bremsflüssigkeits-Vorratsbehälter vorn (Seite 7-20)
7. Gasdrehgriff
8. Handbremshebel (Seite 4-20)

Besondere Merkmale

“D-MODE”

GAU91323

“D-MODE” ist ein elektronisch gesteuertes Motorleistungssystem.

GWA18440

WARNUNG

Den Fahrmodus bei in Bewegung befindlichem Fahrzeug nicht wechseln.

Das System “D-MODE” besteht aus 4 verschiedenen Steuerungs-Kennfeldern, die das Ansprechverhalten und die Leistung des Motors regeln, das heißt, es kann ein Leistungsabgabe-Modus gewählt werden, der Ihren persönlichen Präferenzen und der Fahrumgebung am besten entspricht.

D-MODE 1 - sportliches Ansprechverhalten des Motors

D-MODE 2 - mäßiges Ansprechverhalten des Motors

D-MODE 3 - mildes Ansprechverhalten des Motors

D-MODE 4 - mildes Ansprechverhalten des Motors und Begrenzung der Motorleistung

HINWEIS

- Die aktuelle “D-MODE”-Einstellung wird auf der Anzeige MODE angezeigt. (Siehe Seite 4-11.)

- Die aktuelle “D-MODE”-Einstellung wird beim Ausschalten des Fahrzeugs gespeichert.
- Der “D-MODE” wird über die MODE-Schalter gesteuert, siehe Seite 4-4 für weitere Informationen.

“TCS-MODE”

GAU91432

Dieses Modell ist mit einem einstellbaren Traktionskontrollsystem (TCS), einem einstellbaren Rutschkontrollsystem (SCS) und einem einstellbaren Hubkontrollsystem (LIF) ausgestattet. Diese sind im “TCS-MODE” zusammengefasst. Der “TCS-MODE” verfügt über 4 Einstellungen:

MODE	TCS	SCS	LIF
TCS-MODE 1	1	1	1
TCS-MODE 2	2	2	2
TCS-MODE M	1, 2, 3	OFF, 1, 2, 3	OFF, 1, 2, 3
TCS-MODE OFF	OFF	OFF	OFF

“TCS-MODE M” ist in den Einstellungen MENU veränderbar, siehe Seite 4-15.

TCS

Das Traktionskontrollsystem sorgt dafür, dass bei Beschleunigungsvorgängen die Traktion erhalten bleibt. Wenn die Sensoren erkennen, dass das Hinterrad zu rutschen beginnt (unkontrolliertes Durchdrehen), greift das Traktionskontrollsystem in die Regelung der Motorleistung ein, um die Traktion wiederherzustellen. Die Kontrollleuchte “” der Stabilitätskontrolle blinkt, um dem Fahrer den Eingriff der Traktionskontrolle zu melden.

Dieses Traktionskontrollsystem stellt sich entsprechend dem Neigungswinkel des Fahrzeugs automatisch ein. Um die Beschleunigung bei aufrechtem Fahrzeug zu maximieren, wird ein geringerer Betrag an Traktionskontrolle angewendet. In Kurvenlage wird ein größerer Betrag an Traktionskontrolle angewendet.



HINWEIS

- Das Traktionskontrollsystem kann eingreifen, wenn das Fahrzeug über eine Bodenwelle fährt.
- Sie bemerken möglicherweise leichte Änderungen der Motor- und Auspuffgeräusche, wenn das Traktionskontrollsystem eingreift oder andere Systeme eingreifen.
- Das Traktionskontrollsystem kann nur ausgeschaltet werden, indem der "TCS-MODE" mit den MODE-Schal-

tern auf "OFF" geschaltet wird. Weitere Informationen zum "TCS-MODE" siehe Seite 4-4.

- Wenn "TCS-MODE" auf "OFF" gestellt wird, werden die Systeme TCS, SCS und LIF zusammen ausgeschaltet.

GWA15433

! WARNUNG

Das Traktionskontrollsystem ist kein Ersatz für korrektes, der Situation angepasstes Fahren. Die Traktionskontrolle kann Traktionsverlust nicht in jedem Fall verhindern, z. B. wenn zu schnell in eine Kurve gefahren wird, wenn bei scharfem Neigungswinkel zu stark beschleunigt wird, oder während des Bremsvorgangs und sie kann ein Durchrutschen des Vorderrads nicht verhindern. Wie mit jedem Fahrzeug sollte man sich Flächen, die rutschig sein könnten, vorsichtig annähern und besonders glatte Stellen meiden.

Wenn die Stromversorgung des Fahrzeugs eingeschaltet wird, schaltet sich das Traktionskontrollsystem automatisch ein. Das Traktionskontrollsystem kann nur dann

manuell ein- oder ausgeschaltet werden, wenn der Zündschlüssel in Position "ON" steht und das Motorrad stillsteht.

HINWEIS

Wenn das Motorrad in Schlamm, Sand oder ähnlich weichem Untergrund stecken geblieben ist, den "TCS-MODE" auf "OFF" stellen, damit das Befreien des Hinterrads erleichtert wird.

GCA16801

ACHTUNG

Nur die vorgeschriebenen Reifen verwenden. (Siehe Seite 7-15.) Werden Reifen anderer Größe verwendet, kann das Traktionskontrollsystem die Reifenrotation nicht exakt regeln.

SCS

Das Rutschkontrollsystem regelt die Leistungsabgabe des Motors, wenn im Hinterrad seitliches Wegrutschen erkannt wird. Die Leistungsabgabe wird basierend auf Daten von der IMU (Trägheits-Messeinheit) geregelt. Dieses System unterstützt das TCS-System darin, zu einem ausgeglicheneren Fahrverhalten beizutragen.

Besondere Merkmale

3

LIF

Das Hubkontrollsystem reduziert die Rate, mit der sich das Vorderrad bei extremer Beschleunigung erhebt, z. B. während Starts oder beim Herausfahren aus Kurven. Wenn ein Anheben des Vorderrads erkannt wird, wird die Motorleistung so geregelt, dass das Anheben des Vorderrads sich verlangsamt, ohne dass die Beschleunigung geringer wird.

GAU91340

QSS

Der Schaltassistent (QSS) ermöglicht ein elektronisch unterstütztes Schalten ohne Betätigung des Kupplungshebels. Wenn der Sensor an der Schaltstange die entsprechende Bewegung im Fußschalthebel erkennt, wird die Motorleistung kurzzeitig so eingestellt, dass die Gangschaltung erfolgen kann.

QSS funktioniert nicht bei gezogenem Kupplungshebel, daher kann auch bei eingeschaltetem QSS normal geschaltet werden. Die QS-Anzeige auf aktuelle Status- und Verwendbarkeitsinformationen prüfen.

QSS-Verwendbarkeit	Anzeige
Hochschalten OK	
Runterschalten OK	
QSS kann nicht verwendet werden	
QSS ausgeschaltet	

Hochschaltbedingungen

- Fahrzeuggeschwindigkeit mindestens 20 km/h (12 mi/h)
- Motordrehzahl mindestens 2200 U/min
- Beschleunigen (offene Drosselklappe)

Runterschaltbedingungen

- Fahrzeuggeschwindigkeit mindestens 20 km/h (12 mi/h)
- Motordrehzahl mindestens 2000 U/min
- Motordrehzahl ausreichend entfernt vom roten Bereich
- Verzögern und Drosselklappe voll geschlossen

HINWEIS

- QS ▲ und QS ▼ lassen sich individuell einstellen.
- Das Schalten in den und aus dem Leerlauf muss mit dem Kupplungshebel erfolgen.

GAU91350

GWA20891

BC

Mit dem Bremssteuersystem wird der hydraulische Bremsdruck von Vorder- und Hinterrädern gesteuert, wenn die Bremsen betätigt werden und ein Blockieren der Räder erkannt wird. Das System verfügt über zwei Einstellungen.

BC1 ist die standardmäßige ABS-Einstellung, bei der der Bremsdruck basierend auf den Daten zur Fahrzeuggeschwindigkeit und Radgeschwindigkeit angepasst wird.

BC1 wurde entwickelt, um das Bremsen zu aktivieren und zu maximieren, wenn sich das Fahrzeug in aufrechter Position befindet.

Bei BC2 werden zusätzliche Daten aus der IMU verwendet, um die eingesetzte Bremskraft in Kurven anzupassen und ein seitliches Rutschen der Räder zu verhindern.

BC1/BC2

BC2

BC2



ABS

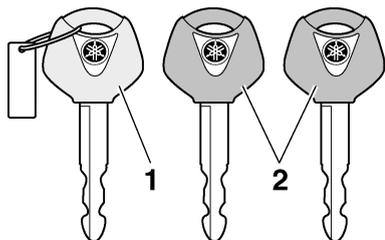
WARNUNG

Die Bremssteuerung ist kein Ersatz für den Einsatz der richtigen Fahr- und Bremstechnik. Die Bremssteuerung kann nicht verhindern, dass der Traktionsverlust durch Überbremsung bei überhöhter Geschwindigkeit oder seitlichem Radschlupf beim Bremsen auf rutschigem Untergrund vollständig vermieden wird.

Funktionen der Instrumente und Bedienelemente

Wegfahrsperrensystem

GAU1097B



1. Schlüssel für die Re-Registrierung des Codes (rote Ummantelung)
2. Standardschlüssel (schwarze Ummantelung)

Dieses Fahrzeug ist mit einem Wegfahrsperrensystem ausgestattet, wobei die Standardschlüssel mit Codes programmiert werden, um Diebstahl zu verhindern. Dieses System besteht aus folgenden Komponenten:

- ein Hauptschlüssel zur Neuprogrammierung
- zwei Standardschlüssel
- ein Transponder (in jedem Schlüssel)
- eine Wegfahrsperreneinheit (im Fahrzeug)
- ein Steuergerät (im Fahrzeug)
- eine Systemanzeigeleuchte (Seite 4-7)

Über die Schlüssel

Mit dem Hauptschlüssel zur Neuprogrammierung können die Standardschlüssel programmiert werden. Den Hauptschlüssel zur Neuprogrammierung an einem sicheren Ort aufbewahren. Einen Standardschlüssel für den täglichen Betrieb verwenden. Wenn ein Schlüsselaustausch oder eine Neuprogrammierung erforderlich ist, das Fahrzeug und den Hauptschlüssel zur Neuprogrammierung zusammen mit allen verbleibenden Standardschlüsseln zu einer Yamaha-Fachwerkstatt bringen, um sie neu programmieren zu lassen.

HINWEIS

- Die Standardschlüssel sowie Schlüssel anderer Wegfahrsperrensysteme vom Hauptschlüssel zur Neuprogrammierung fernhalten.
- Schlüssel anderer Wegfahrsperrensysteme vom Zündschloss fern halten, da diese Signalstörungen verursachen können.

GCA11823

ACHTUNG

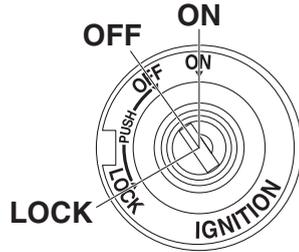
DEN HAUPTSCHLÜSSEL ZUR NEUPROGRAMMIERUNG NICHT VERLIEREN! WURDE ER VERLOREN, WENDEN SIE SICH UNVERZÜGLICH AN IHREN HÄNDLER! Bei Verlust des Hauptschlüs-

sels zur Neuprogrammierung können die vorhandenen Standardschlüssel weiterhin zum Starten des Fahrzeugs verwendet werden. Allerdings ist das Programmieren eines neuen Standardschlüssels unmöglich. Falls alle Schlüssel verloren oder beschädigt wurden, muss das gesamte Wegfahrsperrensystem ersetzt werden. Es wird daher zum sorgsamem Umgang mit den Schlüsseln geraten.

- Nicht in Wasser tauchen.
- Keinen hohen Temperaturen aussetzen.
- Nicht in der Nähe von Magneten platzieren.
- Nicht in der Nähe von Gegenständen platzieren, die elektrische Signale übertragen.
- Nicht grob handhaben.
- Nicht schleifen oder verändern.
- Nicht zerlegen.
- Keine zwei Schlüssel eines Wegfahrsperrensystems auf dem selben Schlüsselring anbringen.

Zünd-/Lenkschloss

GAU10474



Das Zünd-/Lenkschloss verriegelt und entriegelt den Lenker und schaltet die Zündung sowie die Stromversorgung der anderen elektrischen Systeme ein und aus. Die einzelnen Schlüsselstellungen sind nachfolgend beschrieben.

HINWEIS

Stellen Sie sicher, dass Sie den Standardschlüssel (schwarzer Bügel) für die normale Benutzung des Fahrzeugs verwenden. Um das Risiko den Hauptschlüssel zur Neuprogrammierung (roter Bügel) zu verlieren gering zu halten, sollten Sie diesen an einem sicheren Ort aufbewahren und nur für die Neuprogrammierung von Codes verwenden.

ON

Alle Stromkreise werden versorgt, und die Fahrzeugbeleuchtung ist eingeschaltet. Der Motor kann gestartet werden. Der Schlüssel lässt sich in dieser Position nicht abziehen.

HINWEIS

- Der/Die Scheinwerfer leuchtet/leuchten beim Anlassen des Motors auf.
- Um eine Entladung der Batterie zu vermeiden, den Schlüssel bei abgestelltem Motor nicht in der Ein-Stellung belassen.

OFF

Alle elektrischen Systeme sind ausgeschaltet. Der Schlüssel lässt sich in dieser Position abziehen.

WARNUNG

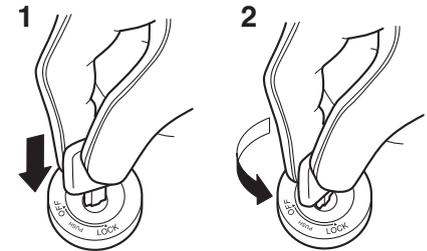
Den Schlüssel während der Fahrt niemals auf "OFF" oder "LOCK" drehen. Andernfalls wird die elektrische Anlage ausgeschaltet, wodurch es zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und Unfällen kommen kann.

GAU84031

LOCK (Schloss)

Der Lenker ist verriegelt und alle elektrischen Systeme sind ausgeschaltet. Der Schlüssel lässt sich in dieser Position abziehen.

Lenker verriegeln



1. Drücken.
2. Abbiegen.

1. Den Lenker bis zum Anschlag nach links drehen.
2. Mit dem Schlüssel in der Position "OFF" den Schlüssel hineindrücken und dann auf "LOCK" drehen.
3. Den Schlüssel abziehen.

GAU10662

GWA10062

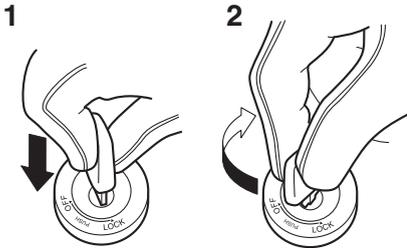
Funktionen der Instrumente und Bedienelemente

HINWEIS

Wenn sich die Lenkung nicht verriegeln lässt, versuchen, den Lenker leicht zurück nach rechts zu drehen.

Lenker entriegeln

4



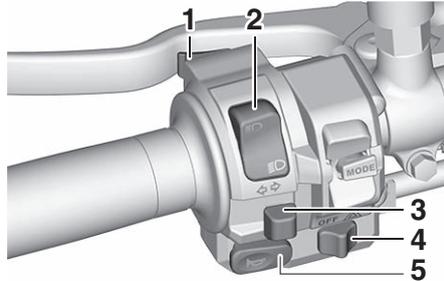
1. Drücken.
2. Abbiegen.

Den Schlüssel hineindrücken und dann auf "OFF" drehen.

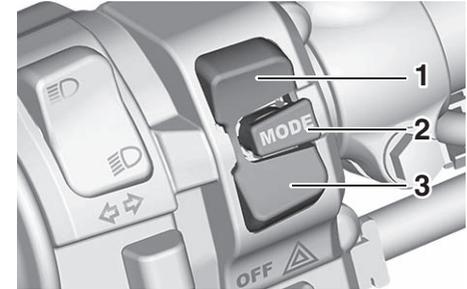
Lenkerarmaturen

GAU66055

Links

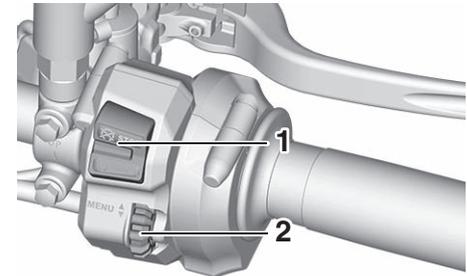


1. Lichthupenschalter "☰/☷"
2. Abblendschalter "☷/☷/☰"
3. Blinkerschalter "◄/►"
4. Warnblinkschalter "OFF/▲"
5. Hupenschalter "📢"



1. MODE-hinauf-Schalter
2. "MODE"-Schalter
3. MODE-hinab-Schalter

Rechts



1. Stopp/Betrieb/Start-Schalter "☒/☉/☚"
2. Drehradchen "MENU" ⬇

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

Lichthupenschalter “”

GAU91532

Zum Betätigen der Lichthupe und zum Markieren des Beginns einer neuen Runde mit dem Rundentimer diesen Schalter betätigen.

Ablendschalter “”

GAU12402

Zum Einschalten des Fernlichts den Schalter auf “”, zum Einschalten des Abblendlichts den Schalter auf “” stellen.

Blinkerschalter “”

GAU66040

Vor dem Rechtsabbiegen den Schalter nach “” drücken. Vor dem Linksabbiegen den Schalter nach “” drücken. Sobald der Schalter losgelassen wird, kehrt er in seine Mittelstellung zurück. Um die Blinker auszuschalten, den Schalter hineindrücken, nachdem dieser in seine Mittelstellung zurückgebracht wurde.

Hupenschalter “”

GAU66030

Zum Auslösen der Hupe diesen Schalter betätigen.

Stopp/Betrieb/Start-Schalter

GAU66061

“//”

Zum Durchdrehen des Motors mit dem Choke, stellen Sie diesen Schalter auf “”, und drücken Sie anschließend den Schalter nach unten auf “”. Vor dem Starten die Anweisungen zum Anlassen des Motors lesen; siehe dazu Seite 6-2. Diesen Schalter auf “” stellen, um den Motor in einem Notfall, z. B. wenn das Fahrzeug stürzt oder wenn der Gaszug klemmt, zu stoppen.

Warnblinkschalter “OFF/”

GAU88272

Diesen Schalter verwenden, um die Warnblinkanlage (gleichzeitiges Blinken aller Blinker) einzuschalten. Die Warnblinkanlage ist nur in Notsituationen zu verwenden, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn man an einer gefährlichen Stelle anhalten muss.

Die Warnblinker können nur dann ein- oder ausgeschaltet werden, wenn der Zündschlüssel in Position “ON” steht. Sie können das Zündschloss auf die Position “OFF” oder “LOCK” stellen; die Warnblinker blinken dann weiter. Zum Ausschalten der Warnblinker das Zündschloss auf die Position “ON” stellen und den Warnblinkschalter erneut betätigen.

ACHTUNG

GCA10062

Das Warnblinklicht nicht über einen längeren Zeitraum bei ausgeschaltetem Motor blinken lassen, da sich die Batterie entladen könnte.

MODE-Schalter

GAU91362

Die MODE-Schalter verwenden, um “D-MODE” und “TCS-MODE” auf der linken Seite der Anzeige zu ändern.

Es gibt drei Modussteuerungen:

MODE-hinauf-Schalter - diesen Schalter drücken, um die gewählte Moduseinstellung nach oben zu ändern.

“MODE”-Schalter - diesen Schalter drücken, um von links nach rechts zwischen “D-MODE” und “TCS-MODE” hin- und her-zuschalten.

MODE-hinab-Schalter - diesen Schalter drücken, um die gewählte Moduseinstellung nach unten zu ändern.

HINWEIS

- Im “D-MODE 1” wird durch Drücken des MODE-hinauf-Schalters in den “D-MODE 4” geschaltet. Im “D-MODE 4” wird durch Drücken des MODE-hinab-Schalters nicht in den “D-MODE 1” geschaltet.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

4

- Der "TCS-MODE" kann nur über den Hauptbildschirm ausgeschaltet werden. "TCS-MODE" mit dem "MODE"-Schalter wählen, dann den MODE-hinauf-Schalter gedrückt halten, bis "OFF" angezeigt wird.
- Zum Wiedereinschalten des Traktionskontrollsystems den MODE-hinab-Schalter verwenden.
- Wenn "TCS-MODE" auf "OFF" gestellt wird, werden die Systeme TCS, SCS und LIF zusammen ausgeschaltet.
- Weitere Informationen zur MODE-Anzeige siehe Seite 4-11.
- Weitere Informationen zum "TCS-MODE" siehe Seite 3-1.
- Weitere Informationen zum "D-MODE" siehe Seite 3-1.

Drehrädchen "MENU"

GAU91373

Wenn das Drehrädchen betätigt wird, erscheint ein Cursor um das zuvor ausgewählte Element auf der Anzeige.

Das Drehrädchen steuert:

- Fahrzeuginformationsanzeigen
- Einstellungen MENU
- Griffwärmerfunktion (Option)

Das Drehrädchen wie folgt bedienen:

Nach oben drehen - das Rädchen nach oben drehen, um nach oben zu scrollen oder einen Einstellwert zu erhöhen.

Nach unten drehen - das Rädchen nach unten drehen, um nach unten zu scrollen oder einen Einstellwert zu senken.

Nach innen drücken - das Drehrädchen in Richtung Lenker nach innen drücken, um vom Cursor angezeigte Elemente auszuwählen und Einstellungsänderungen zu bestätigen. Das Drehrädchen nach innen gedrückt halten, um ausgewählte Elemente zurückzusetzen.

HINWEIS

- Wenn das Drehrädchen eine bestimmte Zeit lang nicht betätigt wird, verschwindet der Cursor.
- Bei Elementen, die zurückgesetzt werden können, den Cursor auf dem Element stehen lassen und das Drehrädchen gedrückt halten, um es zurückzusetzen.
- Weitere Informationen zum Hauptbildschirm und seinen Funktionen siehe Seite 4-9.
- Weitere Informationen zum Menübildschirm (MENU) und zur Durchführung von Einstellungsänderungen siehe Seite 4-14.

Kontrollleuchten und Warnleuchten

GAU4939P



1. Anzeigeleuchte des Wegfahrsperrsystems "  "
2. Blinker-Kontrollleuchte links "  "
3. Blinker-Kontrollleuchte rechts "  "
4. Fernlicht-Kontrollleuchte "  "
5. Leerlauf-Kontrollleuchte "  "
6. Stabilitätskontroll-Anzeigeleuchte "  "
7. Hilfssystem-Warnleuchte "  "
8. ABS-Warnleuchte "  "
9. Reserve-Warnleuchte "  "
10. Öldruck- und Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte "  "
11. Störungs-Kontrollleuchte "  "

Blinker-Kontrollleuchten " " und " "

GAU88280

Jede Blinker-Kontrollleuchte blinkt, wenn die entsprechenden Blinker blinken.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

Leerlauf-Kontrollleuchte “N”

GAU88300

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn das Getriebe sich in der Leerlaufstellung befindet.

Fernlicht-Kontrollleuchte “EL”

GAU88310

Diese Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht.

Reserve-Warnleuchte “⛽”

GAU88320

Diese Reserve-Warnleuchte leuchtet auf, wenn der Kraftstoffstand im Tank unter ca. 2.8 L (0.74 US gal, 0.62 Imp.gal) fällt. In diesem Fall sobald wie möglich auftanken. Der elektrische Stromkreis der Warnleuchte kann durch Einschalten des Fahrzeugs geprüft werden. Die Warnleuchte sollte einige Sekunden lang aufleuchten und dann erlöschen.

HINWEIS

Falls die Warnleuchte überhaupt nicht aufleuchtet, nach dem Tanken weiterleuchtet oder falls die Warnleuchte wiederholt blinkt, das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Störungs-Kontrollleuchte (MIL) “⚠️”

GAU88331

Diese Leuchte schaltet sich ein oder blinkt, wenn im Motor- oder einem anderen Fahrzeug-Regelsystem ein Problem erkannt wird. Lassen Sie in diesem Fall das On-Board-Diagnosesystem von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen. Der elektrische Stromkreis der Warnleuchte kann durch Einschalten der Fahrzeug-Stromversorgung geprüft werden. Die Leuchte sollte einige Sekunden lang aufleuchten und dann erlöschen. Falls die Leuchte sich beim Einschalten des Fahrzeugs nicht einschaltet oder falls sie nicht erlischt, das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt kontrollieren lassen.

GCA26820

ACHTUNG

Wenn die MIL zu blinken beginnt, die Motordrehzahl reduzieren, um Schäden an der Auspuffanlage zu vermeiden.

HINWEIS

Der Motor wird für das On-Board-Diagnosesystem sensibel überwacht, um eine Verschlechterung oder Störung des Abgas-Regelsystems zu erkennen. Daher kann die MIL aufgrund von Fahrzeugmodifikationen, mangelnder Wartung oder übermäßiger/unsachgemäßer Nutzung des Motor-

rads eingeschaltet werden oder blinken. Um dies zu verhindern, diese Vorsichtsmaßnahmen beachten.

- Nicht versuchen, die Software des Motorsteuergeräts zu modifizieren.
- Kein elektrisches Zubehör hinzufügen, das die Motorsteuerung stört.
- Kein Ersatzteilmarkt-Zubehör oder Teile wie Aufhängung, Zündkerzen, Einspritzdüsen, Auspuffanlage verwenden.
- Nicht die Spezifikationen des Antriebsstrangs (Kette, Kettenräder, Räder, Reifen usw.) ändern.
- Nicht den O₂-Sensor, das Luftsaugsystem oder Abgasteile (Katalysatoren oder EXUP usw.) entfernen oder verändern.
- Die Antriebskette ordnungsgemäß instand halten.
- Korrekten Reifendruck aufrechterhalten.
- Ordnungsgemäße Höhe des Fußbremshebels aufrechterhalten, um zu verhindern, dass die Hinterradbremse schleppt.
- Das Fahrzeug nicht auf extreme Weise betreiben. Zum Beispiel wiederholtes oder übermäßiges Öffnen und Schließen des Gases, Motorrennen,

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

Reifen durchdrehen lassen, Wheelies, längeres Fahren mit halb eingrückter Kupplung usw.

GAU91500

ABS-Warnleuchte “”

Im Normalbetrieb leuchtet die ABS-Warnleuchte auf, wenn das Fahrzeug eingeschaltet wird, und sie erlischt, sobald eine Fahrgeschwindigkeit von 5 km/h (3 mi/h) oder höher erreicht ist.

HINWEIS

Wenn die Warnleuchte nicht wie oben beschrieben funktioniert, oder wenn die Warnleuchte während der Fahrt aufleuchtet, arbeitet das ABS möglicherweise nicht korrekt. Das Fahrzeug so bald wie möglich von einer Yamaha-Fachwerkstatt prüfen lassen.

GWA21120

WARNUNG

Wenn die ABS-Warnleuchte nach Erreichen einer Geschwindigkeit von 5 km/h (3 mi/h) nicht erlischt oder die Warnleuchte während des Fahrens aufleuchtet:

- **Bremsen Sie mit besonderer Vorsicht, um ein mögliches Blockieren der Räder während einer Notbremsung zu vermeiden.**
- **Das Fahrzeug so bald wie möglich von einer Yamaha-Fachwerkstatt prüfen lassen.**

GAU88350

Anzeigeleuchte des Wegfahrsperrensystems “”

Wenn das Zündschloss ausgeschaltet wurde und 30 Sekunden verstrichen sind, blinkt die Anzeigeleuchte kontinuierlich, um anzuzeigen, dass das Wegfahrsperrensystem aktiviert ist. Nach 24 Stunden hört die Anzeigeleuchte auf zu blinken. Das Wegfahrsperrensystem ist jedoch immer noch aktiviert.

HINWEIS

Wenn das Fahrzeug eingeschaltet wird, sollte die Leuchte einige Sekunden lang aufleuchten und dann erlöschen. Falls die Leuchte nicht aufleuchtet oder falls sie nicht erlischt, das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt kontrollieren lassen.

Störbeeinflussung vom Transponder

Wenn die Kontrollleuchte des Wegfahrsperrensystems nach einem bestimmten Muster blinkt, d. h. 5 Mal langsam und dann 2 Mal schnell, könnte dies durch eine Störbeeinflussung vom Transponder verursacht werden. Tritt dies auf, versuchen Sie das Folgende.

1. Sicherstellen, dass keine anderen Wegfahrsperrenschlüssel in der Nähe des Zündschlosses sind.
2. Benutzen Sie den Schlüssel zur Re-Registrierung, um den Motor zu starten.
3. Falls der Motor anspringt, stellen Sie ihn wieder aus und versuchen Sie dann ihn mit den Standardschlüsseln anzulassen.
4. Falls der Motor nicht mit einem oder beiden Standardschlüsseln angelassen werden kann, bringen Sie das Fahrzeug und alle 3 Schlüssel zu einer Yamaha-Fachwerkstatt und lassen Sie die Standardschlüssel re-registrieren.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

Stabilitätskontroll-Anzeigeleuchte "SC" ^{GAU91471}

Diese Anzeigeleuchte blinkt, wenn das TCS-, SCS-, oder LIF-System während der Fahrt aktiviert wird. Wenn "TCS-MODE" auf "OFF" gestellt wird, schaltet sich die Anzeige ein.

HINWEIS

Wenn das Fahrzeug eingeschaltet wird, sollte die Leuchte einige Sekunden lang aufleuchten und dann erlöschen. Falls die Leuchte nicht aufleuchtet oder falls sie nicht erlischt, das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt kontrollieren lassen.

GCA27221

ACHTUNG

Beim Einschalten des Zündschlosses jegliche Bewegungen oder Vibrationen des Fahrzeugs vermeiden, da diese die Initialisierung der IMU stören könnten. Falls dies eintritt, funktioniert das TCS-System nicht und die Anzeige "TCS-MODE" zeigt "OFF" an, bis die IMU initialisiert werden kann.

Öldruck- und Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte ^{GAU88362}

Stabilitätskontroll-Anzeigeleuchte leuchtet auf, wenn der Motoröldruck niedrig ist oder die Kühlflüssigkeitstemperatur hoch ist. In diesem Fall sofort den Motor ausschalten.

HINWEIS

- Wenn das Fahrzeug erstmals eingeschaltet wird, sollte diese Leuchte aufleuchten, bis der Motor startet.
- Wenn eine Störung erkannt wird, leuchtet diese Lampe auf und das Öldrucksymbol blinkt.

GCA22441

ACHTUNG

Falls die Öldruck- und Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder aufleuchtet während der Motor läuft, das Fahrzeug sofort anhalten und den Motor sofort ausschalten.

- Bei einer Überhitzung des Motors leuchtet das Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnsymbol auf. Den Motor abkühlen lassen. Den Kühlflüssigkeitsstand kontrollieren (siehe Seite 7-34).

- Wenn der Motoröldruck niedrig ist, leuchtet das Öldruck-Warnsymbol auf. Den Ölstand kontrollieren (siehe Seite 7-10).
- Wenn nach dem Abkühlen des Motors und Überprüfung des korrekten Ölstands die Warnleuchte weiterleuchtet, das Fahrzeug von einem Yamaha-Händler prüfen lassen. Das Fahrzeug nicht weiter betreiben!

Zusatzsystem-Warnleuchte ^{GAU88370}

Diese Warnleuchte leuchtet auf, wenn ein Problem in einem nicht motorgebundenen System erkannt wird.

HINWEIS

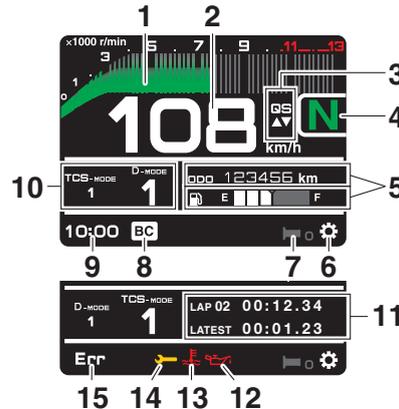
Wenn das Fahrzeug eingeschaltet wird, sollte die Leuchte einige Sekunden lang aufleuchten und dann erlöschen. Tritt dies nicht ein, lassen Sie das Fahrzeug von einem Yamaha-Händler kontrollieren.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

GAU91445

Anzeige

Folgende Elemente sind auf der Anzeige zu finden:



1. Drehzahlmesser
2. Geschwindigkeitsmesser
3. Schaltassistent-Anzeige "QS"
4. Ganganzeige
5. Fahrzeuginformationsanzeigen
6. Einstellungsmenüsymbolsymbol "⚙"
7. Griffwärmer-Anzeige (Option)
8. Bremssteuerungssymbol "BC"
9. Uhr
10. Anzeige MODE
11. Rundentimer
12. Öldruck-Warnung "🛢"
13. Kühlfüssigkeitstemperatur-Warnung "🌡"
14. Hilfssystem-Warnung "🔑"
15. Fehlercode-Warnung "Err" (ersetzt Uhr bei Aktivierung)

HINWEIS

Bei diesem Modell wird eine Dünnfilmtransistor-Flüssigkristallanzeige (TFT-LCD) zur kontrastreichen und gut lesbaren Anzeige in unterschiedlichen Lichtverhältnissen eingesetzt. Bei dieser Technologie ist es jedoch normal, dass eine geringe Anzahl von Pixeln inaktiv ist.

GWA18210

⚠️ WARNUNG

Bevor Einstellungen verändert werden, ist das Fahrzeug anzuhalten. Werden Einstellungen während der Fahrt vorgenommen, kann dies den Fahrer ablenken und die Unfallgefahr erhöhen.

Geschwindigkeitsmesser

Der Geschwindigkeitsmesser zeigt die Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeuges an.

HINWEIS

Die Anzeige kann von Kilometer- auf Meilen-Anzeige (oder umgekehrt) umgeschaltet werden. Siehe "Unit" auf Seite 4-17.

Drehzahlmesser

Der Drehzahlmesser zeigt die Drehzahl des Motors, gemessen an der Kurbelwelle, in Umdrehungen pro Minute (U/min).

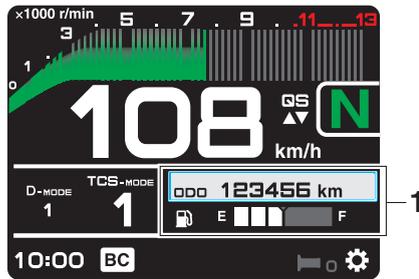
Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

GCA10032

ACHTUNG

Den Motor nicht im roten Bereich des Drehzahlmessers betreiben.
Roter Bereich: 10600 U/min und darüber

Fahrzeuginformationsanzeigen



1. Fahrzeuginformationsanzeigen

Die zwei Fahrzeuginformationsanzeigen können einzeln eingestellt werden, um die folgenden Elemente anzuzeigen:

- ODO: Kilometerzähler
- F-TRIP: Kraftstoffreserve-Kilometerzähler
- TRIP1: Tageskilometerzähler
- TRIP2: Tageskilometerzähler
- F.AVE: durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch
- F.CRNT: momentaner Kraftstoffverbrauch

- A.TEMP: Lufttemperatur
- C.TEMP: Kühflüssigkeitstemperatur
- Kraftstoffmesser
- FUELCON: verbrauchte Kraftstoffmenge
- TRIPTIME: Betriebsdauer

Die Fahrzeuginformationsanzeige wie folgt bedienen:

Das Drehrädchen drehen, um den Cursor über eine Anzeige zu bewegen.

Das Drehrädchen nach innen drücken. Die gewählte Anzeige wird dann grau hervorgehoben.

Das Drehrädchen drehen, um ein anderes Anzeigeelement auszuwählen.

Das Drehrädchen nach innen drücken, um das neue Anzeigeelement zu bestätigen.

HINWEIS

- ODO stoppt bei 999999 und kann nicht zurückgestellt werden.
- TRIP1 und TRIP2 werden nach dem Erreichen von 9999.9 auf 0 zurückgestellt und zählen dann erneut.
- Sobald der Kraftstoffstand im Tank den Reservepegel erreicht hat, erscheint F-TRIP automatisch und beginnt, die ab diesem Punkt zurückgelegten Kilometer zu zählen.

- Nachdem aufgetankt und eine gewisse Wegstrecke zurückgelegt wurde, verschwindet F-TRIP wieder automatisch.
- Zum Umschalten der Einheiten für den Kraftstoffverbrauch siehe "Unit" auf Seite 4-17.
- Die Lufttemperatur wird von $-9\text{ }^{\circ}\text{C}$ ($16\text{ }^{\circ}\text{F}$) bis $50\text{ }^{\circ}\text{C}$ ($122\text{ }^{\circ}\text{F}$) in Schritten von $1\text{ }^{\circ}\text{C}$ ($1\text{ }^{\circ}\text{F}$) angezeigt.
- Die angezeigte Lufttemperatur kann von der tatsächlichen Umgebungstemperatur abweichen.
- Im Modus LAP TIME wird die Fahrzeuginformationsanzeige durch die Rundeninformation ersetzt.
- Die Elemente TRIP1, TRIP2, F-TRIP, F.AVE, FUELCON und TRIPTIME können individuell zurückgesetzt werden.
- Wenn die Fahrzeugkühflüssigkeitstemperatur unter $40\text{ }^{\circ}\text{C}$ ($104\text{ }^{\circ}\text{F}$) liegt, steht auf der Kühflüssigkeitstemperaturanzeige "Lo".
- Wenn die Fahrzeugkühflüssigkeitstemperatur über $124\text{ }^{\circ}\text{C}$ ($255\text{ }^{\circ}\text{F}$) liegt, steht auf der Kühflüssigkeitstemperaturanzeige "Hi".

Funktionen der Instrumente und Bedienelemente

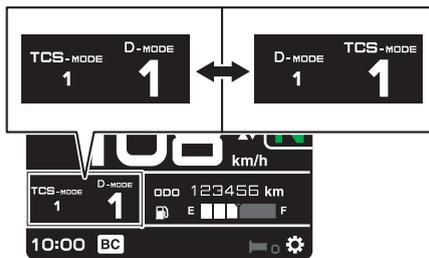
Zurücksetzen der Elemente der Informationsanzeige

1. Das Drehrädchen drehen, um eine der beiden Fahrzeuginformationsanzeigen auszuwählen.
2. Das Drehrädchen nach innen drücken, um die Informationsanzeige hervorzuheben.
3. Das Drehrädchen drehen, um das gewünschte Informationsanzeigeelement auszuwählen.
4. Das Drehrädchen nach innen gedrückt halten, bis das hervorgehobene Anzeigenelement zurückgesetzt ist.

Ganganzeige

Zeigt an, welcher Gang gerade eingelegt ist. Dieses Modell hat 6 Gänge und eine Leerlaufstellung. Die Leerlaufstellung wird angezeigt durch die Leerlauf-Kontrollleuchte "N" und durch die Ganganzeige "N".

Anzeige MODE



Diese Anzeige zeigt die aktuell ausgewählten "D-MODE"- und "TCS-MODE"-Einstellungen. Der Modus, der vergrößert und auf der rechten Seite angezeigt wird, kann mit dem MODE-hinauf-/hinab-Schalter eingestellt werden. Mit dem "MODE"-Schalter kann links/rechts zwischen "TCS-MODE" und "D-MODE" umgeschaltet werden. Für Informationen zu den "D-MODE"- und "TCS-MODE"-Einstellungen siehe Seite 3-1.

HINWEIS

- Wenn die Störungs-Kontrollleuchte "🚨", die Hilfssystem-Warnung "🔑" oder die Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnung "🔥" eingeschaltet ist, können "D-MODE" und "TCS-MODE" nicht eingestellt werden.

- Die zuvor ausgewählten Modi werden angezeigt, wenn die Stromversorgung des Fahrzeugs eingeschaltet wird.

Zum Ausschalten des Traktionskontrollsystems mit dem "MODE"-Schalter den Eintrag "TCS-MODE" auswählen und dann den MODE-hinauf-Schalter gedrückt halten, bis "OFF" angezeigt wird. Um TCS wieder einzuschalten, den MODE-hinab-Schalter drücken ("TCS-MODE" kehrt zur vorherigen Einstellung zurück).

HINWEIS

- Wenn "TCS-MODE" auf "OFF" gestellt wird, werden die Systeme TCS, SCS und LIF zusammen ausgeschaltet.
- Die Einstellungen "TCS-MODE OFF" und "TCS-MODE M" können nur bei stillstehendem Fahrzeug ausgewählt werden.

Uhr

Die Uhr verwendet ein 12-Stunden-Zeitformat.

Zum Einstellen der Uhr siehe Seite 4-18.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

Schaltassistent-Anzeige "QS"

Wenn ein Schalten möglich ist, wird der entsprechende Eintrag QS ▲ oder ▼ grün.

Wenn kein Schalten möglich ist, ist QS △ ▽ weiß.

Wenn die QS-Funktion ausgeschaltet ist, wird QS △ ▽ nicht angezeigt.

Die QS-Funktionen können im Einstellungs-menü ein- oder ausgeschaltet werden. Siehe Seite 4-16.

HINWEIS

Die Hoch- und Herunterschaltfunktionen sind unabhängig und können einzeln aktiviert werden.

Weitere Informationen über das QS-System siehe "QSS" auf Seite 3-3.

Einstellungsmenüsymbol

Dieses Symbol wählen und das Drehrädchen drücken, um die Einstellungsmenü-Bildschirmseite zu wechseln. (Siehe Seite 4-14.)

Griffwärmer-Anzeige (Option)

Die Griffwärmer können bei laufendem Motor eingesetzt werden. Es gibt 10 Temperaturstufen. Wenn aktiviert, zeigt die Anzeige die Temperaturstufe von 1 (niedrigste) bis 10 (höchste) an.

Zum Aktivieren des Griffwärmers das Drehrädchen verwenden, um die Anzeige für den Griffwärmer mit dem Cursor hervorzuheben.

Das Drehrädchen nach innen drücken, um die Griffwärmer-Funktion auszuwählen.

Nach der Auswahl das Drehrädchen nach oben und unten drehen, um die Temperaturstufe einzustellen.

Das Drehrädchen nach innen drücken, um die Temperaturstufe zu bestätigen und die Griffwärmer-Funktion zu verlassen.

GCA17932

ACHTUNG

- **Bei der Benutzung der Griffwärmer müssen Handschuhe getragen werden.**
- **Die Griffwärmer nicht bei warmem Wetter nutzen.**
- **Ist der Lenker- oder Gasdrehgriff abgenutzt oder beschädigt, die Griffwärmer nicht mehr benutzen und die Griffe erneuern.**

Die Funktion des Drehrädchens kann im Griffwärmer-Modus gesperrt werden, indem das Drehrädchen lange nach innen gedrückt gehalten wird, während die Griffwärmer-Anzeige durch den Cursor hervorgehoben ist.

In diesem Modus können die Temperaturstufen sofort durch Drehen des Drehrädchens nach oben/unten eingestellt werden. Um diesen Modus zu verlassen und das Drehrädchen wieder in seine normale Funktion zu versetzen, das Drehrädchen nach innen gedrückt halten.

HINWEIS

Die aktuelle Griffwärmer-Einstellung wird beim Ausschalten des Fahrzeugs gespeichert.

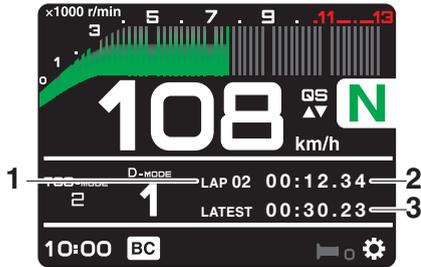
Rundentimer

Diese Stoppuhrfunktion kann über das Einstellungs-menü aktiviert werden. (Siehe Seite 4-15.)

Bei Aktivierung wird die Fahrzeuginformationsanzeige durch Folgendes ersetzt:

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

4



1. Rundenzahl
2. Aktuelle Rundenzeit
3. Letzte/Vorherige Rundenzeit

Um den Timer zu starten, den Lichthupenschalter drücken.

Jedes Drücken des Lichthupenschalters erhöht den Rundenzähler um 1 und setzt den aktuellen Rundentimer zurück.

Um den Rundentimer zu pausieren, das Drehradchen nach innen drücken.

Um die Pausierung des Timers aufzuheben, den Lichthupenschalter drücken. Der Timer wird dann ohne Zählung einer neuen Runde fortgesetzt.

Um den Rundenzeitmodus zu verlassen, ihn im Einstellungsmenü ausschalten. (Siehe Seite 4-15.)

HINWEIS

- Damit der Rundentimer gestartet werden kann, muss der Motor laufen.

- Der Scheinwerfer blinkt, wenn der Lichthupenschalter gedrückt wird.
- Wann immer der Rundentimer angehalten wird, kann er mit dem Lichthupenschalter wieder fortgesetzt werden.

Bremssteuerungssymbol “BC”

Dieses Symbol wird durch die Hilfssystem-Warnung und Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnanzeigen ersetzt, wenn sie aktiviert werden.

Weitere Informationen über das BC-System siehe “BC” auf Seite 3-4.

Fehlercode-Warnung “Err”

Tritt ein interner Fehler auf (z.B. Kommunikationsabbruch mit einem System-Controller), erscheint folgende Fehlercode-Warnung.

“Err” und die Kontrollleuchte “” deuten auf einen ECU-Fehler hin.

“Err” allein deutet auf einen ABS-ECU-Fehler hin.

HINWEIS

Abhängig von der Art des Fehlers funktioniert die Anzeige nicht richtig und TCS-Einstellungen können eventuell nicht geändert werden. Zudem arbeitet ABS möglicherweise nicht ordnungsgemäß. Besonders

vorsichtig bremsen und das Fahrzeug sofort von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Hilfssystem-Warnung “”

Dieses Symbol erscheint, wenn ein Problem in einem nicht motorgebundenen System erkannt wird.

Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnung “”

Dieses Symbol erscheint, wenn die Kühlflüssigkeitstemperatur 116 °C (241 °F) oder mehr erreicht. Das Fahrzeug anhalten und den Motor ausschalten. Den Motor abkühlen lassen.

GCA10022

ACHTUNG

Bei Überhitzung darf der Motor nicht weiter betrieben werden.

Öldruck-Warnung “”

Dieses Symbol erscheint bei niedrigem Motoröldruck. Wenn das Fahrzeug erstmals eingeschaltet wird, muss sich der Motoröldruck erst aufbauen, deswegen leuchtet dieses Symbol so lange, bis der Motor gestartet wurde.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

HINWEIS

Wenn eine Störung entdeckt wird, blinkt das Öldruck-Warnsymbol wiederholt.

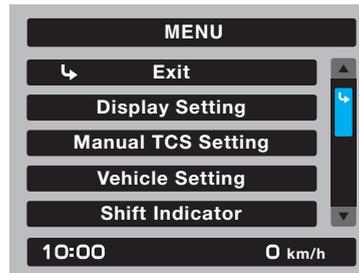
GCA26410

ACHTUNG

Den Motor bei niedrigem Öldruck nicht weiter laufen lassen.

Einstellungen MENU

GAU91457



Die Einstellungen MENU-Bildschirmseite umfasst die folgenden Einstellungsmodule. Ein Modul auswählen, um die entsprechenden Einstellungen zu ändern.

Modul	Beschreibung
“Exit”	MENU verlassen und zur Hauptanzeige zurückkehren
“Display Setting”	Rundenzeitmodus ein-/ausschalten und Drehzahlmesserfarbe einstellen
“Manual TCS Setting”	TCS-/SCS-/LIF-Einstellungen für “TCS-MODE M” ändern
“Vehicle Setting”	BC-/QS-Einstellungen ändern
“Shift Indicator”	Schaltanzeige ein-/ausschalten und Drehzahlmessereinstellungen ändern

“Maintenance”	Wartungsintervalle ansehen und zurücksetzen
“Unit”	Kraftstoffverbrauchs- und Messeinheiten einstellen
“Brightness”	Bildschirmhelligkeit einstellen
“Clock”	Uhr einstellen
“All Reset”	Alle Einstellungen auf die Werkseinstellungen zurücksetzen

Einstellungen MENU aufrufen und bedienen

Verwendung des Einstellungs MENU: Das Drehrädchen nach oben oder unten drehen, um Elemente hervorzuheben oder Werte zu steigern/senken, und das Drehrädchen kurz nach innen drücken, um die Auswahl zu bestätigen. Um das MENU jederzeit zu verlassen, das Drehrädchen gedrückt halten, bis der Bildschirm zurück zur Hauptanzeige schaltet.

HINWEIS

- Auf einigen der Einstellungsmenü-Bildschirmseiten ist ein nach oben gerichtetes Dreiecksymbol zu finden. Durch Auswahl des Dreiecksymbols werden die vorgenommenen Einstellungsänderungen gespeichert und die aktuelle Bildschirmseite verlassen.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

4

- Wenn eine Bewegung des Fahrzeugs erkannt wird, wird die Einstellungen MENU-Bildschirmseite automatisch verlassen und zur Hauptanzeige gewechselt.
- Um sicherzustellen, dass die gewünschten Einstellungsänderungen gespeichert werden, muss jedes Menü unbedingt über das Dreieckssymbol (falls angezeigt) verlassen werden. Das Verlassen des Einstellungsmenüs durch Gedrückthalten des Drehrädchens speichert Einstellungsänderungen möglicherweise nicht.

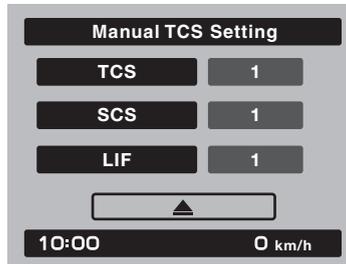
“Display Setting”



Mit diesem Modul können der Rundenzeitmodus und der Farbmodus des Drehzahlmessers ein-/ausgeschaltet werden.

Wenn der Rundenzeitmodus ausgewählt ist, werden auf den doppelten Fahrzeuginformationsanzeigen auf der Hauptbildschirmseite ein Rundentimer und ein Rundenzähler angezeigt. Um den Rundenzeitmodus zu verlassen, den Rundentimer im Anzeigeneinstellungsmodul ausschalten. Um den Drehzahlmesser in den Farbmodus zu schalten, ON auswählen.

“Manual TCS Setting”



Mit diesem Modul kann “TCS-MODE M” (auf der Hauptanzeige über die MODE-Schalter zugänglich) angepasst werden.

TCS

Dieses Modell bietet eine variable Traktionskontrolle (TCS). Für jede Einstellstufe gilt, je weiter das Fahrzeug in die Kurve gelegt wird, umso stärker wird der Eingriff der Traktionskontrolle.

Es sind 3 Einstellungsstufen für den “TCS-MODE M” verfügbar.

Bei Einstellstufe “1” ist der Systemeingriff am geringsten, während die Traktionskontrolle bei Einstellstufe “3” am stärksten eingreift.

HINWEIS

- Die Traktionskontrolle (TCS) kann nur auf dem Hauptbildschirm anhand der MODE-Schalter aktiviert oder deaktiviert werden.
- SCS und LIF können unabhängig von TCS für den “TCS-MODE M” ausgeschaltet werden.
- Wenn “TCS-MODE” auf der Hauptbildschirmseite auf “OFF” gestellt wurde: TCS, SCS und LIF werden alle zusammen ausgeschaltet.

SCS

Für die Option “SCS” können die Werte “OFF”, “1”, “2” und “3” festgelegt werden.

Funktionen der Instrumente und Bedienelemente

Bei "OFF" wird das Rutschkontrollsystem (SCS) deaktiviert. Bei Einstellstufe "1" ist der Systemeingriff am geringsten, während das System bei Stufe "3" am stärksten eingreift.

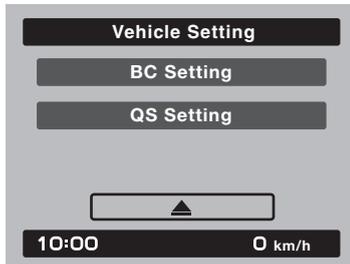
LIF

LIF kann auf OFF, 1, 2 und 3 gestellt werden.

Bei Einstellstufe 1 ist der Systemeingriff am geringsten, während die Radanhebungsrate bei Einstellstufe 3 am stärksten reduziert wird.

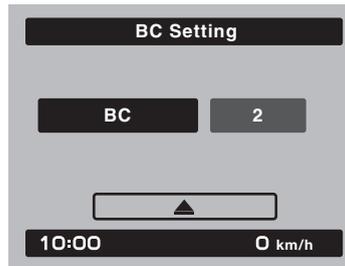
OFF schaltet LIF aus.

"Vehicle Setting"



Mit dem Fahrzeugeinstellungsmodul können Einstellungen für das BC- und QS-System geändert werden.

BC

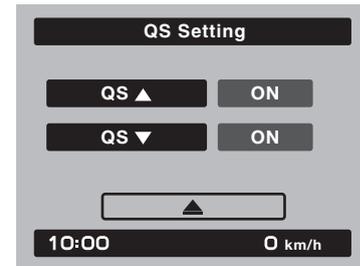


Das Bremssteuersystem verfügt über zwei Einstellungen: BC1 und BC2. Wählen Sie BC1, wenn nur Standard-ABS gewünscht wird. BC2 wählen, damit das Bremssteuersystem den Bremsdruck während der Kurvenfahrt weiter reguliert, um seitlichen Radschlupf zu unterdrücken

HINWEIS

Für erfahrene Fahrer und beim Fahren auf der Rennstrecke kann es aufgrund unterschiedlicher Bedingungen vorkommen, dass das BC2-Bremssystem im Verhältnis zur gewünschten Kurvengeschwindigkeit oder der beabsichtigten Kurvenlinie früher als erwartet eingreift.

QS



Die Schaltassistent-Anzeigen sind in die Bereiche QS ▲ und QS ▼ unterteilt. QS ▲ und QS ▼ sind nicht verbunden und können unabhängig voneinander ein- und ausgeschaltet werden.

QS kann auf ON oder OFF eingestellt werden.

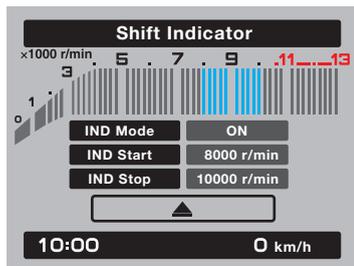
Mit "OFF" wird die entsprechende Hoch- oder Herunterschaltfunktion deaktiviert und der Kupplungshebel muss beim Schalten in diese Richtung verwendet werden.

HINWEIS

Wenn die QSS-Einstellung nicht geändert werden kann: Den Motor mit der Gangstellung in Neutralstellung ausschalten und dann die Einstellung ändern.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

“Shift Indicator”



Dieses Modul ermöglicht das Setzen einer benutzerdefinierten Schaltanzeige. Wenn die Motordrehzahl (Umdrehungen pro Minute) im angegebenen Bereich liegt, blinkt die Ganganzeige.

Dieses Modul bietet 3 Optionen:

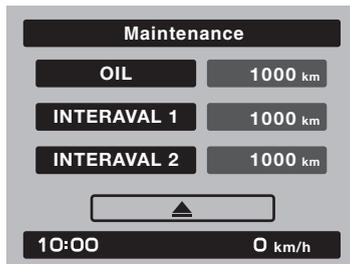
“IND Mode” - Die Schaltanzeige kann ein-/ausgeschaltet werden.

“IND Start” - Die Motordrehzahl, bei der die Anzeige beginnt zu blinken, kann ausgewählt werden. Nach der Auswahl das Drehradchen nach oben/unten drehen, um den Drehzahlwert in Schritten von 200 U/min zu erhöhen oder zu verringern. “IND Start” ist zwischen 6000 und 12800 U/min einstellbar.

“IND Stop” - Die Motordrehzahl, bei der die Anzeige aufhört zu blinken, kann ausgewählt werden. Nach der Auswahl das Drehradchen nach oben/unten drehen, um den

Drehzahlwert in Schritten von 200 U/min zu erhöhen oder zu verringern. “IND Stop” ist zwischen 6200 und 13000 U/min einstellbar.

“Maintenance”



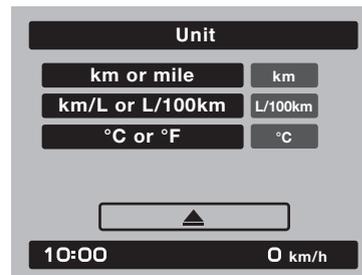
Dieses Modul ermöglicht das Aufzeichnen der zurückgelegten Strecke zwischen Ölwechseln (Option OIL wählen) sowie zwischen zwei weiteren Elementen nach Wahl (Optionen INTERVAL 1 und INTERVAL 2 wählen).

Um einen Wartungskilometerzähler zurückzusetzen, diesen auswählen und dann das Drehradchen gedrückt halten.

HINWEIS

Die Bezeichnung der Optionen im Wartungsmenü kann nicht geändert werden.

“Unit”



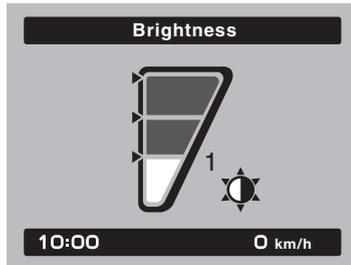
Mit diesem Modul kann die Anzeige zwischen das metrische Einheitensystem und das britische Einheitensystem umgeschaltet werden.

Bei Verwendung von Kilometern können die Anzeigeeinheiten für den Kraftstoffverbrauch zwischen “km/L” oder “L/100km” umgeschaltet werden. Bei Verwendung von Meilen ist MPG verfügbar.

Temperaturen können in Celsius und in Fahrenheit angezeigt werden.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

“Brightness”



Mit diesem Modul können Sie die allgemeine Helligkeit des Anzeigebildschirms einstellen.

Durch Drehen am Drehrädchen die gewünschte Helligkeit auswählen und anschließend auf das Drehrädchen drücken, um die Einstellung zu bestätigen und zur oberen MENU-Bildschirmseite zurückzukehren.

“Clock”

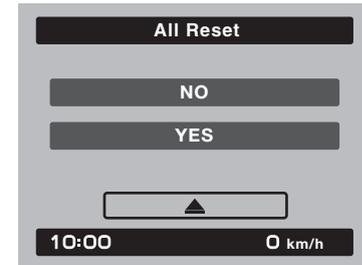


Mit diesem Modul können Sie die Uhrzeit einstellen.

Wenn das Uhrmodul ausgewählt wird, werden die Stunden hervorgehoben. Die Stunden durch Drehen des Drehrädchens einstellen. Das Rädchen drücken, um zu bestätigen und um die Minuten hervorzuheben.

Nach dem Bestätigen der Minuten kehrt das System zur oberen MENU-Bildschirmseite zurück.

“All Reset”



Dieses Modul setzt alle Einstellungselemente (außer Kilometerzähler und Uhr) auf ihre Standard- oder Werkseinstellungen zurück.

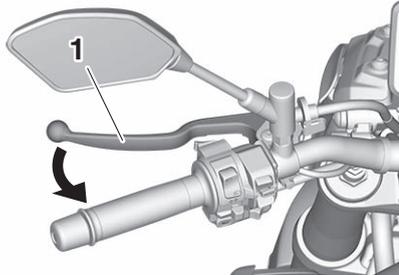
Wählen Sie die Option “YES” aus, um alle Einstellungen zurückzusetzen. Nach dem Auswählen von YES werden alle Elemente zurückgesetzt, und die Anzeige kehrt automatisch zurück zur oberen MENU-Bildschirmseite.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

4

Kupplungshebel

GAU12823



1. Kupplungshebel

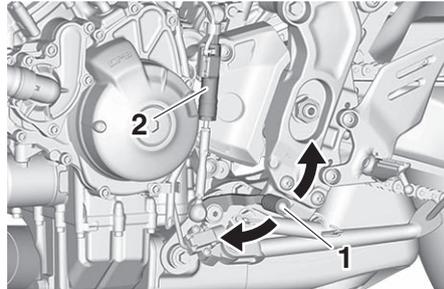
Um die Kraftübertragung vom Motor zu trennen, z. B. beim Schalten, den Kupplungshebel in Richtung Lenker ziehen. Lösen Sie den Kupplungshebel, um einzukuppeln und die Kraft an das Hinterrad zu übertragen.

HINWEIS

Der Kupplungshebel sollte schnell gezogen und langsam wieder gelöst werden, damit ein sanfter Schaltvorgang gewährleistet ist. (Siehe Seite 6-3.)

Fußschalthebel

GAU83690



1. Fußschalthebel
2. Schaltsensor

Der Fußschalthebel befindet sich auf der linken Seite des Motors. Um das Getriebe in einen höheren Gang zu schalten, den Fußschalthebel nach oben bewegen. Um das Getriebe in einen niedrigeren Gang zu schalten, den Fußschalthebel nach unten bewegen. (Siehe Seite 6-3.)

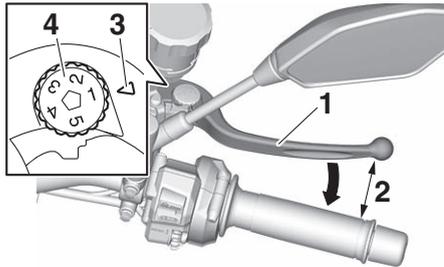
Die Schaltstange verfügt über einen Schaltsensor, der Teil des Schnellschaltsystems ist. Der Schaltsensor liest die Bewegungen nach oben und unten sowie die Stärke der Kraft aus, die beim Bewegen des Fußschalthebels aufgewendet wird.

HINWEIS

Damit unbeabsichtigte Schaltvorgänge vermieden werden, ist das QSS so programmiert, dass nicht eindeutige Eingangssignale ignoriert werden. Deshalb müssen die Schaltvorgänge schnell und mit ausreichend Kraft vorgenommen werden.

Handbremshebel

GAU26827



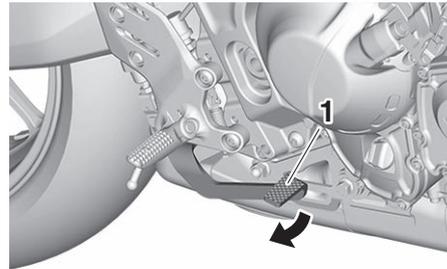
1. Handbremshebel
2. Entfernung
3. Passmarkierung
4. Einstellrad

Der Handbremshebel befindet sich an der rechten Seite des Lenkers. Zur Betätigung der Vorderradbremse den Hebel zum Gasdrehgriff ziehen.

Der Bremshebel ist mit einem Einstellrad für die Bremshebelposition ausgestattet. Zum Einstellen der Distanz zwischen dem Handbremshebel und dem Gasdrehgriff den Handbremshebel vom Gasdrehgriff wegdrücken und das Einstellrad drehen. Die Einstellungsnummer auf dem Einstellrad muss auf die entsprechende Markierung auf dem Handbremshebel ausgerichtet sein.

Fußbremshebel

GAU12944



1. Fußbremshebel

Der Fußbremshebel befindet sich an der rechten Seite des Motorrades. Zur Betätigung der Hinterradbremse den Fußbremshebel niederdrücken.

Bremssteuersystem (BC)

GAU91461

Mit dem Bremssteuersystem wird der hydraulische Bremsdruck von Vorder- und Hinterrädern unabhängig voneinander gesteuert, wenn die Bremsen betätigt werden und ein Blockieren der Räder erkannt wird. Dieses System hat zwei Einstellungen, die in den Einstellungen MENU geändert werden können. (Siehe Seite 4-16.)

BC1 ist die standardmäßige ABS-Einstellung, bei der der Bremsdruck basierend auf den Daten zur Fahrzeuggeschwindigkeit und Radgeschwindigkeit angepasst wird. BC1 wurde entwickelt, um das Bremsen zu aktivieren und zu maximieren, wenn sich das Fahrzeug in aufrechter Position befindet. Bei BC2 werden zusätzliche Daten aus der IMU verwendet, um die eingesetzte Bremskraft in Kurven anzupassen und ein seitliches Rutschen der Räder zu verhindern.

Die Bremsen sind mit ABS genau so zu betätigen wie konventionelle Bremsen. Wenn das Bremssteuersystem aktiviert wird, kann ein Pulsieren am Handbremshebel oder am Fußbremshebel auftreten, da die Hydraulikeinheit schnell auslöst und den Bremsdruck reduziert. Verwenden Sie in diesem Fall einfach weiter den Handbremshebel und den Fußbremshebel und lassen

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

Sie das ABS arbeiten. – Bremsen Sie nicht “pumpend”, da dies die Bremswirkung reduziert.

GWA16051

! WARNUNG

Auch mit ABS stets einen der Fahrgeschwindigkeit entsprechend ausreichenden Sicherheitsabstand wahren.

- **Das ABS vermag nur lange Bremswege zu verkürzen.**
- **Auf bestimmten Fahrbahnoberflächen, zum Beispiel auf unbefestigten Straßen oder auf Schotterpisten, kann der Bremsweg mit ABS sogar länger sein als ohne.**

Das Hydraulik-Steuergerät von ABS wird vom ABS-Steuergerät überwacht, das das System auf konventionelles Bremsen umschaltet, falls eine Störung auftritt.

GWA20891

! WARNUNG

Die Bremssteuerung ist kein Ersatz für den Einsatz der richtigen Fahr- und Bremstechnik. Die Bremssteuerung kann nicht verhindern, dass der Traktionsverlust durch Überbremsung bei überhöhter Geschwindigkeit oder seitli-

chen Radschlupf beim Bremsen auf rutschigem Untergrund vollständig vermieden wird.

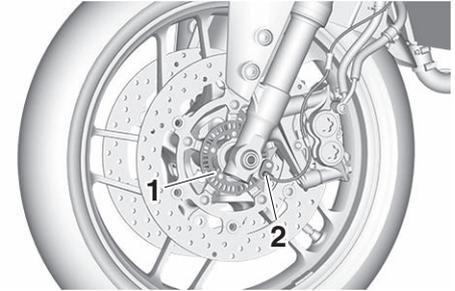
HINWEIS

Das ABS-System führt einen Selbsttest durch, wenn das Fahrzeug gestartet wurde und eine Geschwindigkeit von 5 km/h (3 mi/h) erreicht hat. Während dieses Tests ist möglicherweise ein Klick-Geräusch aus dem Hydraulik-Steuergerät zu hören und eine Vibration am Hand- oder Fußbremshebel zu spüren, aber dies ist normal.

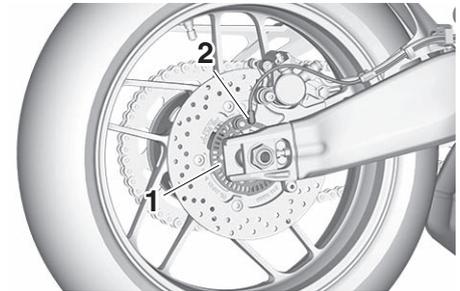
GCA20100

ACHTUNG

Vorsichtig vorgehen, um den Radsensor oder Radsensor-Rotor nicht zu beschädigen; ansonsten kann es zu einer Fehlfunktion des ABS kommen.



1. Sensor-Rotor vorn
2. Vorderrad-Sensor



1. Sensor-Rotor hinten
2. Hinterrad-Sensor

Tankverschluss

GAU13077



1. Tankschlossabdeckung
2. Aufschließen.

Tankverschluss öffnen

Die Tankschlossabdeckung öffnen, den Schlüssel einstecken und dann 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen. Der Tankverschluss kann nun abgenommen werden.

Tankverschluss schließen

Den Tankverschluss hinunter drücken, während der Schlüssel weiterhin eingesteckt ist. Den Schlüssel um eine 1/4-Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn drehen und dann abziehen. Anschließend die Schlossabdeckung schließen.

HINWEIS

Der Tankverschluss kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen und verriegelt werden. Der Schlüssel lässt sich nur in der Verriegelungsstellung abziehen.

! WARNUNG

Nach dem Betanken sicherstellen, dass der Tankverschluss korrekt verschlossen ist. Austretender Kraftstoff ist eine Brandgefahr.

GWA11092

Kraftstoff

GAU13222

Vor Fahrtantritt sicherstellen, dass ausreichend Benzin im Tank ist.

GWA10882

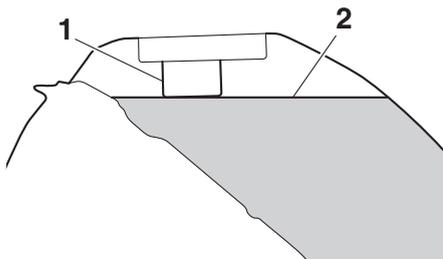
! WARNUNG

Benzin und Benzindämpfe sind extrem leicht entzündlich. Befolgen Sie diese Anweisungen, um Brand- und Explosionsgefahr zu vermeiden und die Verletzungsgefahr beim Betanken zu verringern.

1. Vor dem Tanken den Motor ausschalten und sicherstellen, dass niemand auf dem Fahrzeug sitzt. Während des Tankens niemals rauchen und darauf achten, dass sich keine Funkenquellen, offenes Feuer oder andere Zündquellen in der Nähe befinden, einschließlich Zündflammen für Warmwasserbereiter oder Wäschetrockner.
2. Den Kraftstofftank nicht überfüllen. Beim Tanken sicherstellen, dass die Zapfpistole in die Einfüllöffnung des Kraftstofftanks gesteckt ist. Mit dem Betanken aufhören, wenn der Kraftstoff den unteren Rand des Einfüllstutzens erreicht hat. Da sich der Kraftstoff bei Erwärmung ausdehnt, kann

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

bei heißem Motor oder starker Sonneneinstrahlung Kraftstoff aus dem Tank austreten.



1. Kraftstofftank-Einfüllrohr
2. Maximaler Kraftstoffstand

3. Verschütteten Kraftstoff immer sofort aufwischen. **ACHTUNG: Verschütteten Kraftstoff sofort mit einem sauberen, trockenen, weichen Tuch abwischen, da Kraftstoff lackierte Oberflächen und Kunststoffteile angreift.** [GCA10072]
4. Sicherstellen, dass der Tankverschluss fest zuge dreht ist.

GWA15152



WARNUNG

Benzin ist giftig und kann schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Gehen Sie mit Benzin vorsichtig um. Saugen Sie Benzin niemals mit dem Mund

an. Falls Sie etwas Benzin verschluckt, eine größere Menge an Benzindämpfen eingeatmet oder etwas Benzin in Ihre Augen bekommen haben, suchen Sie sofort einen Arzt auf. Gelangt Benzin auf Ihre Haut, betroffene Stellen mit Wasser und Seife waschen. Gelangt Benzin auf Ihre Kleidung, betroffene Kleidungsstücke wechseln.

GAU86072

Ihr Yamaha-Motor wurde für bleifreies Benzin mit einer Research-Oktananzahl von 95 oder höher entwickelt. Wenn Motorklopfen auftritt, wechseln Sie zu einer anderen Kraftstoffmarke oder tanken Sie einen Kraftstoff mit einer höheren Oktananzahl.

Empfohlener Kraftstoff:

Bleifreies Benzin (E10 zulässig)

Oktananzahl (ROZ):

95

Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:

14 L (3.7 US gal, 3.1 Imp.gal)

Kraftstofftankreserve:

2.8 L (0.74 US gal, 0.62 Imp.gal)



HINWEIS

- Diese Markierung bezeichnet den empfohlenen Kraftstoff für dieses Fahrzeug gemäß der europäischen Regelung (EN228).
- Sich vergewissern, dass die Zapfsäulenpistole die gleiche Kraftstoffidentifizierungsmarkierung aufweist.

Gasohol

Es gibt zwei Arten von Gasohol: Gasohol, der Äthanol enthält, und Gasohol, der Methanol enthält. Gasohol mit Äthanol kann verwendet werden, wenn der Äthanolgehalt 10% (E10) nicht überschreitet. Gasohol mit Methanol wird nicht von Yamaha empfohlen, weil es das Kraftstoffsystem beschädigen oder die Fahrzeugleistung beeinträchtigen kann.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

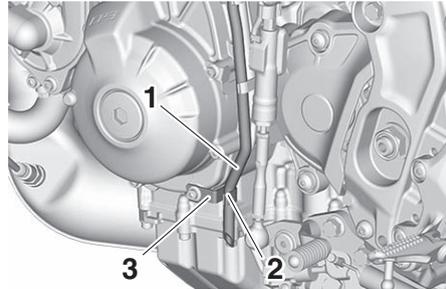
ACHTUNG

GCA11401

Ausschließlich bleifreien Kraftstoff tanken. Der Gebrauch verbleiten Kraftstoffs verursacht schwerwiegende Schäden an Teilen des Motors (Ventile, Kolbenringe usw.) und der Auspuffanlage.

GAU86160

Kraftstofftank-Überlaufschlauch



1. Kraftstofftank-Überlaufschlauch
2. Weiße Markierung
3. Klemme

Der Überlaufschlauch lässt überschüssigen Kraftstoff ab und leitet ihn sicher vom Fahrzeug fort.

Vor dem Betrieb des Fahrzeugs:

- Den Anschluss des Kraftstofftank-Überlaufschlauchs prüfen.
- Den Kraftstofftank-Überlaufschlauch auf Risse und Schäden prüfen, ggf. erneuern.
- Sicherstellen, dass der Kraftstofftank-Überlaufschlauch nicht verstopft ist; ggf. den Schlauch reinigen.
- Sicherstellen, dass der Kraftstofftank-Überlaufschlauch wie dargestellt positioniert ist.

HINWEIS

Weitere Informationen zum Kanister siehe Seite 7-10.

Funktionen der Instrumente und Bedienelemente

Abgaskatalysator

GAU13435

Die Auspuffanlage enthält einen (mehrere) Abgaskatalysator(en), um schädliche Abgasemissionen zu verringern.

GWA10863

! WARNUNG

4

Die Auspuffanlage ist nach dem Betrieb heiß. Zur Verhinderung von Brandgefahr und Verbrennungen:

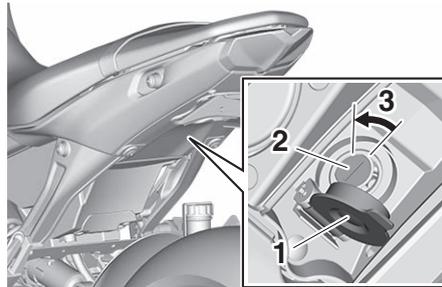
- Das Fahrzeug niemals in der Nähe möglicher Brandgefahren parken, wie zum Beispiel Gras oder anderen leicht brennbaren Stoffen.
- Das Fahrzeug nach Möglichkeit so parken, dass Fußgänger oder Kinder nicht mit dem heißen Auspuff in Berührung kommen können.
- Sicherstellen, dass die Auspuffanlage abgekühlt ist, bevor Sie irgendwelche Wartungsarbeiten durchführen.
- Den Motor nicht länger als einige Minuten im Leerlauf laufen lassen. Bei langem Leerlaufbetrieb kann sich der Motor stark erwärmen.

Sitzbank

GAU57992

Sitzbank abnehmen

1. Die Abdeckung des Sitzbankschlusses öffnen, den Schlüssel in das Sitzbankschloss stecken und dann gegen den Uhrzeigersinn drehen.

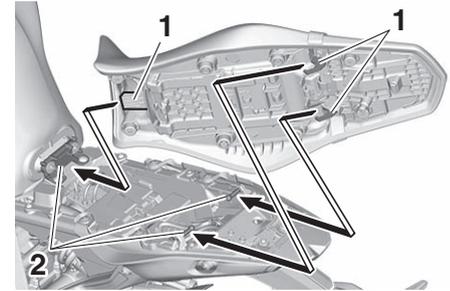


1. Sitzbankschloss-Abdeckung
2. Sitzbankschloss
3. Aufschließen.

2. Während der Schlüssel in dieser Position gehalten wird, schieben Sie die Sitzbank nach hinten, heben Sie die Sitzbank an der Hinterseite an und ziehen Sie sie dann ab.

Sitzbank montieren

1. Die Vorsprünge in die Sitzhalterungen einsetzen, wie dargestellt.



1. Vorsprung
2. Sitzhalterung

2. Die Sitzbank an der Hinterseite herunterdrücken, sodass sie einrastet.
3. Den Schlüssel abziehen.

HINWEIS

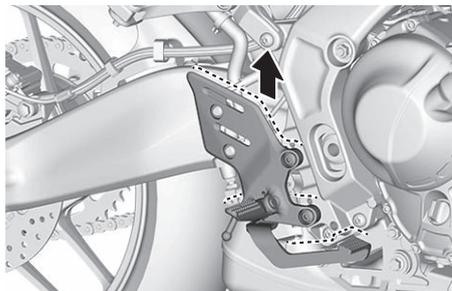
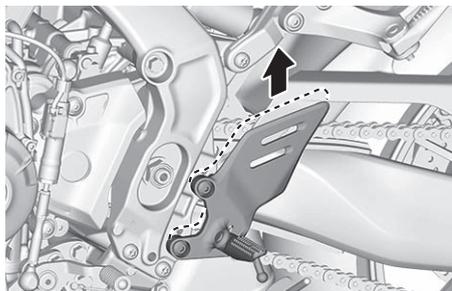
Vor Fahrtantritt sicherstellen, dass die Sitzbank richtig montiert ist.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

Fahrer-Fußrastenposition

GAU91560

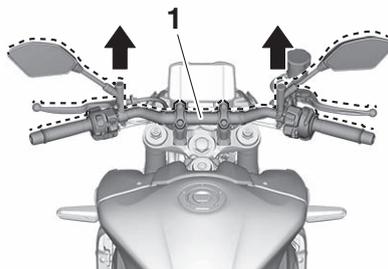
Die Fahrer-Fußrasten können in zwei Positionen eingestellt werden. Werkseitig befinden sich die Fußrasten in der niedrigen Position. Lassen Sie die Positionen der Fahrer-Fußrasten von einer Yamaha-Fachwerkstatt einstellen.



Lenkerposition

GAU46833

Der Lenker kann entsprechend der Bevorzugung des Fahrers in eine von zwei Positionen gestellt werden. Lassen Sie die Lenkerposition von einer Yamaha-Fachwerkstatt einstellen.



1. Lenker

Teleskopgabel einstellen

GAU76345

GWA14671

⚠ WARNUNG

Die Federvorspannung an beiden Gabelholmen gleichmäßig einstellen, da andernfalls Fahrverhalten und Stabilität beeinträchtigt werden könnten.

Jeder Gabelholm ist mit einer Einstellschraube für die Federvorspannung ausgestattet. Der rechte Gabelholm ist mit einer Einstellschraube für die Zugstufendämpfungskraft ausgestattet und der linke Gabelholm ist mit einer Einstellschraube für die Druckstufendämpfungskraft ausgestattet.

GCA10102

ACHTUNG

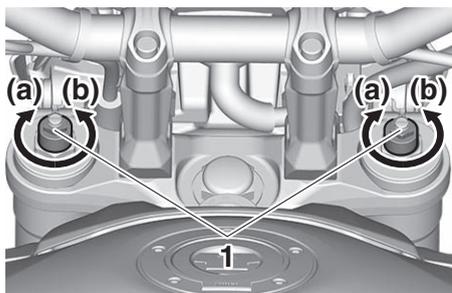
Um eine Beschädigung der Einstellvorrichtung zu vermeiden, darf nicht über die Maximal- oder Minmaleinstellungen gedreht werden.

Federvorspannung

Die Einstellschraube in Richtung (a) drehen, um die Federvorspannung zu erhöhen.
Die Einstellschraube in Richtung (b) drehen, um die Federvorspannung zu senken.

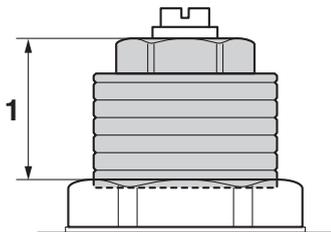
Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

4



1. Einstellschraube (Federvorspannung)

Die Einstellung wird durch Messen des in der Abbildung gezeigten Abstands A bestimmt. Verkürzen des Abstands A erhöht die Federvorspannung; Verlängern des Abstands A verringert die Federvorspannung.



1. Abstand A

Einstellen der Federvorspannung:

Minimal (weich):

Abstand A = 19.0 mm (0.75 in)

Standard:

Abstand A = 15.0 mm (0.59 in)

Maximal (hart):

Abstand A = 4.0 mm (0.16 in)

Zugstufendämpfung

Die Zugstufendämpfung wird nur am rechten Gabelholm eingestellt.

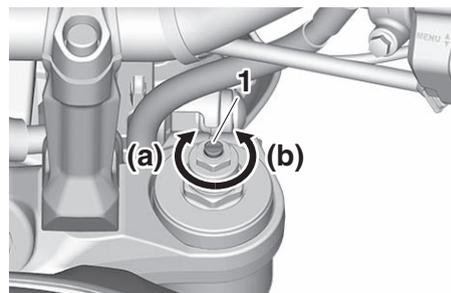
Die Einstellschraube in Richtung (a) drehen, um die Zugstufen-Dämpfungskraft zu erhöhen.

Die Einstellschraube in Richtung (b) drehen, um die Zugstufen-Dämpfungskraft zu senken.

Beim Einstellen der Zugstufen-Dämpfungskraft die Einstellvorrichtung in Richtung (a) bis zum Anschlag drehen und dann die Klicks in Richtung (b) zählen.

HINWEIS

Sicherstellen, dass diese Einstellung am rechten Gabelholm durchgeführt wird.



1. Einstellschraube (Zugstufen-Dämpfungskraft)

Einstellung der Zugstufendämpfung:

Minimal (weich):

11 Klick(s) in Richtung (b)

Standard:

6 Klick(s) in Richtung (b)

Maximal (hart):

1 Klick(s) in Richtung (b)

HINWEIS

- Beim Drehen der Dämpfungskraft-Einstellvorrichtung in Richtung (a) können die 0-Klick-Position und die 1-Klick-Position gleich sein.
- Wenn die Dämpfungskraft-Einstellvorrichtung in Richtung (b) gedreht wird, kann sie über die angegebenen Spezifikationen hinaus geklickt wer-

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

den, allerdings sind solche Einstellungen unwirksam und können die Federung beschädigen.

Druckstufendämpfung

Die Druckstufen-Dämpfungskraft wird nur am linken Gabelholm eingestellt.

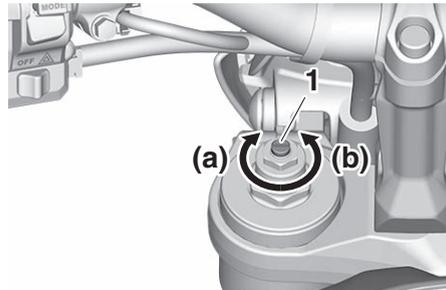
Die Einstellschraube in Richtung (a) drehen, um die Druckstufen-Dämpfungskraft zu erhöhen.

Die Einstellschraube in Richtung (b) drehen, um die Druckstufen-Dämpfungskraft zu senken.

Beim Einstellen der Druckstufen-Dämpfungskraft die Einstellvorrichtung in Richtung (a) bis zum Anschlag drehen und dann die Klicks in Richtung (b) zählen.

HINWEIS

Sicherstellen, dass diese Einstellung am linken Gabelholm durchgeführt wird.



1. Druckstufendämpfungs-Einstellschraube

Einstellen der Druckstufendämpfung:

Minimal (weich):

11 Klick(s) in Richtung (b)

Standard:

6 Klick(s) in Richtung (b)

Maximal (hart):

1 Klick(s) in Richtung (b)

HINWEIS

- Beim Drehen der Dämpfungskraft-Einstellvorrichtung in Richtung (a) können die 0-Klick-Position und die 1-Klick-Position gleich sein.
- Wenn die Dämpfungskraft-Einstellvorrichtung in Richtung (b) gedreht wird, kann sie über die angegebenen Spezifikationen hinaus geklickt wer-

den, allerdings sind solche Einstellungen unwirksam und können die Federung beschädigen.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

Federbein einstellen

GAU57944

Dieses Federbein ist mit einem Einstellring für die Federvorspannung und einer Einstellschraube für die Zugstufendämpfung ausgerüstet.

GCA10102

ACHTUNG

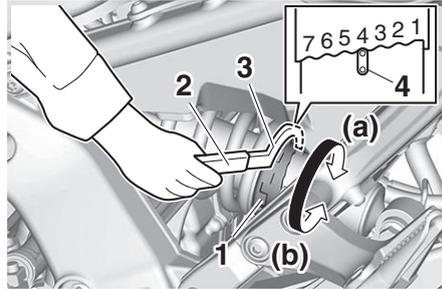
Um eine Beschädigung der Einstellvorrichtung zu vermeiden, darf nicht über die Maximal- oder Minimaleinstellungen gedreht werden.

Federvorspannung

Den Einstellring in Richtung (a) drehen, um die Federvorspannung zu steigern.

Den Einstellring in Richtung (b) drehen, um die Federvorspannung zu senken.

Die jeweilige Kerbe im Federvorspannungseinstellring muss auf die Gegenmarkierung am Stoßdämpfer ausgerichtet werden.



1. Federvorspannung
2. Verlängerung
3. Spezialschlüssel
4. Positionsanzeiger

HINWEIS

Für diese Einstellung den Spezialschlüssel und die Verlängerung aus dem Bordwerkzeug verwenden.

Einstellen der Federvorspannung:

Minimal (weich):

1

Standard:

4

Maximal (hart):

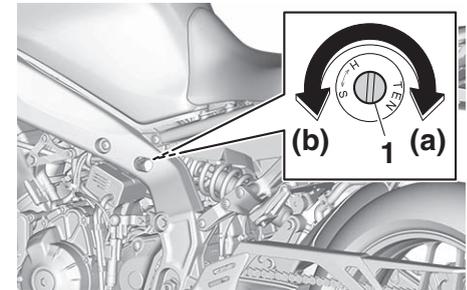
7

Zugstufendämpfung

Die Einstellschraube in Richtung (a) drehen, um die Zugstufendämpfungskraft zu steigern.

Die Einstellschraube in Richtung (b) drehen, um die Zugstufendämpfungskraft zu senken.

Beim Einstellen der Zugstufendämpfungskraft die Einstellvorrichtung in Richtung (a) bis zum Anschlag drehen und dann die Umdrehungen in Richtung (b) zählen.



1. Einstellschraube (Zugstufen-Dämpfungskraft)

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

GAU84680

Einstellung der Zugstufendämpfung:

- Minimal (weich):
2 1/2 Umdrehung(en) in Richtung (b)
- Standard:
1 Umdrehung(en) in Richtung (b)
- Maximal (hart):
0 Umdrehung(en) in Richtung (b)

- Den Zylinder niemals verformen oder beschädigen. Zylinderschäden führen zu schlechtem Dämpfungsverhalten.
- Entsorgen Sie ein beschädigtes oder abgenutztes Federbein nicht selbst. Bringen Sie das Federbein zu einer Yamaha-Fachwerkstatt zur Wartung.

HINWEIS

Wird die Dämpfungskraft-Einstellvorrichtung in Richtung (b) gedreht, kann über die angegebenen Spezifikationen hinaus gedreht werden, allerdings sind solche Einstellungen unwirksam und können die Federung beschädigen.

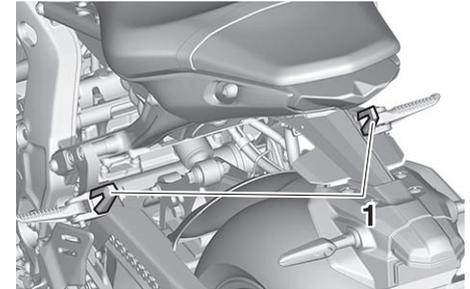
GWA10222

WARNUNG

Dieses Federbein enthält Stickstoff unter hohem Druck. Lesen Sie die folgenden Informationen aufmerksam durch, bevor Sie mit dem Federbein hantieren.

- Den Stoßdämpfer unter keinen Umständen öffnen oder manipulieren.
- Das Federbein keinen offenen Flammen oder anderen Hitzequellen aussetzen. Dies kann durch zu hohen Gasdruck zur Explosion des Bauteils führen.

Spanngurt-Halterungen



1. Spanngurt-Halterung

Die angegebenen Gurtpunkte verwenden, um die Gepäckbänder am Fahrzeug zu befestigen.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

4

Nebenverbraucher-Steckverbinder

GAU77390

Dieses Fahrzeug ist mit einem Nebenverbraucher-Steckverbinder und einem Griffwärmer-Steckverbinder ausgestattet. Wenden Sie sich vor dem Einbau von Zubehör an Ihre Yamaha-Fachwerkstatt.

Seitenständer

GAU15306

Der Seitenständer befindet sich auf der linken Seite des Rahmens. Den Seitenständer mit dem Fuß hoch- oder herunterklappen, während das Fahrzeug in aufrechter Stellung gehalten wird.

HINWEIS

Der Seitenständerschalter ist ein Bestandteil des Zündunterbrechungs- und Anlasssperrschalter-Systems, der die Zündung in bestimmten Situationen unterbricht. (Im folgenden Abschnitt wird das Zündungsunterbrechungs- und Anlasssperrschalter-System erklärt.)

GWA10242



Niemals mit ausgeklapptem oder nicht richtig hochgeklapptem Seitenständer (oder einem der nicht oben bleibt) fahren. Ein nicht völlig hochgeklappter Seitenständer kann den Fahrer durch Bodenberührung ablenken und so zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen. Yamaha hat den Seitenständer mit einem Zündunterbrechungsschalter versehen, der ein Starten und Anfahren mit ausgeklapptem Seitenständer verhindert. Prüfen Sie deshalb das System regelmäßig. Falls Störungen an diesem

System festgestellt werden, das Fahrzeug umgehend von einer Yamaha-Fachwerkstatt instand setzen lassen.

GAU57952

Zündunterbrechungs- u. Anlasssperrschalter-System

Dieses System verhindert Starts bei eingelegtem Gang, sofern der Kupplungshebel nicht gezogen wird und der Seitenständer nicht oben ist. Es stoppt außerdem den laufenden Motor, wenn der Seitenständer bei eingelegtem Gang abgesenkt wird.

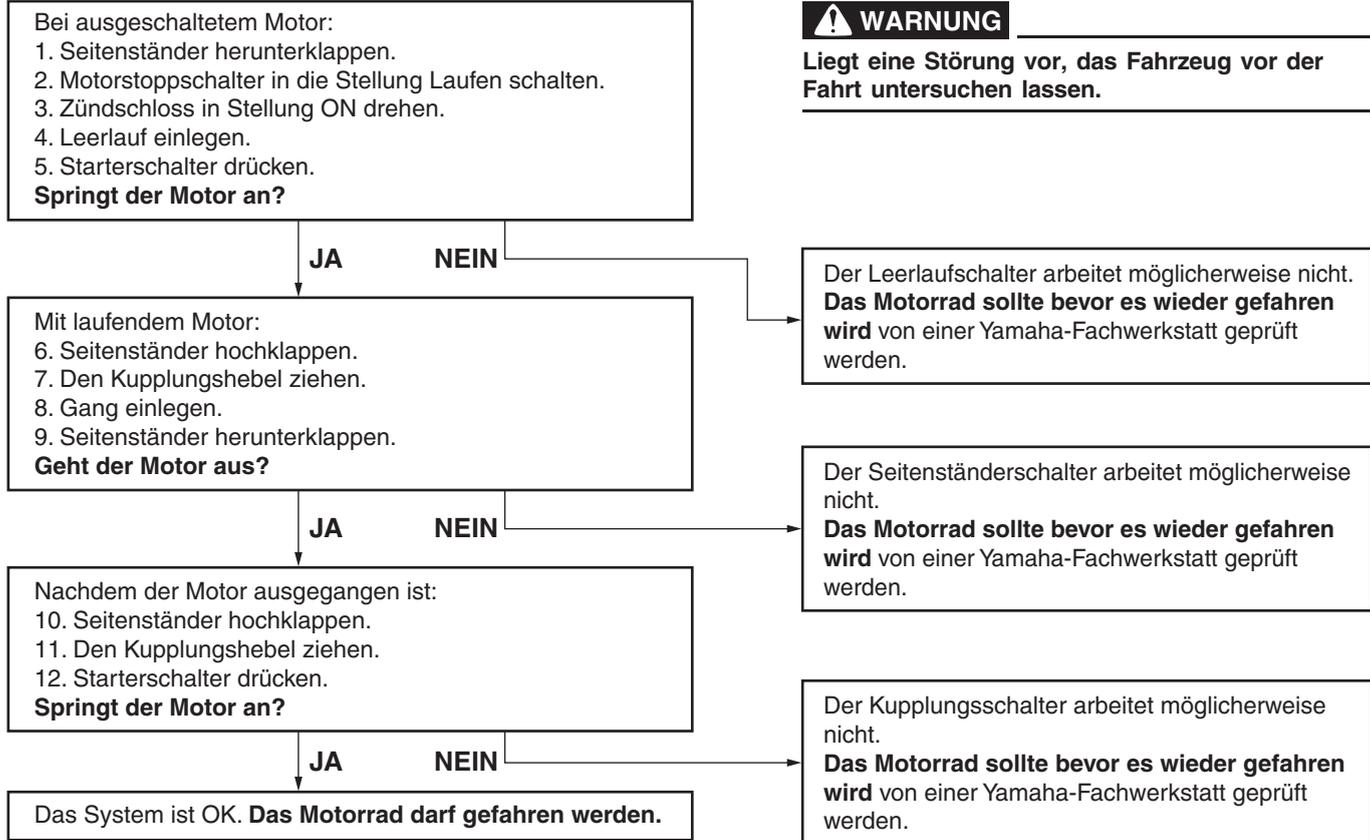
Dieses System regelmäßig wie folgt kontrollieren.

HINWEIS

- Diese Prüfung ist am verlässlichsten, wenn sie bei warmem Motor durchgeführt wird.
 - Informationen zur Schalterbetätigung siehe Seiten 4-2 und 4-3.
-

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

4



Zu Ihrer Sicherheit – Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

GAU1559B

Vor jeder Inbetriebnahme sollte der sichere Fahrzustand des Fahrzeugs überprüft werden. Stets alle in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Inspektions- und Wartungsanleitungen sowie Wartungsintervalle beachten.

GWA11152

WARNUNG

Werden Inspektions- und Wartungsarbeiten am Fahrzeug nicht korrekt ausgeführt, erhöht sich die Gefahr eines Unfalls oder einer Beschädigung des Fahrzeugs. Benutzen Sie das Fahrzeug nicht, wenn irgendein Problem vorliegt. Wenn ein Problem nicht mit den in diesem Handbuch angegebenen Verfahren behoben werden kann, lassen Sie das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen.

Bevor Sie dieses Fahrzeug benutzen, beachten Sie bitte folgende Punkte:

PRÜFPUNKT	KONTROLLEN	SEITE
Kraftstoff	<ul style="list-style-type: none">• Kraftstoffstand im Tank prüfen.• Ggf. tanken.• Kraftstoffleitung auf Lecks überprüfen.• Kraftstofftank-Überlaufschlauch auf Verstopfung, Risse und Schäden untersuchen und Schlauchanschluss kontrollieren.	4-22, 4-24
Motoröl	<ul style="list-style-type: none">• Motorölstand im Motor überprüfen.• Ggf. Öl der empfohlenen Sorte zum vorgeschriebenen Stand hinzufügen.• Fahrzeug auf Öllecks kontrollieren.	7-10
Kühlflüssigkeit	<ul style="list-style-type: none">• Den Flüssigkeitsstand im Kühlfüssigkeits-Ausgleichsbehälter prüfen.• Ggf. Kühlfüssigkeit der empfohlenen Sorte zum vorgeschriebenen Stand hinzufügen.• Kühlsystem auf Lecks kontrollieren.	7-13

Zu Ihrer Sicherheit – Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

PRÜFPUNKT	KONTROLLEN	SEITE
Vorderradbremse	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Falls weich oder schwammig, das Hydrauliksystem von einer Yamaha-Fachwerkstatt entlüften lassen. • Die Bremsbeläge auf Verschleiß kontrollieren. • Ersetzen, falls nötig. • Den Flüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen. • Falls nötig, vorgeschriebene Bremsflüssigkeit bis zum vorgeschriebenen Flüssigkeitsstand hinzufügen. • Hydrauliksystem auf Lecks kontrollieren. 	7-19, 7-20
Hinterradbremse	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Falls weich oder schwammig, das Hydrauliksystem von einer Yamaha-Fachwerkstatt entlüften lassen. • Die Bremsbeläge auf Verschleiß kontrollieren. • Ersetzen, falls nötig. • Den Flüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen. • Falls nötig, vorgeschriebene Bremsflüssigkeit bis zum vorgeschriebenen Flüssigkeitsstand hinzufügen. • Hydrauliksystem auf Lecks kontrollieren. 	7-19, 7-20
Kupplung	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Ggf. Seilzug schmieren. • Hebelspiel kontrollieren. • Ggf. einstellen. 	7-18
Gasdrehgriff	<ul style="list-style-type: none"> • Auf reibungslose Drehung und selbsttätige Rückstellung kontrollieren. 	7-24
Steuerungs-Seilzüge	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, dass er reibungslos funktioniert. • Ggf. schmieren. 	7-24
Antriebskette	<ul style="list-style-type: none"> • Kettendurchhang kontrollieren. • Ggf. einstellen. • Zustand der Kette kontrollieren. • Ggf. schmieren. 	7-21, 7-23
Räder und Reifen	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Beschädigung kontrollieren. • Den Zustand der Reifen und die Profiltiefe prüfen. • Luftdruck kontrollieren. • Korrigieren, falls nötig. 	7-15, 7-17

Zu Ihrer Sicherheit – Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

PRÜFPUNKT	KONTROLLEN	SEITE
Brems- und Schaltpedale	<ul style="list-style-type: none">• Sicherstellen, dass er reibungslos funktioniert.• Ggf. die Drehpunkte der Pedale schmieren.	7-25
Brems- und Kupplungshebel	<ul style="list-style-type: none">• Sicherstellen, dass er reibungslos funktioniert.• Ggf. die Drehpunkte der Hebel schmieren.	7-25
Seitenständer	<ul style="list-style-type: none">• Sicherstellen, dass er reibungslos funktioniert.• Ggf. Drehpunkt schmieren.	7-26
Fahrgestellhalterungen	<ul style="list-style-type: none">• Sicherstellen, dass alle Muttern und Schrauben richtig festgezogen sind.• Ggf. festziehen.	–
Instrumente, Lichter, Signale und Schalter	<ul style="list-style-type: none">• Funktion prüfen.• Korrigieren, falls nötig.	–
Seitenständerschalter	<ul style="list-style-type: none">• Funktion des Zündunterbrechungs- und Anlasssperrschaltersystems kontrollieren.• Arbeitet das System nicht korrekt, das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.	4-31

Wichtige Fahr- und Bedienungshinweise

GAU15952

Lesen Sie die Bedienungsanleitung sorgfältig durch, um sich mit allen Bedienungselementen vertraut zu machen. Falls Sie ein Bedienungselement oder eine Funktion nicht verstehen, wenden Sie sich bitte an Ihren Yamaha-Händler.



GWA10272

Wenn Sie sich nicht mit den Bedienungselementen vertraut machen, kann es zum Verlust der Kontrolle kommen und zu Unfällen oder Verletzungen in Folge davon.

6

Einfahrsvorschriften

Die ersten 1600 km (1000 mi) sind ausschlaggebend für die Leistung und Lebensdauer des neuen Motors. Darum sollten die nachfolgenden Anweisungen sorgfältig gelesen und genau beachtet werden.

Der Motor ist fabrikneu und darf während der ersten 1600 km (1000 mi) nicht zu stark beansprucht werden. Die verschiedenen Teile des Motors spielen sich selbst in das richtige Betriebssystem ein. Hohe Drehzahlen, längeres Vollgasfahren und andere Belastungen, die den Motor stark erhitzen, sind während dieser Periode zu vermeiden.

GAU16842

Nach 1600 km (1000 mi)

Das Fahrzeug kann jetzt voll ausgefahren werden.

GCA10311

ACHTUNG

- **Drehzahlen im roten Bereich grundsätzlich vermeiden.**
 - **Bei Motorstörungen während der Einfahrzeit das Fahrzeug sofort von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.**
-

GAU17094

0–1000 km (0–600 mi)

Eine längere Betriebszeit über 5300 U/min vermeiden. **ACHTUNG: Nach 1000 km (600 mi) müssen das Motoröl und die Ölfilterpatrone bzw. der Filtereinsatz gewechselt werden.** [GCA10303]

1000–1600 km (600–1000 mi)

Eine längere Betriebszeit über 6300 U/min vermeiden.

GAU91411

GCA24110

Motor starten

Das Zündunterbrechungs- und Anlasssperrschalter-System erlaubt das Starten unter den folgenden Bedingungen:

- das Getriebe befindet sich in der Leerlaufstellung oder
- es ist ein Gang eingelegt, der Seitenständer ist hochgeklappt und der Kupplungshebel wird gezogen.

Starten des Motors

1. Das Zündschloss einschalten und den Motorstoppschalter in die Laufstellung schalten.
2. Sich vergewissern, dass die Anzeige und Warnleuchte(n) einige Sekunden leuchten und dann erlöschen. (Siehe Seite 4-5.)

HINWEIS

- Den Motor nicht starten, wenn die Störungsanzeigelampe an bleibt.
- Die Öldruck- und Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte sollte aufleuchten, bis der Motor angelassen wird.
- Die ABS-Warnleuchte sollte aufleuchten und so lange leuchten, bis das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 5 km/h (3 mi/h) erreicht.

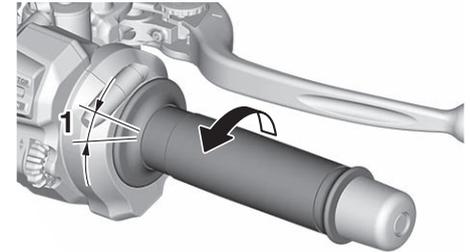
ACHTUNG

Falls eine Warn- oder Kontrollleuchte nicht wie oben beschrieben arbeitet, das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt prüfen lassen.

3. Das Getriebe in Leerlaufstellung schalten.
4. Den Starterschalter drücken, um den Motor anzulassen.
5. Den Starterschalter loslassen, wenn der Motor startet oder nach 5 Sekunden. Vor erneutem Drücken des Schalters 10 Sekunden warten, damit sich die Batteriespannung wieder aufbauen kann.

HINWEIS

Falls der Motor nicht sofort anspringt, den Gasdrehgriff 1/4-Drehung (20 Grad) öffnen und erneut versuchen.



1. 1/4-Drehung (20 Grad)

GCA11043

ACHTUNG

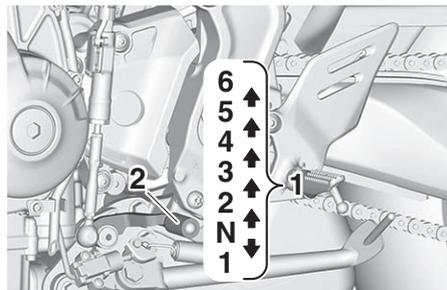
Zur Schonung des Motors niemals mit kaltem Motor stark beschleunigen!

HINWEIS

Zur Ausstattung dieses Modells gehören:

- eine Trägheits-Messeinheit (IMU). Diese Einheit schaltet den Motor im Falle eines Überschlags aus. Das Zündschloss aus- und dann einschalten, bevor versucht wird, den Motor wieder zu starten. Anderenfalls startet der Motor nicht, selbst wenn der Motor bei Drücken des Starterschalters angelassen wird.
- ein automatisches Motorstopp-System. Der Motor schaltet sich automatisch aus, wenn er 20 Minuten im Leerlauf laufen gelassen wird. Drücken Sie, wenn der Motor sich ausschaltet, einfach den Starterschalter, um den Motor neu zu starten.

Schalten



1. Gangstellungen
2. Fußschalthebel

Durch Einlegen der entsprechenden Gänge kann die Motorleistung beim Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren optimal genutzt werden. Die Schaltstellungen sind in der Abbildung dargestellt.

HINWEIS

- Um das Getriebe in den Leerlauf (N) zu schalten, den Fußschalthebel mehrmals ganz hinunterdrücken, bis das Ende des Schaltweges erreicht ist, und dann den Fußschalthebel leicht hochziehen.
- Dieses Modell ist mit einem Schnellwechselsystem ausgestattet. (Siehe Seite 3-3.)

ACHTUNG

- Auch wenn das Getriebe im Leerlauf ist, nicht über einen längeren Zeitraum mit ausgeschaltetem Motor im Leerlauf laufen lassen und schleppen Sie das Motorrad nicht über lange Strecken ab. Das Getriebe wird nur ausreichend geschmiert, wenn der Motor läuft. Unzureichende Schmierung kann das Getriebe beschädigen.
- Außer bei Verwendung des Schaltassistenten immer den Kupplungshebel beim Wechsel von Gängen ziehen, um eine Beschädigung des Motors, des Getriebes oder des Antriebsstrangs zu vermeiden.

Zum Anfahren und Beschleunigen

1. Den Kupplungshebel ziehen, um die Kupplung zu lösen.
2. Am Getriebe den 1. Gang einlegen. Die Leerlauf-Kontrollleuchte sollte erlöschen.
3. Langsam Gas geben und dabei allmählich den Kupplungshebel freigeben.

4. Nach dem Anfahren das Gas wegnehmen und gleichzeitig rasch den Kupplungshebel ziehen.
5. Am Getriebe den 2. Gang einlegen. (Sicher stellen, dass das Getriebe nicht in die Leerlaufstellung geschaltet wird.)
6. Teilweise Gas geben und allmählich den Kupplungshebel freigeben.
7. Zum Schalten in den nächsthöheren Gang auf die gleiche Weise verfahren.

Zur Verzögerung

1. Um das Motorrad abzubremsen, das Gas wegnehmen und die Vorder- sowie Hinterradbremmen behutsam betätigen.
2. Während die Fahrgeschwindigkeit abnimmt, in einen niedrigeren Gang schalten.
3. Wenn der Motor nahezu abstirbt bzw. stottert, den Kupplungshebel ziehen, das Motorrad abbremsen und nach Bedarf weiter herunterschalten.
4. Sobald das Motorrad stillsteht, kann das Getriebe in die Leerlaufstellung geschaltet werden. Sobald die Leerlauf-Kontrollleuchte aufleuchtet, kann der Kupplungshebel freigegeben werden.

GAU85380

WARNUNG

GWA17380

- **Unsachgemäßes Bremsen kann zum Verlust der Kontrolle oder Bodenhaftung führen. Stets beide Bremsen behutsam einsetzen.**
- **Vor dem Herunterschalten müssen Fahrgeschwindigkeit und Motordrehzahl ausreichend gesunken sein. Wird bei zu hoher Fahrgeschwindigkeit oder Motordrehzahl heruntergeschaltet, könnte das Hinterrad Bodenhaftung verlieren oder der Motor überdrehen. Dies kann zum Verlust der Kontrolle, einem Unfall und Verletzung führen. Außerdem könnten Motor und Kraftübertragung beschädigt werden.**

GAU16811

Tipps zum Kraftstoffsparen

Der Kraftstoffverbrauch des Motors kann durch die Fahrweise stark beeinflusst werden. Folgende Ratschläge helfen, unnötigen Benzinverbrauch zu vermeiden:

- Beim Beschleunigen früh in den nächsten Gang schalten und hohe Drehzahlen vermeiden.
- Zwischengas beim Herunterschalten und unnötig hohe Drehzahlen ohne Last vermeiden.
- Bei längeren Standzeiten in Staus, vor Ampeln oder Bahnschranken den Motor am besten abschalten.

Wichtige Fahr- und Bedienungshinweise

GAU17214

Parken

Zum Parken den Motor abstellen und dann den Zündschlüssel abziehen.

GWA10312

WARNUNG

- **Motor und Auspuffanlage können sehr heiß werden. Deshalb so parken, dass Kinder oder Fußgänger die heißen Teile nicht versehentlich berühren und sich verbrennen können.**
- **Das Fahrzeug nicht auf abschüssigem oder weichem Untergrund abstellen, damit es nicht umfallen kann. Sonst besteht durch austretenden Kraftstoff erhöhte Brandgefahr.**
- **Nicht in der Nähe von Gras oder anderen leicht brennbaren Stoffen parken, die in Brand geraten können.**

GAU17246

GWA15123

GAU17303

Regelmäßige Inspektionen, Einstellungen und Schmierung gewährleisten maximale Fahrsicherheit und einen optimalen Zustand Ihres Fahrzeugs. Der Fahrzeughalter/Fahrer ist für die Sicherheit selbst verantwortlich. Auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten Inspektionpunkte, Einstellungen und Schmierstellen des Fahrzeugs angegeben und erläutert. Die in den Wartungstabellen empfohlenen Zeitabstände sollten lediglich als Richtwerte für den Normalbetrieb angesehen werden. Je nach Wetterbedingungen, Gelände, geographischem Einsatzort und persönlicher Fahrweise müssen die Wartungsintervalle möglicherweise verkürzt werden.

GWA10322

WARNUNG

Ohne die richtige Wartung des Fahrzeugs oder durch falsch ausgeführte Wartungsarbeiten erhöht sich die Gefahr von Verletzungen, auch mit Todesfolge, während der Wartung und der Benutzung des Fahrzeugs. Wenn Sie nicht mit der Fahrzeugwartung vertraut sind, beauftragen Sie einen Yamaha-Händler mit der Wartung.

WARNUNG

Schalten Sie, wenn keine anderslautenden Anweisungen angegeben sind, den Motor zur Durchführung von Wartungsarbeiten aus.

- **Ein laufender Motor hat bewegliche Teile, die Körperteile oder Kleidung erfassen und mitreißen können oder elektrische Teile, die Stromschläge oder Brand verursachen können.**
- **Ein während Wartungsarbeiten laufender Motor kann Augenverletzungen, Verbrennungen, Feuer oder Kohlenmonoxid-Vergiftungen verursachen – möglicherweise mit Todesfolge. Weitere Informationen zu Kohlenmonoxid siehe Seite 1-2.**

GWA15461

WARNUNG

Bremsscheiben, Bremssättel, Bremsstromeln und Beläge können während ihres Einsatzes sehr heiß werden. Lassen Sie, um mögliche Verbrennungen zu vermeiden, die Komponenten der Bremsanlage erst abkühlen, bevor Sie sie berühren.

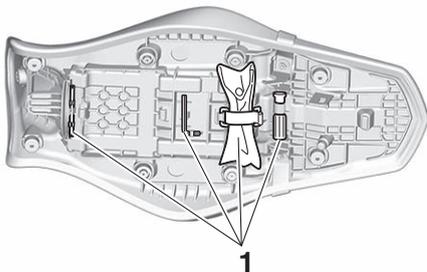
Das Abgaskontrollsystem sorgt nicht nur für sauberere Luft, sondern ist auch unerlässlich für den ordnungsgemäßen Betrieb des Motors und die Erzielung der maximalen Leistung. In den folgenden Wartungstabellen sind die Servicearbeiten am Abgaskontrollsystem separat gruppiert. Diese Servicearbeiten erfordern spezielle Daten, Kenntnisse und Ausrüstung. Wartung, Austausch oder Reparatur von Abgaskontrollgeräten und -systemen kann von jeder Reparaturwerkstatt oder von Fachleuten vorgenommen werden, die die entsprechende Zulassung besitzen (falls zutreffend). Yamaha-Fachwerkstätten sind für die Durchführung dieser speziellen Servicearbeiten geschult und ausgerüstet.

Regelmäßige Wartung und Einstellung

Bordwerkzeug

GAU85230

arbeiten fehlt, lassen Sie die Wartungsarbeiten von Ihrer Yamaha-Fachwerkstatt ausführen.



1. Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug befindet sich an dem dargestellten Ort.

Die in diesem Handbuch enthaltenen Informationen und das Bordwerkzeug sollen Ihnen bei der Durchführung von vorbeugenden Wartungsarbeiten und kleineren Reparaturen behilflich sein. Die korrekte Durchführung bestimmter Wartungsarbeiten erfordert jedoch einen Drehmomentschlüssel und sonstiges Werkzeug.

HINWEIS

Falls das für die Wartung notwendige Werkzeug nicht zur Verfügung steht und Ihnen die Erfahrung für bestimmte Wartungs-

Regelmäßige Wartung und Einstellung

GAU71033

Regelmäßige Wartungstabellen

HINWEIS

- Die mit einem Sternchen markierten Arbeiten erfordern Spezialwerkzeuge, besondere Daten und technische Fähigkeiten und sollten daher von Ihrer Yamaha-Fachwerkstatt ausgeführt werden.
- Ab 50000 km (30000 mi) sind die Wartungsintervalle alle 10000 km (6000 mi) zu wiederholen.
- **Die Jahresinspektion kann ausbleiben, wenn stattdessen eine Inspektion, basierend auf der gefahrenen Strecke, durchgeführt wird.**

GAU71051

Tabelle für regelmäßige Wartung des Abgas-Kontrollsystems

NR.	PRÜFPUNKT	KONTROLLE ODER WARTUNGS-ARBEIT	KILOMETERSTAND					JAHRES-KONTROL-LE
			1000 km (600 mi)	10000 km (6000 mi)	20000 km (12000 mi)	30000 km (18000 mi)	40000 km (24000 mi)	
1	* Kraftstoffleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Kraftstoffschläuche auf Risse oder Beschädigung kontrollieren. • Ersetzen, falls nötig. 		√	√	√	√	√
2	* Zündkerzen	<ul style="list-style-type: none"> • Zustand kontrollieren. • Elektrodenabstand einstellen und reinigen. 		√		√		
		<ul style="list-style-type: none"> • Ersetzen. 			√		√	
3	* Ventilspiel	<ul style="list-style-type: none"> • Kontrollieren und einstellen. 	Alle 40000 km (24000 mi)					
4	* Kraftstoff-Einspritzung	<ul style="list-style-type: none"> • Leerlaufdrehzahl kontrollieren. 	√	√	√	√	√	√
		<ul style="list-style-type: none"> • Synchronisierung kontrollieren und einstellen. 		√	√	√	√	√
5	* Auspuffanlage	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Leckage kontrollieren. • Ggf. festziehen. • Dichtungen ersetzen, falls nötig. 	√	√	√	√	√	

Regelmäßige Wartung und Einstellung

NR.	PRÜFPUNKT	KONTROLLE ODER WARTUNGS- ARBEIT	KILOMETERSTAND					JAHRES- KONTROL- LE
			1000 km (600 mi)	10000 km (6000 mi)	20000 km (12000 mi)	30000 km (18000 mi)	40000 km (24000 mi)	
6	* Verdunstungsemissionen-Kontrollsystem	<ul style="list-style-type: none"> • Kontrollsystem auf Beschädigung kontrollieren. • Ersetzen, falls nötig. 			√		√	

Regelmäßige Wartung und Einstellung

GAU71353

Allgemeine Wartungs- und Schmiertabelle

NR.	PRÜFPUNKT	KONTROLLE ODER WARTUNGS-ARBEIT	KILOMETERSTAND					JAHRES-KONTROLLE
			1000 km (600 mi)	10000 km (6000 mi)	20000 km (12000 mi)	30000 km (18000 mi)	40000 km (24000 mi)	
1	* Diagnosesystem-Kontrolle	<ul style="list-style-type: none"> • Dynamische Überprüfung mit Yamaha-Diagnosegerät durchführen. • Die Fehlercodes kontrollieren. 	√	√	√	√	√	√
2	* Luftfiltereinsatz	<ul style="list-style-type: none"> • Ersetzen. 	Alle 40000 km (24000 mi)					
3	* Kupplung	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Einstellen. 	√	√	√	√	√	
4	* Vorderradbremse	<ul style="list-style-type: none"> • Auf ordnungsgemäßen Betrieb, Flüssigkeitsstand und auf Lecks überprüfen. • Scheibenbremsbeläge erneuern, falls nötig. 	√	√	√	√	√	√
5	* Hinterradbremse	<ul style="list-style-type: none"> • Auf ordnungsgemäßen Betrieb, Flüssigkeitsstand und auf Lecks überprüfen. • Scheibenbremsbeläge erneuern, falls nötig. 	√	√	√	√	√	√
6	* Bremschläuche	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Risse oder Beschädigung kontrollieren. 		√	√	√	√	√
		<ul style="list-style-type: none"> • Ersetzen. 	Alle 4 Jahre					
7	* Bremsflüssigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Wechseln. 	Alle 2 Jahre					
8	* Räder	<ul style="list-style-type: none"> • Rundlauf prüfen und auf Beschädigung kontrollieren. • Ersetzen, falls nötig. 		√	√	√	√	

Regelmäßige Wartung und Einstellung

NR.	PRÜFPUNKT	KONTROLLE ODER WARTUNGS-ARBEIT	KILOMETERSTAND					JAHRES-KONTROLLE
			1000 km (600 mi)	10000 km (6000 mi)	20000 km (12000 mi)	30000 km (18000 mi)	40000 km (24000 mi)	
9	* Reifen	<ul style="list-style-type: none"> • Profiltiefe prüfen und auf Beschädigung kontrollieren. • Ersetzen, falls nötig. • Luftdruck kontrollieren. • Korrigieren, falls nötig. 		√	√	√	√	√
10	* Radlager	<ul style="list-style-type: none"> • Das Lager auf Lockerung oder Beschädigung kontrollieren. 		√	√	√	√	
11	* Schwingenlager	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion und auf übermäßiges Spiel kontrollieren. 		√	√	√	√	
		<ul style="list-style-type: none"> • Mit Lithiumseifenfett schmieren. 	Alle 50000 km (30000 mi)					
12	Antriebskette	<ul style="list-style-type: none"> • Den Durchhang, die Ausrichtung und den Zustand der Antriebskette kontrollieren. • Den Kettendurchhang einstellen und die Kette gründlich mit einem O-Ring-Kettenspray schmieren. 	Alle 1000 km (600 mi) und nach dem Waschen des Motorrads, einer Fahrt im Regen oder in feuchter Umgebung					
13	* Lenkkopflager	<ul style="list-style-type: none"> • Lagerbaugruppen auf festen Sitz kontrollieren. 	√	√		√		
		<ul style="list-style-type: none"> • Mäßig mit Lithiumseifenfett schmieren. 			√		√	
14	* Fahrgestellhaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, dass alle Muttern und Schrauben richtig festgezogen sind. 		√	√	√	√	√
15	Handbremshebelenkswelle	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Silikonfett schmieren. 		√	√	√	√	√
16	Fußbremshebelenkswelle	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Lithiumseifenfett schmieren. 		√	√	√	√	√

Regelmäßige Wartung und Einstellung

NR.	PRÜFPUNKT	KONTROLLE ODER WARTUNGS-ARBEIT	KILOMETERSTAND					JAHRES-KONTROL-LE
			1000 km (600 mi)	10000 km (6000 mi)	20000 km (12000 mi)	30000 km (18000 mi)	40000 km (24000 mi)	
17	Kupplungshebelumlenkwelle	<ul style="list-style-type: none"> Mit Lithiumseifenfett schmieren. 		√	√	√	√	√
18	Fußschalthebelumlenkwelle	<ul style="list-style-type: none"> Mit Lithiumseifenfett schmieren. 		√	√	√	√	√
19	Seitenständer	<ul style="list-style-type: none"> Funktion prüfen. Mit Molybdändisulfidfett schmieren. 		√	√	√	√	√
20	* Seitenständerschalter	<ul style="list-style-type: none"> Funktion kontrollieren und erneuern, falls nötig. 	√	√	√	√	√	√
21	* Teleskopgabel	<ul style="list-style-type: none"> Funktion prüfen und auf Öllecks kontrollieren. Ersetzen, falls nötig. 		√	√	√	√	
22	* Federbein	<ul style="list-style-type: none"> Funktion prüfen und auf Öllecks kontrollieren. Ersetzen, falls nötig. 		√	√	√	√	
23	* Umlenkhebel der hinteren Aufhängung und Drehpunkte des Verbindungsschenkels	<ul style="list-style-type: none"> Funktion prüfen. 		√	√	√	√	
24	Motoröl	<ul style="list-style-type: none"> Wechseln (vor dem Ablassen den Motor warmlaufen lassen). Den Ölstand kontrollieren und das Fahrzeug auf Öllecks prüfen. 	√	√	√	√	√	√
25	Ölfilterpatrone	<ul style="list-style-type: none"> Ersetzen. 	√		√		√	

Regelmäßige Wartung und Einstellung

NR.	PRÜFPUNKT	KONTROLLE ODER WARTUNGS-ARBEIT	KILOMETERSTAND					JAHRES-KONTROL-LE
			1000 km (600 mi)	10000 km (6000 mi)	20000 km (12000 mi)	30000 km (18000 mi)	40000 km (24000 mi)	
26	* Kühlsystem	• Den Kühlfüllstandsstand kontrollieren und das Fahrzeug auf Kühlfüllstandslecks prüfen.		√	√	√	√	√
		• Wechseln.	Alle 3 Jahre					
27	* Vorderrad- und Hinterrad-Bremslichtschalter	• Funktion prüfen.	√	√	√	√	√	√
28	* Sich bewegende Teile und Seilzüge	• Schmieren.		√	√	√	√	√
29	* Gasdrehgriff	• Funktion prüfen. • Gasdrehgriffgehäuse-Rohrführungen schmieren.		√	√	√	√	√
30	* Lichter, Signale und Schalter	• Funktion prüfen. • Scheinwerferlichtkegel einstellen.	√	√	√	√	√	√

GAU72800

HINWEIS

- Luftfilter
 - Der Luftfilter dieses Modells besitzt ein ölbeschichtetes Einweg-Papierelement, das nicht mit Druckluft gereinigt werden darf, um Beschädigungen zu vermeiden.
 - Das Luftfilterelement muss häufiger ersetzt werden, wenn in ungewöhnlich feuchter oder staubiger Umgebung gefahren wird.
- Wartung der hydraulischen Bremsanlage
 - Regelmäßig den Bremsflüssigkeitsstand prüfen, ggf. korrigieren.
 - Alle zwei Jahre die inneren Bauteile des Hauptbremszylinders und Bremssattels erneuern und die Bremsflüssigkeit wechseln.
 - Bremschläuche bei Beschädigung oder Rissbildung, spätestens jedoch alle vier Jahre erneuern.

GAU19653

Zündkerzen prüfen

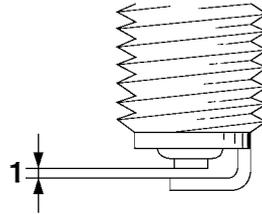
Die Zündkerzen sind wichtige Bestandteile des Motors und sollten regelmäßig kontrolliert werden, vorzugsweise durch eine Yamaha-Fachwerkstatt. Da Verbrennungswärme und Ablagerungen die Funktionsfähigkeit der Kerzen im Laufe der Zeit vermindern, müssen die Zündkerzen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle herausgenommen und geprüft werden. Der Zustand der Zündkerzen erlaubt Rückschlüsse auf den Zustand des Motors.

Der die Mittelelektrode umgebende Porzellanisolator (Isolatorfuß) der Zündkerzen ist bei normaler Fahrweise rehraun. Alle im Motor eingebauten Zündkerzen sollten die gleiche Verfärbung aufweisen. Weisen einzelne oder sämtliche Zündkerzen eine stark abweichende Färbung auf, könnte der Motor nicht ordnungsgemäß arbeiten. Versuchen Sie nicht, derartige Probleme selbst zu diagnostizieren. Lassen Sie stattdessen das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt prüfen.

Bei fortgeschrittenem Abbrand der Mittelelektroden oder übermäßigen Ölkohleablagerungen die Zündkerzen durch neue ersetzen.

Empfohlene Zündkerze:
NGK/LMAR9A-9

Vor dem Einschrauben einer Zündkerze stets den Zündkerzen-Elektrodenabstand mit einer Fühlerlehre messen und ggf. korrigieren.



1. Zündkerzen-Elektrodenabstand

Zündkerzen-Elektrodenabstand:
0.8–0.9 mm (0.031–0.035 in)

Die Sitzfläche der Kerzendichtung reinigen; Schmutz und Fremdkörper vom Gewinde abwischen.

Anzugsmoment:
Zündkerze:
13 N·m (1.3 kgf·m, 9.6 lb·ft)

HINWEIS

Steht beim Einbau einer Zündkerze kein Drehmomentschlüssel zur Verfügung, lässt sich das vorgeschriebene Anzugsmoment annähernd erreichen, wenn die Zündkerze handfest eingedreht und anschließend noch um 1/4–1/2 Drehung weiter festgezogen wird. Das Anzugsmoment sollte jedoch möglichst bald mit einem Drehmomentschlüssel nach Vorschrift korrigiert werden.

GCA10841

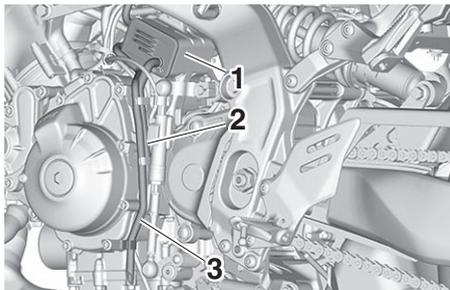
ACHTUNG

Zum Ausbauen des Zündkerzensteckers keine Werkzeuge verwenden, andernfalls könnte der Zündspulenstecker beschädigt werden. Der Zündkerzenstecker ist mit einer Gummidichtung versehen und sitzt deshalb fest auf. Um den Zündkerzenstecker auszubauen, ihn einfach vor- und zurückdrehen, während Sie ihn herausziehen; um ihn einzubauen, wird er vor- und zurückgedreht, während Sie ihn hineindrücken.

Regelmäßige Wartung und Einstellung

GAU36112

Kanister



1. Kanister
2. Kanisterentlüftung
3. Kraftstofftank-Überlaufschlauch

Dieses Modell ist mit einem Kanister ausgestattet, um zu verhindern, dass Kraftstoffdämpfe in die Atmosphäre gelangen. Vor Inbetriebnahme des Fahrzeugs sicherstellen, dass Folgendes kontrolliert wird:

- Jeden Schlauchanschluss kontrollieren.
- Jeden Schlauch und Kanister auf Risse oder Beschädigung kontrollieren. Bei Beschädigung ersetzen.
- Sicherstellen, dass die Kanisterentlüftung nicht blockiert ist, und ggf. reinigen.

GAU1990G

Motoröl

Der Motorölstand sollte regelmäßig kontrolliert werden. Außerdem müssen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungstabelle das Motoröl und die Ölfilterpatrone gewechselt werden.

Empfohlene Ölsorte:

Siehe Seite 9-1.

Füllmenge:

Ölwechsel:

2.80 L (2.96 US qt, 2.46 Imp.qt)

Mit Ölfilterausbau:

3.20 L (3.38 US qt, 2.82 Imp.qt)

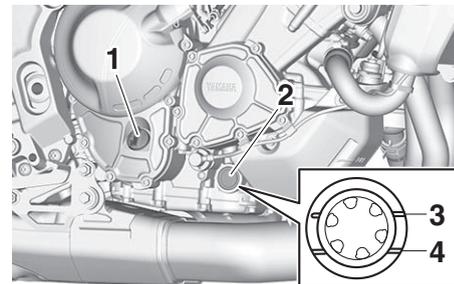
GCA11621

ACHTUNG

- **Um ein Durchrutschen der Kupplung zu vermeiden (da das Motoröl auch die Kupplung schmiert), mischen Sie keine chemischen Zusätze bei. Verwenden Sie keine Öle mit Diesel-Spezifikation "CD" oder Öle von höherer Qualität als vorgeschrieben. Auch keine Öle der Klasse "ENERGY CONSERVING II" oder höher verwenden.**
- **Darauf achten, dass keine Fremdkörper in das Kurbelgehäuse eindringen.**

Ölstand prüfen

1. Nach dem Aufwärmen des Motors einige Minuten warten, damit sich das Öl für eine genaue Messung setzen kann.
2. Zum Erzielen einer genauen Messung das Fahrzeug auf einem ebenen Boden gerade halten.
3. Auf das Schauglas unten rechts am Kurbelgehäuse gucken.

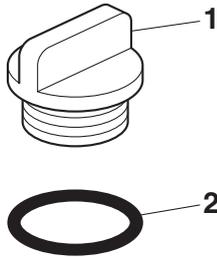


1. Motoröl-Einfüllschraubverschluss
2. Prüffenster für den Motorölstand
3. Maximalstand-Markierung
4. Minimalstand-Markierung

HINWEIS

Der Ölstand sollte sich zwischen der Minimal- und Maximalstand-Markierung befinden.

4. Liegt der Ölstand auf Höhe oder unter der Minimalstand-Markierung, den Einfüllschraubverschluss entfernen und Öl hinzufügen.
5. Den O-Ring des Motoröl-Einfüllschraubverschlusses kontrollieren. Bei Beschädigung ersetzen.



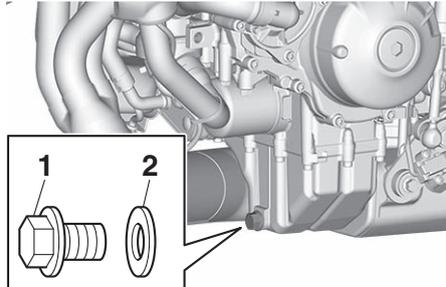
1. Motoröl-Einfüllschraubverschluss
2. O-Ring

6. Den Motoröl-Einfüllschraubverschluss festdrehen.

Motoröl (und Filter) wechseln

1. Den Motor ansassen und ihn einige Minuten im Leerlauf laufen lassen, um das Öl aufzuwärmen, und dann den Motor ausschalten.
2. Ein Ölauffanggefäß unter den Motor stellen, um das Altöl aufzufangen.

3. Den Motoröl-Einfüllschraubverschluss entfernen und dann die Motoröl-Ablassschraube sowie die Dichtung entfernen.

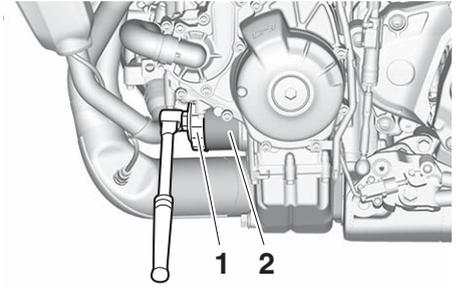


1. Motoröl-Ablassschraube
2. Dichtung

HINWEIS

Die Schritte 4–6 nur ausführen, wenn die Ölfilterpatrone erneuert wird.

4. Die Ölfilterpatrone mit einem Ölfilterschlüssel abschrauben.

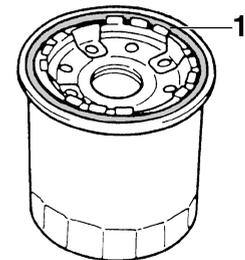


1. Ölfilterschlüssel
2. Ölfilterpatrone

HINWEIS

Ölfilterschlüssel sind beim Yamaha-Händler erhältlich.

5. Den O-Ring der neuen Ölfilterpatrone mit sauberem Motoröl benetzen.



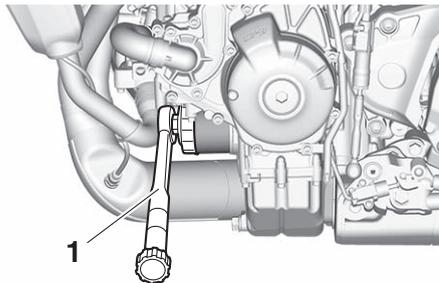
1. O-Ring

Regelmäßige Wartung und Einstellung

HINWEIS

Sicherstellen, dass der O-Ring korrekt sitzt.

- Die neue Ölfilterpatrone einbauen und dann vorschriftsmäßig anziehen.



- Drehmomentschlüssel

Anzugsmoment:

Ölfilterpatrone:
17 N·m (1.7 kgf·m, 13 lb·ft)

- Die Motoröl-Ablassschraube mit einer neuen Dichtung einschrauben und anschließend vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsmoment:

Motoröl-Ablassschraube:
43 N·m (4.3 kgf·m, 32 lb·ft)

- Die angegebene Menge des empfohlenen Öls in das Kurbelgehäuse gießen.

HINWEIS

Es wird die Verwendung eines Trichters empfohlen.

- Nach dem Kontrollieren des O-Rings des Motoröl-Einfüllschraubverschlusses den Einfüllschraubverschluss anbringen.

HINWEIS

Verschüttetes Öl vor dem Starten des Motors aufwischen.

- Den Motor anlassen und im Leerlaufbetrieb auf Öllecks kontrollieren.

HINWEIS

Wenn Ölleckagen festgestellt werden, die Sie nicht beheben können, das Fahrzeug überprüfen lassen.

- Den Motor ausschalten, einige Minuten warten, damit sich das Öl setzen kann, und dann den Ölstand ein letztes Mal kontrollieren. **ACHTUNG: Das Fahrzeug nicht benutzen, bis Sie sichergestellt haben, dass der Ölstand ausreichend ist.** (GCA10012)

GAU85450

Warum Yamalube

YAMALUBE-Öl ist ein YAMAHA-Originalprodukt, das aus der Leidenschaft und Überzeugung der Ingenieure entstanden ist, dass Motoröl eine wichtige flüssige Motorkomponente ist. Wir bilden Teams von Spezialisten aus den Bereichen Maschinenbau, Chemie, Elektronik und Fahrwegprüfung und lassen den Motor zusammen mit dem verwendeten Öl entwickeln. Yamalube-Öle nutzen die Qualitäten des Grundöls voll aus und nutzen die ideale Mischung aus Additiven, um sicherzustellen, dass das endgültige Öl unsere Leistungsstandards erfüllt. So haben Mineralöle, halbsynthetische und synthetische Öle der Marke Yamalube ihren eigenen Charakter und Wert. Yamahas Erfahrung aus vielen Jahren Forschung und Entwicklung im Bereich Öl seit den 1960er-Jahren macht Yamalube zur besten Wahl für Ihren Yamaha-Motor.

YAMALUBE®

GAUS1203

Kühlflüssigkeit

Der Kühlflüssigkeitsstand sollte regelmäßig kontrolliert werden. Außerdem muss die Kühlflüssigkeit in den empfohlenen Abständen, gemäß Wartungstabelle, gewechselt werden.

Empfohlene Kühlflüssigkeit:

Kühlflüssigkeit YAMALUBE

Füllmenge:

Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter (Maximalstandsmarkierung):

0.28 L (0.30 US qt, 0.25 Imp.qt)

Kühler (einschließlich aller Kanäle):

1.72 L (1.82 US qt, 1.51 Imp.qt)

HINWEIS

Wenn keine Yamaha-Originalkühlflüssigkeit verfügbar ist, ein Äthylenglykol-Frostschutzmittel mit Korrosionshemmstoffen für Aluminiummotoren verwenden und mit destilliertem Wasser im Verhältnis 1:1 mischen.

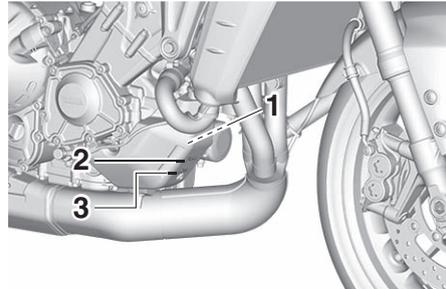
GAU20097

Kühlflüssigkeitsstand prüfen

Da der Kühlflüssigkeitsstand mit der Motortemperatur schwankt, die Kontrolle bei kaltem Motor vornehmen.

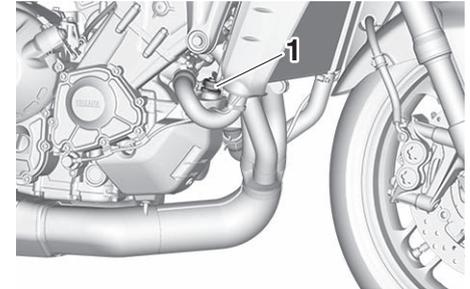
1. Das Fahrzeug auf eine ebene Fläche stellen.

2. Auf den Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter blicken, während das Fahrzeug gerade steht.



1. Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter
2. Maximalstand-Markierung
3. Minimalstand-Markierung

3. Befindet sich der Kühlflüssigkeitsstand an oder unter der Minimalstand-Markierung, den Deckel des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters abnehmen. **WARNUNG! Nur den Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälterdeckel öffnen. Niemals versuchen, den Kühler-Verschlussdeckel bei heißem Motor abzunehmen.** [GWA15162]



1. Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälterdeckel

4. Kühlflüssigkeit bis zur Maximalstand-Markierung nachfüllen. **ACHTUNG: Wenn keine Kühlflüssigkeit zur Verfügung steht, kann stattdessen destilliertes Wasser oder weiches Leitungswasser benutzt werden. Kein hartes Wasser oder Salzwasser verwenden, da dies dem Motor schadet. Wenn Wasser anstelle von Kühlflüssigkeit verwendet wurde, tauschen Sie es so schnell wie möglich durch Kühlflüssigkeit aus, da sonst das Kühlsystem nicht gegen Frost und Korrosion geschützt ist. Wenn der Kühlflüssigkeit Wasser hinzugefügt wurde, den Frostschutzmittelgehalt der Kühlflüssigkeit so bald wie möglich von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen**

Regelmäßige Wartung und Einstellung

lassen, da sonst die Wirksamkeit des Kühlmittels reduziert wird.

[GCA10473]

- Den Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälterdeckel anbringen.

GAU33032

Kühlflüssigkeit wechseln

Die Kühlflüssigkeit muss in den empfohlenen Abständen, gemäß Wartungs- und Schmiertabelle, gewechselt werden. Die Kühlflüssigkeit von einer Yamaha-Fachwerkstatt wechseln lassen. **WARNUNG!**

Niemals versuchen, den Kühler-Verschlussdeckel bei heißem Motor abzunehmen. [GWA10382]

GAU36765

Luftfiltereinsatz

Der Luftfiltereinsatz sollte in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle ersetzt werden. Den Luftfiltereinsatz durch einen Yamaha-Händler ersetzen lassen.

GAU44735

Leerlaufdrehzahl prüfen

Prüfen Sie die Leerlaufdrehzahl des Motors und lassen Sie sie, falls erforderlich, von einer Yamaha-Fachwerkstatt korrigieren.

Leerlaufdrehzahl:
1200–1400 U/min

Ventilspiel

GAU21403

Die Ventile sind ein wichtiger Motorbestandteil. Ventilspiele verändern sich im Laufe der Nutzung und müssen daher gemäß den in der Wartungstabelle angegebenen Abständen kontrolliert sowie eingestellt werden. Nicht eingestellte Ventile können zu einer falschen Luft-Kraftstoff-Mischung, zu Motorgeräuschen und schließlich zu einem Motorschaden führen. Damit dies nicht auftritt, einen Yamaha-Händler das Ventilspiel in regelmäßigen Abständen prüfen und einstellen lassen.

HINWEIS

Diese Wartung muss bei kaltem Motor durchgeführt werden.

Reifen

GAU64412

Der Kontakt zwischen Straße und Fahrzeug wird allein durch die Reifen hergestellt. Die Sicherheit hängt unter allen Fahrbedingungen von einer relativ kleinen Kontaktfläche zwischen Reifen und Straße ab. Deswegen ist es von höchster Wichtigkeit, die Reifen stets in gutem Zustand zu halten und sie rechtzeitig durch Neureifen des vorgeschriebenen Typs zu ersetzen.

Reifenluftdruck

Den Reifenluftdruck vor jeder Fahrt prüfen und ggf. korrigieren.

GWA10504

WARNUNG

Bei Fahren des Fahrzeugs mit falschem Reifendruck besteht Verletzungs- oder Lebensgefahr durch einen Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug.

- **Den Reifenluftdruck stets bei kalten Reifen (d. h. Reifentemperatur entspricht Umgebungstemperatur) prüfen und korrigieren.**
- **Der Reifendruck muss entsprechend der Fahrgeschwindigkeit und hinsichtlich des Gesamtgewichts von Fahrer, Beifahrer, Ge-**

päck und Zubehör, das für dieses Modell genehmigt wurde, angepasst werden.

Reifenluftdruck – kalt:

1 Person:

Vorn:

250 kPa (2.50 kgf/cm², 36 psi)

Hinten:

290 kPa (2.90 kgf/cm², 42 psi)

2 Personen:

Vorn:

250 kPa (2.50 kgf/cm², 36 psi)

Hinten:

290 kPa (2.90 kgf/cm², 42 psi)

Maximale Zuladung:

Fahrzeug:

166 kg (366 lb)

Die maximale Zuladung des Fahrzeugs setzt sich aus dem gemeinsamen Gewicht von Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör zusammen.

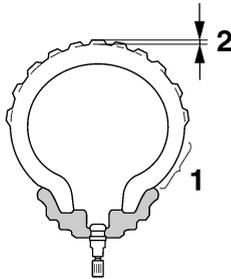
GWA10512

WARNUNG

Niemals das Fahrzeug überladen. Das Fahren mit einem überladenen Fahrzeug kann Unfälle verursachen.

Regelmäßige Wartung und Einstellung

Reifenkontrolle



1. Reifenflanke
2. Profiltiefe

Vor jeder Fahrt die Reifen prüfen. Bei unzureichender Profiltiefe, Nägeln oder Glasplittern in der Lauffläche, rissigen Flanken usw. den Reifen umgehend von einer Yamaha-Fachwerkstatt wechseln lassen.

Mindestprofiltiefe (vorn und hinten):
1.6 mm (0.06 in)

HINWEIS

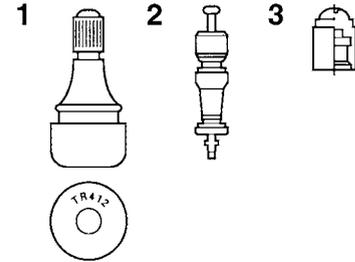
Die Gesetzgebung zur Mindestprofiltiefe kann von Land zu Land abweichen. Richten Sie sich deshalb nach den entsprechenden Vorschriften.

GWA10472

⚠️ WARNUNG

- Abgenutzte Reifen unverzüglich von einer Yamaha-Fachwerkstatt austauschen lassen. Abgesehen davon, dass Sie gegen die Straßenverkehrsordnung verstoßen, beeinträchtigen übermäßig abgefahrene Reifen die Fahrstabilität und können zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.
- Den Austausch von Bauteilen, die mit den Rädern und der Bremsanlage zu tun haben, sowie den Reifenwechsel grundsätzlich von einer Yamaha-Fachwerkstatt vornehmen lassen, die über die dafür notwendige fachliche Erfahrung verfügt.
- Nach dem Reifenwechsel zunächst mit mäßiger Geschwindigkeit fahren, denn bevor der Reifen seine optimalen Eigenschaften entwickeln kann, muss seine Lauffläche vorsichtig "eingefahren" werden.

Reifenausführung



1. Reifenventil
2. Reifenventileinsatz
3. Reifenventilkappe mit Dichtung

Dieses Modell ist mit Schlauchlos-Reifen und Reifenventilen ausgestattet. Reifen altern, auch wenn sie nur selten oder überhaupt nicht benutzt werden. Risse im Gummi der Lauffläche oder an der Reifenflanke, manchmal begleitet von einer Verformung der Reifenkarkasse, sind deutliche Zeichen für Alterung. Alte und gealterte Reifen müssen von Reifenspezialisten geprüft werden, um sicherzustellen, dass sie für die weitere Verwendung geeignet sind.

GWA10902

⚠️ WARNUNG

- Die Vorder- und Hinterreifen sollten immer vom selben Hersteller und von gleicher Ausführung sein. An-

derenfalls kann sich das Fahrverhalten des Motorrads ändern und es kann zu Unfällen kommen.

- Die Ventilkappen fest aufschrauben, da sie Luftdruckverluste verhindern.
- Nur die unten aufgeführten Reifenventile und Ventileinsätze verwenden, um Luftverlust während der Fahrt zu vermeiden.

Ausschließlich die nachfolgenden Reifen sind nach zahlreichen Tests von Yamaha freigegeben worden.

Vorderreifen:

Größe:

120/70ZR17M/C (58W)

Hersteller/Modell:

BRIDGESTONE/BATTLAX
HYPERSPORT S22F

Hinterreifen:

Größe:

180/55ZR17M/C (73W)

Hersteller/Modell:

BRIDGESTONE/BATTLAX
HYPERSPORT S22R

VORNE und HINTEN:

Reifenventil:

TR412

Ventileinsatz:

#9100 (Original)

WARNUNG

GWA10601

Dieses Motorrad ist mit Super-Hochgeschwindigkeitsreifen ausgerüstet. Bitte folgende Punkte beachten, um das volle Potential des Fahrzeugs und der Reifen nutzen zu können.

- Diese Reifen nur gegen solche gleicher Spezifikation und gleichen Typs austauschen. Andere Reifen können bei hohen Geschwindigkeiten platzen.
- Neue Reifen entwickeln erst nach dem Einfahren der Lauffläche ihre volle Bodenhaftung. Daher sollten die Reifen für etwa 100 km (60 mi) mit niedrigerer Geschwindigkeit eingefahren werden, bevor hohe Geschwindigkeiten riskiert werden können.
- Hohe Geschwindigkeiten sollten nur mit warmen Reifen gefahren werden.
- Den Reifenluftdruck stets der Zuladung und den Fahrbedingungen anpassen.

GAU21963

Gussräder

Optimale Lenkstabilität, Lebensdauer und Fahrsicherheit Ihres Fahrzeugs sind nur durch Beachtung der folgenden Punkte gewährleistet.

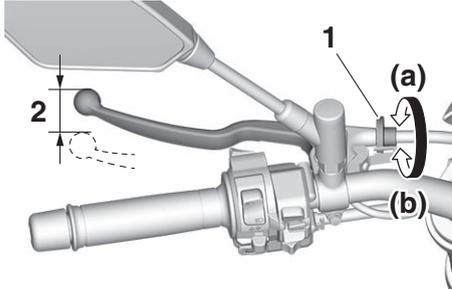
- Vor Fahrtantritt die Reifen auf Risse, Schnitte u. ä., die Felgen auf Verzug und andere Beschädigungen prüfen. Bei Mängeln an Reifen oder Rädern das Rad von einer Yamaha-Fachwerkstatt ersetzen lassen. Selbst kleinste Reparaturen an Rädern und Reifen nur von einer Fachwerkstatt ausführen lassen. Verformte oder eingerissene Felgen müssen ausgetauscht werden.
- Nach dem Austausch von Felgen und/oder Reifen muss das Rad ausgewuchtet werden. Eine Reifenunwucht beeinträchtigt die Fahrstabilität, vermindert den Fahrkomfort und verkürzt die Lebensdauer des Reifens.

Regelmäßige Wartung und Einstellung

Kupplungshebel-Spiel einstellen

GAU22083

Spiel des Kupplungshebels messen, wie in der Abbildung gezeigt.



1. Einstellschraube für das Spiel des Kupplungshebels
2. Kupplungshebel-Spiel

Kupplungshebel-Spiel:
10.0–15.0 mm (0.39–0.59 in)

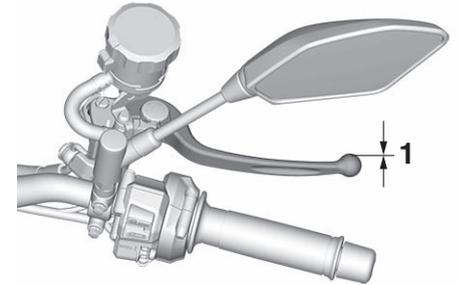
Das Kupplungshebel-Spiel regelmäßig prüfen und ggf. folgendermaßen einstellen. Zum Erhöhen des Kupplungshebel-Spiels die Einstellschraube für das Kupplungshebel-Spiel in Richtung (a) drehen. Zum Verringern des Kupplungshebel-Spiels die Einstellschraube in Richtung (b) drehen.

HINWEIS

Falls sich die Kupplung nicht, wie oben beschrieben, korrekt einstellen lässt oder nicht ordnungsgemäß funktioniert, den internen Kupplungsmechanismus von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Spiel des Handbremshebels prüfen

GAU37914



1. Kein Bremshebelspiel

An den Enden des Bremshebels sollte kein Spiel vorhanden sein. Wenn Spiel vorhanden ist, die Bremsanlage von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GWA14212

! WARNUNG

Ein weiches oder schwammiges Gefühl beim Betätigen des Bremshebels kann bedeuten, dass sich Luft im hydraulischen System befindet. Befindet sich Luft im Hydrauliksystem, lassen Sie das System von einer Yamaha-Fachwerkstatt entlüften, bevor Sie mit dem Fahrzeug fahren. Luft in der Bremsanlage verringert die Bremskraft und stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar.

Bremslichtschalter

GAU36505

Das Bremslicht sollte sich kurz vor der Wirkung der Bremse einschalten. Das Bremslicht wird durch Schalter aktiviert, die an den Handbremshebel und den Fußbremshebel angeschlossen sind. Da die Bremslichtschalter Komponenten des Antiblockiersystems sind, sollten sie von einem Yamaha-Händler gewartet werden.

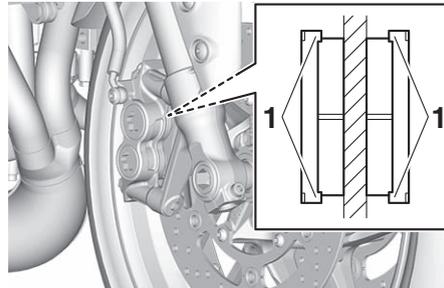
Scheibenbremsbeläge des Vorder- und Hinterrads prüfen

GAU22393

Der Verschleiß der Scheibenbremsbeläge vorn und hinten muss in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmier­tabelle geprüft werden.

Scheibenbremsbeläge vorn

GAU36891

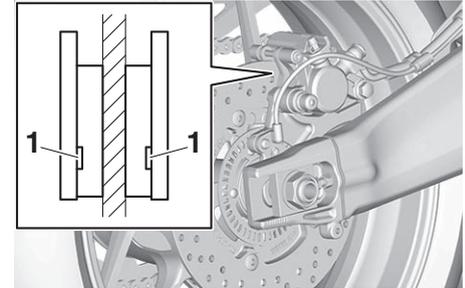


1. Verschleißanzeiger des Bremsbelags

Jeder Vorderrad-Scheibenbremsbelag weist Verschleißanzeiger auf, die ein Prüfen der Bremsbeläge ohne Ausbau erlauben. Zur Prüfung des Bremsbelagverschleißes die Bremse betätigen und die Verschleißanzeiger beobachten. Wenn ein Verschleißanzeiger die Bremsscheibe fast berührt, die Scheibenbremsbeläge im Satz von einer Yamaha-Fachwerkstatt austauschen lassen.

Scheibenbremsbeläge hinten

GAU46292



1. Verschleißanzeigergrille des Bremsbelags

Jeder Hinterrad-Scheibenbremsbelag weist Verschleißanzeiger (Nuten) auf, die ein Prüfen der Bremsbeläge ohne Ausbau erlauben. Zur Prüfung des Bremsbelagverschleißes die Nuten prüfen. Wenn ein Verschleißanzeiger fast erscheint, die Scheibenbremsbeläge als ganzen Satz von einer Yamaha-Fachwerkstatt austauschen lassen.

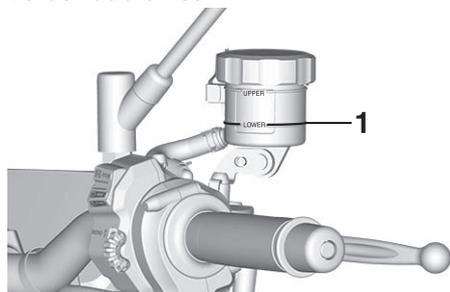
Regelmäßige Wartung und Einstellung

GAU40262

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

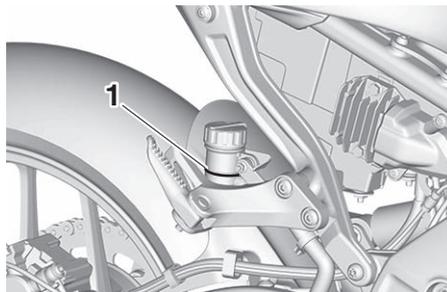
Vor Fahrtantritt kontrollieren, dass Bremsflüssigkeit bis über die Minimalstand-Markierung reicht. Beim Ablesen des Flüssigkeitsstands muss der Vorratsbehälter waagrecht stehen. Falls erforderlich, Bremsflüssigkeit nachfüllen.

Vorderradbremse



1. Minimalstand-Markierung

Hinterradbremse



1. Minimalstand-Markierung

Vorgeschriebene Bremsflüssigkeit:
DOT 4

GWA16011

⚠️ WARNUNG

Unsachgemäße Wartung kann zu einem Verlust der Bremswirkung führen. Folgende Vorsichtsmaßnahmen beachten:

- Bei Bremsflüssigkeitsmangel kann Luft in die Bremsanlage eindringen und die Bremsleistung verringern.
- Den Einfüllschraubverschluss vor dem Abnehmen säubern. Nur Bremsflüssigkeit DOT 4 aus einem versiegelten Behälter verwenden.

- Nur vorgeschriebene Bremsflüssigkeit verwenden; andere Flüssigkeiten können die Gummidichtungen zersetzen und dadurch Lecks verursachen.
- Ausschließlich Bremsflüssigkeit gleicher Marke und gleichen Typs nachfüllen. Wird eine andere Bremsflüssigkeit als DOT 4 nachgefüllt, kann es zu schädlichen chemischen Reaktionen kommen.
- Darauf achten, dass beim Nachfüllen kein Wasser oder Staub in den Vorratsbehälter gelangt. Wasser wird den Siedepunkt der Flüssigkeit bedeutend herabsetzen und könnte Dampfblasenbildung zur Folge haben, und Verschmutzungen könnten die Ventile des ABS-Hydrauliksystems verstopfen.

GCA17641

ACHTUNG

Bremsflüssigkeit kann lackierte Oberflächen und Kunststoffteile beschädigen. Deshalb vorsichtig handhaben und verschüttete Flüssigkeit sofort abwischen.

Ein allmähliches Absinken des Bremsflüssigkeitsstandes ist mit zunehmendem Verschleiß der Bremsbeläge normal. Ein nied-

riger Bremsflüssigkeitsstand könnte darauf hinweisen, dass die Bremsbeläge abgenutzt sind und/oder ein Leck im Bremssystem vorhanden ist; daher auf jeden Fall die Bremsbeläge auf Verschleiß und das Bremssystem auf Lecks überprüfen. Bei plötzlichem Absinken des Bremsflüssigkeitsstandes die Bremsanlage vor dem nächsten Fahrtantritt von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Wechseln der Bremsflüssigkeit

GAU22734

Die Bremsflüssigkeit alle 2 Jahre von einem Yamaha-Händler wechseln lassen. Zusätzlich sollten die Öldichtungen der Hauptbremszylinder und der Bremssättel sowie die Bremsschläuche in den unten aufgeführten Abständen gewechselt werden oder früher, wenn sie beschädigt oder undicht sind.

- Bremsendichtungen: alle 2 Jahre
- Bremsschläuche: alle 4 Jahre

Antriebsketten-Durchhang

GAU22762

Den Antriebsketten-Durchhang vor jeder Fahrt prüfen und ggf. korrigieren.

Kettendurchhang prüfen

GAU91551

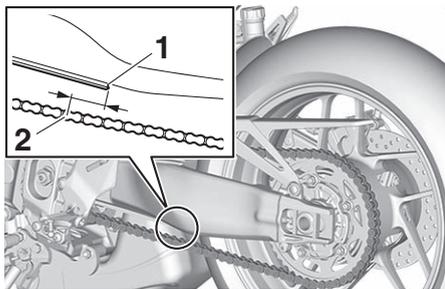
1. Das Motorrad auf den Seitenständer stellen.

HINWEIS

Beim Prüfen und Einstellen des Antriebsketten-Durchhangs darf auf dem Fahrzeug keine Belastung sein.

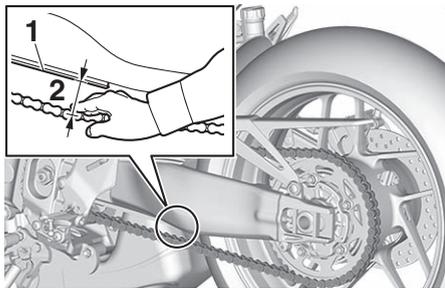
2. Das Getriebe in Leerlaufstellung schalten.
3. Den Mittelpunkt der Kette (Position B) ermitteln, indem wie abgebildet von der Kante des Antriebskettenschutzes (ca. 32 mm (1.26 in)) nach vorn gemessen wird.

Regelmäßige Wartung und Einstellung



1. Kante des Antriebskettenschutzes
2. Position B

4. Die Mitte der Antriebskette nach unten drücken und den Abstand A vom Antriebskettenschutz bis zur Mitte des Kettenglieds messen, das bei Position B nach unten gedrückt wird.



1. Antriebskettenschutz
2. Abstand A

Abstand A:

36.0–41.0 mm (1.42–1.61 in)

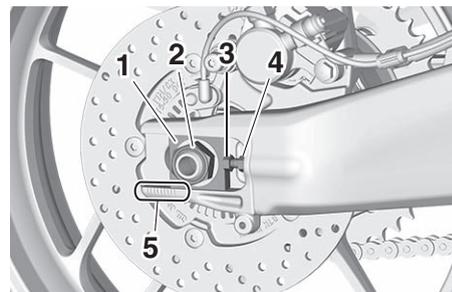
5. Wenn der Abstand A nicht korrekt ist, ihn wie folgt anpassen. **ACHTUNG: Ein nicht angemessener Antriebskettendurchhang überlastet den Motor und andere wichtige Teile des Motorrads und kann zu einem Kettenschlupf oder -riss führen. Wenn der Abstand A mehr als 46.0 mm (1.81 in) beträgt, kann die Kette den Rahmen, die Schwinge und andere Teile beschädigen. Daher darauf achten, dass der Ketten durchhang sich immer im Sollbereich befindet.** [GCA23070]

GAU74260

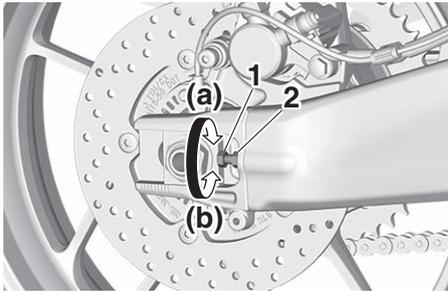
Antriebskettendurchhang einstellen

Wenden Sie sich an einen Yamaha-Händler bevor Sie den Durchhang der Antriebskette einstellen.

1. Die Achsmutter und die Kontermutter auf beiden Seiten der Schwinge lockern.



1. Kettenspanner
 2. Achsmutter
 3. Einstellschraube des Antriebskettendurchhangs
 4. Kontermutter
 5. Ausrichtungsmarkierungen
2. Zum Straffen der Antriebskette die Einstellschraube für den Antriebskettendurchhang auf beiden Seiten der Schwinge in Richtung (a) drehen. Zum Lockern der Antriebskette die Einstellschraube auf jeder Seite der Schwinge in Richtung (b) drehen und dann das Hinterrad nach vorn drücken.



1. Einstellschraube des Antriebskettendurchgangs
2. Kontermutter

HINWEIS

Beide Antriebskettenspanner jeweils gleichmäßig einstellen, damit die Ausrichtung sich nicht verstellt. Die Markierungen auf beiden Seiten der Schwinge dienen zum korrekten Ausrichten des Hinterrads.

3. Die Achsmutter und dann die Kontermuttern mit dem vorgeschriebenen Drehmoment festziehen.

Anzugsmomente:

Achsmutter:

105 N·m (10.5 kgf·m, 77 lb·ft)

Kontermutter:

16 N·m (1.6 kgf·m, 12 lb·ft)

4. Sicherstellen, dass die Antriebskettenspanner gleichmäßig eingestellt sind, der Antriebskettendurchgang korrekt ist und die Antriebskette sich reibungslos bewegt.

Reinigen und Schmieren der Antriebskette

GAU23027

Die Kette muss gemäß Wartungs- und Schmiertabelle gereinigt und geschmiert werden, um den Verschleiß gering zu halten. Dies gilt besonders für den Betrieb in nassen oder staubigen Gegenden. Die Antriebskette wie folgt warten:

GCA10584

ACHTUNG

Die Antriebskette muss nach der Reinigung des Motorrads, nach einer Fahrt im Regen oder nach einer Fahrt in feuchter Umgebung geschmiert werden.

1. Die Antriebskette mit einem Antriebskettenreiniger und einer kleinen weichen Bürste reinigen. **ACHTUNG: Um eine Beschädigung der O-Ringe zu vermeiden, die Antriebskette nicht mit einem Dampf- bzw. Hochdruckreiniger oder einem ungeeigneten Lösungsmittel reinigen.**

[GCA11122]

2. Die Kette trockenreiben.
3. Die Antriebskette gründlich mit einem O-Ring-Kettenspray schmieren. **ACHTUNG: Auf die Antriebskette kein Motoröl oder anderes**

Regelmäßige Wartung und Einstellung

Schmiermittel auftragen, da dies Substanzen enthalten könnte, die die O-Ringe beschädigen. [GCA11112]

GAU23098

Bowdenzüge prüfen und schmieren

Die Funktion aller Bowdenzüge und deren Zustand sollte vor jeder Fahrt kontrolliert werden und die Züge und deren Enden ggf. geschmiert werden. Ist ein Bowdenzug beschädigt oder funktioniert er nicht reibungslos, muss er von einer Yamaha-Fachwerkstatt kontrolliert oder ersetzt werden. **WARNUNG! Beschädigungen der Seilzugummantelung können zu innerer Korrosion führen und die Seilzugbewegung behindern. Beschädigte Seilzüge aus Sicherheitsgründen unverzüglich erneuern.** [GWA10712]

Empfohlenes Schmiermittel:

Yamaha Kabel-Schmiermittel oder anderes geeignetes Kabel-Schmiermittel

GAU82490

Gasdrehgriff prüfen und schmieren

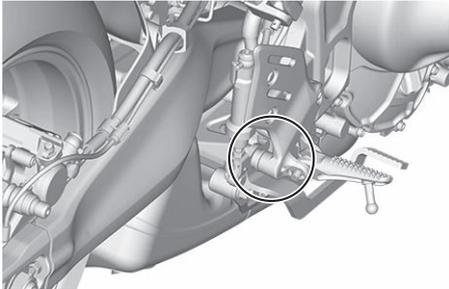
Vor jeder Fahrt sollte die Funktion des Gasdrehgriffs kontrolliert werden. Zusätzlich sollte das Gasdrehgriffgehäuse in einer Yamaha-Fachwerkstatt gemäß den in der Wartungs- und Schmiertabelle vorgeschriebenen Abständen geschmiert werden.

Fußbrems- und Schalthebel prüfen und schmieren

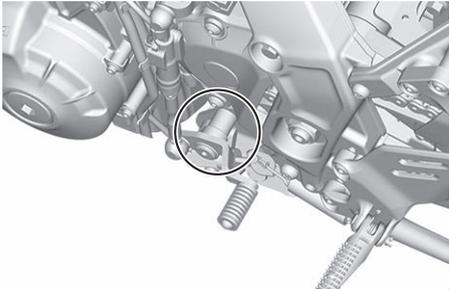
GAU44276

Vor Fahrtantritt die Funktion der Fußbrems- und Schalthebel prüfen und ggf. die Drehpunkte schmieren.

Fußbremshebel



Fußschalthebel



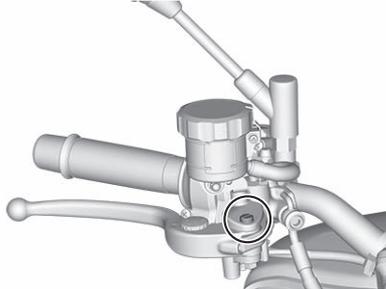
Empfohlenes Schmiermittel:
Lithiumseifenfett

Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und schmieren

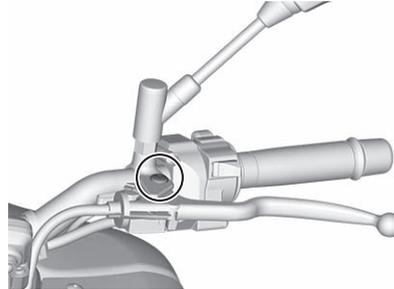
GAU23144

Vor jeder Fahrt die Funktion der Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und ggf. die Drehpunkte schmieren.

Handbremshebel



Kupplungshebel



Empfohlene Schmiermittel:

Handbremshebel:

Silikonfett

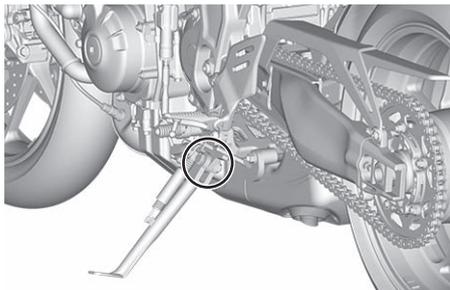
Kupplungshebel:

Lithiumseifenfett

Regelmäßige Wartung und Einstellung

Seitenständer prüfen und schmieren

GAU89101



Die Funktion des Seitenständers sollte vor jeder Fahrt geprüft werden und die Drehpunkte und Metall-auf-Metall-Kontaktflächen sollten gegebenenfalls geschmiert werden.

GWA10732

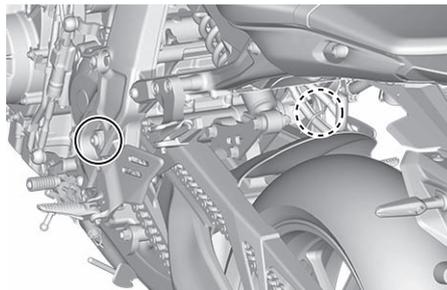
⚠️ WARNUNG

Falls der Seitenständer klemmt, diesen von einer Yamaha-Fachwerkstatt in stand setzen lassen. Andernfalls könnte der Seitenständer den Boden berühren und den Fahrer ablenken, was zu einem möglichen Kontrollverlust führen kann.

Empfohlenes Schmiermittel:
Molybdändisulfidfett

Schwingen-Drehpunkte schmieren

GAUM1653



Die Schwingen-Drehpunkte müssen in einer Yamaha-Fachwerkstatt in den vorgeschriebenen Abständen geschmiert werden, gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung und Schmierung.

Empfohlenes Schmiermittel:
Lithiumseifenfett

Teleskopgabel prüfen

GAU23273

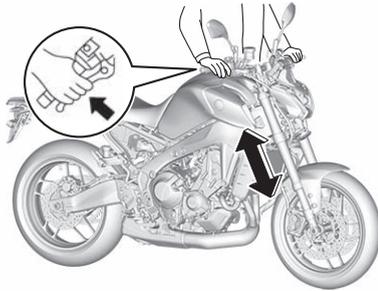
Zustand und Funktion der Teleskopgabel müssen folgendermaßen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmier­tabelle geprüft werden.

Zustand prüfen

Die Innenrohre auf Kratzer, andere Beschädigungen und Öl­lecks prüfen.

Funktionsprüfung

1. Das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten. **WARNUNG! Um Verletzungen zu vermeiden, das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.** [GWA10752]
2. Bei kräftig gezogenem Handbremshebel die Gabel durch starken Druck auf den Lenker mehrmals einfedern und prüfen, ob sie leichtgängig ein- und ausfedert.



GCA10591

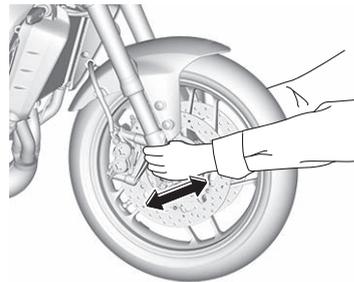
ACHTUNG

Falls die Teleskopgabel nicht gleichmäßig ein- und ausfedert oder irgendwelche Schäden festgestellt werden, das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen bzw. reparieren lassen.

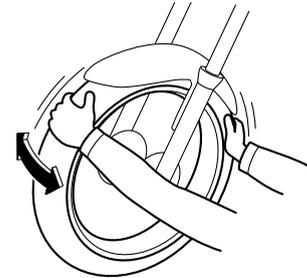
Lenkung prüfen

Verschlossene oder lockere Lenkkopflager stellen eine erhebliche Gefährdung dar. Darum muss der Zustand der Lenkung folgendermaßen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden.

1. Das Vorderrad vom Boden abheben. (Siehe Seite 7-32.) **WARNUNG! Um Verletzungen zu vermeiden, das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.** [GWA10752]
2. Die unteren Enden der Teleskopgabel greifen und versuchen, sie in Fahrtrichtung vor und zurück zu bewegen. Ist dabei Spiel spürbar, die Lenkung von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen und reparieren lassen.



Radlager prüfen

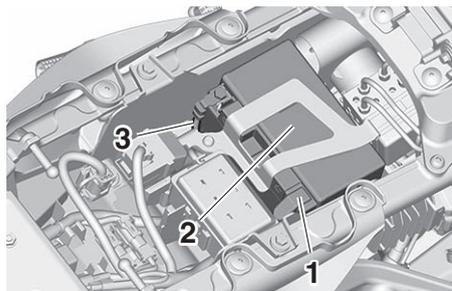


Die Vorder- und Hinterradlager müssen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden. Falls ein Radlager zu viel Spiel aufweist oder das Rad nicht leichtgängig dreht, die Radlager von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Regelmäßige Wartung und Einstellung

GAU50292

Batterie



1. Pluskabel der Batterie (rot)
2. Batterie
3. Minuspol-Batteriekabel (schwarz)

Die Batterie befindet sich unter dem Sitz. (Siehe Seite 4-25.)

Dieses Modell ist mit einer VRLA-Batterie (Valve Regulated Lead Acid) ausgestattet. Die Kontrolle des Säurestands und das Auffüllen von destilliertem Wasser entfallen deshalb. Die Anschlüsse der Batteriekabel müssen jedoch kontrolliert und ggf. festgezogen werden.

GWA10761

⚠️ WARNUNG

- Die Batterie enthält giftige Schwefelsäure, die schwere Verätzungen hervorrufen kann. Daher beim Umgang mit Batterien stets einen geeigneten Augenschutz tragen. Au-

gen, Haut und Kleidung unter keinen Umständen mit Batteriesäure in Berührung bringen. Im Falle, dass Batteriesäure mit Haut in Berührung kommt, führen Sie die folgenden ERSTE HILFE-Maßnahmen durch.

- **ÄUßERLICH:** Mit reichlich Wasser abspülen.
- **INNERLICH:** Große Mengen Wasser oder Milch trinken und sofort einen Arzt rufen.
- **AUGEN:** Mindestens 15 Minuten lang gründlich mit Wasser spülen und sofort einen Arzt aufsuchen.
- Die Batterie erzeugt explosives Wasserstoffgas (Knallgas). Daher Funken, offene Flammen, brennende Zigaretten und andere Feuerquellen von der Batterie fern halten. Beim Laden der Batterie in geschlossenen Räumen für ausreichende Belüftung sorgen.
- **DIES UND BATTERIEN VON KINDERN FERN HALTEN.**

Batterie aufladen

Bei Entladung die Batterie so bald wie möglich von einer Yamaha-Fachwerkstatt aufladen lassen. Beachten Sie, dass die Batterie sich durch die Zuschaltung elektri-

scher Nebenverbraucher schneller entlädt, wenn das Fahrzeug mit solchen ausgestattet ist.

GCA16522

ACHTUNG

Zum Laden der VRLA-Batterie (Valve Regulated Lead Acid) ist ein spezielles Konstantspannungs-Ladegerät nötig. Bei Verwendung eines herkömmlichen Ladegeräts nimmt die Batterie Schaden.

Batterie lagern

1. Wird das Fahrzeug über einen Monat lang nicht benutzt, die Batterie ausbauen, aufladen und an einem kühlen und trockenen Ort lagern. **ACHTUNG:** Beim Ausbau der Batterie darauf achten, dass über das Zündschloss ausgeschaltet wurde, dann zuerst das Minuskabel und anschließend das Pluskabel abnehmen. [GCA16304]
2. Bei einer Stilllegung von mehr als zwei Monaten mindestens einmal im Monat den Ladezustand der Batterie überprüfen und ggf. aufladen.
3. Vor der Montage die Batterie vollständig aufladen. **ACHTUNG:** Beim Einbau der Batterie darauf achten, dass über das Zündschloss ausge-

schaltet wurde, dann zuerst das Pluskabel und anschließend das Minuskabel anschließen. [GCA16842]

4. Nach der Montage sicherstellen, dass die Batteriekabel richtig an die Batterieklammern angeschlossen sind.

GCA16531

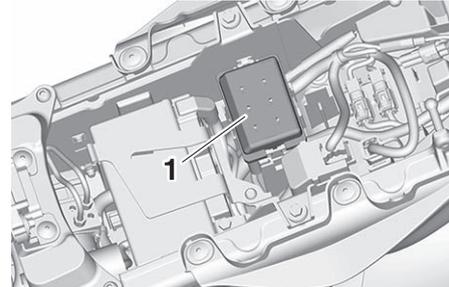
ACHTUNG

Die Batterie immer in aufgeladenem Zustand halten. Die Lagerung einer entladenen Batterie kann die Batterie dauerhaft beschädigen.

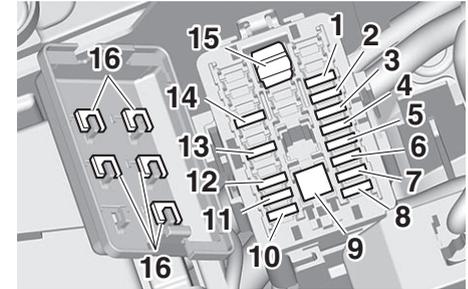
Sicherungen wechseln

GAU91572

Der Sicherungskasten befindet sich unter der Sitzbank. (Siehe Seite 4-25.)



1. Sicherungskasten



1. Zündungssicherung 2
2. Signalanlagensicherung
3. Zündungssicherung
4. Scheinwerfersicherung
5. ABS-Steuergerät-Sicherung
6. Sicherung des Kraftstoffeinspritz-Systems
7. Sicherung des elektronischen Drosselventils
8. Zusatzsicherung 2
9. Hauptsicherung
10. Sicherung des ABS-Motors
11. ABS-Magnetventilsicherung
12. Kühlerlüftermotorsicherung
13. Anschlusssicherung 1
14. Zusatzsicherung
15. Sicherungsabziehvorrichtung
16. Ersatzsicherung

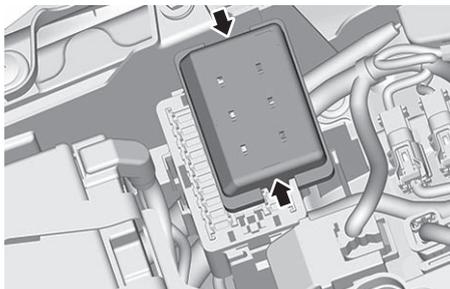
Eine durchgebrannte Sicherung folgendermaßen erneuern.

Regelmäßige Wartung und Einstellung

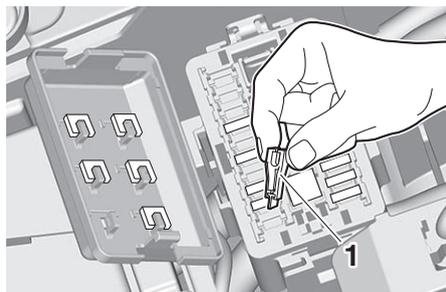
HINWEIS

- Es befindet sich eine Ersatzsicherung auf der Rückseite der Sicherungskasten-Abdeckung.
- Eine Sicherungsabziehvorrichtung verwenden, um die Sicherung zu entfernen.

1. Das Zündschloss ausschalten und den betroffenen Stromkreis ausschalten.
2. Die Sicherungskasten-Abdeckung entfernen, indem sie an den beiden auf der Abdeckung angegebenen Punkten nach innen gedrückt und nach oben gezogen wird.



3. Die durchgebrannte Sicherung mit der Sicherungsabziehvorrichtung entfernen.



1. Sicherungsabziehvorrichtung

4. Eine neue Sicherung mit der angegebenen Stromstärke anbringen.
WARNUNG! Keine Sicherung mit einer höheren als der vorgeschriebenen Amperezahl verwenden, um Schäden an elektrischen Komponenten und einen möglichen Brand zu vermeiden. [GWA15132]

Vorgeschriebene Sicherungen:

Hauptsicherung:

50.0 A

Anschlussicherung 1:

2.0 A

Scheinwerfersicherung:

7.5 A

Signalanlagensicherung:

7.5 A

Zündungssicherung:

10.0 A

Zündungssicherung 2:

7.5 A

Kühlerlüftermotor-Sicherung:

15.0 A

Sicherung des ABS-Motors:

30.0 A

ABS ECU-Sicherung:

7.5 A

Sicherung des Kraftstoffeinspritz-Systems:

7.5 A

ABS-Magnetventilsicherung:

15.0 A

Zusatzsicherung:

7.5 A

Zusatzsicherung 2:

15.0 A

Sicherung des elektrisches Drosselventils:

7.5 A

5. Die Sicherungsabziehvorrichtung einsetzen und dann die Sicherungskasten-Abdeckung anbringen.
6. Das Zündschloss einschalten und den betroffenen Stromkreis einschalten, um zu prüfen, ob das elektrische System einwandfrei arbeitet.
7. Falls die neue Sicherung sofort wieder durchbrennt, die elektrische Anlage von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

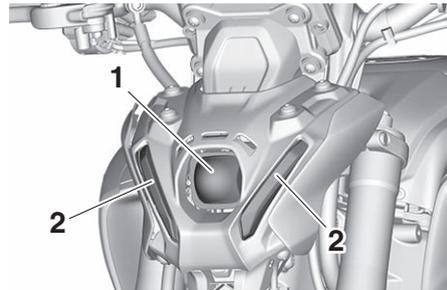
GCA27210

ACHTUNG

Nicht fahren, während die Sicherungskasten-Abdeckung entfernt ist.

Fahrzeugleuchten

GAU80380



1. Scheinwerfer
2. Standlicht

Außer der Kennzeichenbeleuchtungs-Lampe sind alle Leuchten dieses Modells LED. Wenn eine LED-Leuchte nicht funktioniert, die Sicherungen kontrollieren und dann das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt kontrollieren lassen. Wenn sich eine Kennzeichenbeleuchtung nicht einschaltet, die Lampe prüfen und ersetzen. (Siehe Seite 7-31.)

GCA16581

ACHTUNG

Keinerlei Aufkleber oder Folien an der Streuscheibe anbringen.

Kennzeichenbeleuchtung

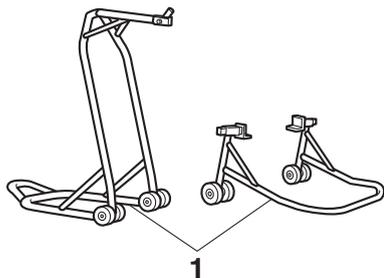
GAU24331

Falls die Kennzeichenbeleuchtung nicht aufleuchtet, den Stromkreis von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen oder die Lampe auswechseln.

Regelmäßige Wartung und Einstellung

Motorrad aufbocken

GAU67131



1. Montagegeständer (Beispiel)

7 Da dieses Modell keinen Hauptständer besitzt, sollten beim Ausbau der Räder oder zum Erledigen von anderen Wartungsarbeiten, bei denen das Motorrad sicher und senkrecht stehen muss, geeignete Montagegeständer verwendet werden. Vor der Wartungsarbeit prüfen, ob das Motorrad sicher und senkrecht steht.

Fehlersuche

GAU25872

Obwohl alle Yamaha-Motorräder vor der Auslieferung einer strengen Inspektion unterzogen werden, kann es im Alltag zu Störungen kommen. Zum Beispiel können Defekte am Kraftstoff- oder Zündsystem oder mangelnde Kompression zu Anlassproblemen und Leistungseinbußen führen.

Die nachfolgenden Fehlersuchdiagramme beschreiben die Vorgänge, die es Ihnen ermöglichen, eine einfache und schnelle Kontrolle der einzelnen Funktionsbereiche vorzunehmen. Reparaturarbeiten an Ihrem Motorrad sollten jedoch unbedingt von einer Yamaha-Fachwerkstatt ausgeführt werden, denn nur diese bietet das Know-how, die Werkzeuge und die Erfahrung für eine optimale Wartung.

Ausschließlich Yamaha-Originalersatzteile verwenden. Ersatzteile anderer Hersteller mögen zwar so aussehen wie Yamaha-Teile, bieten aber nur selten die gleiche Qualität und Lebensdauer, was erhöhte Reparaturkosten zur Folge hat.

GWA15142

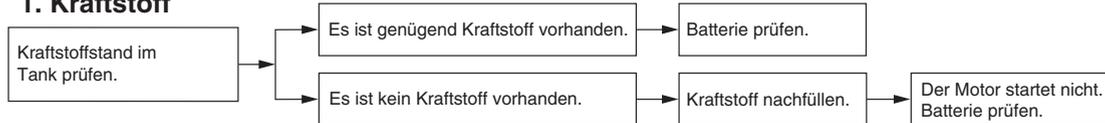
WARNUNG

Bei Überprüfung des Kraftstoffsystems nicht rauchen und sicherstellen, dass sich kein offenes Feuer oder Funkenquellen in der Nähe befinden, einschließ-

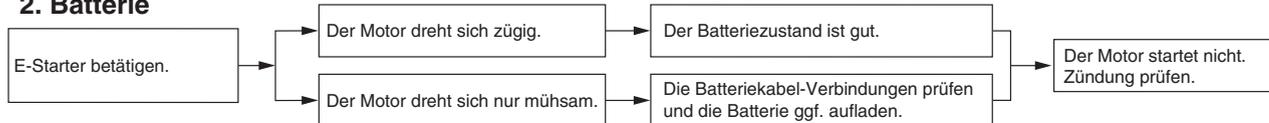
lich Zündflammen für Warmwasserbereiter oder Öfen. Benzin oder Benzindämpfe können sich leicht entzünden oder explodieren und dadurch schwere Augenverletzungen oder Beschädigungen verursachen.

Fehlersuchdiagramm

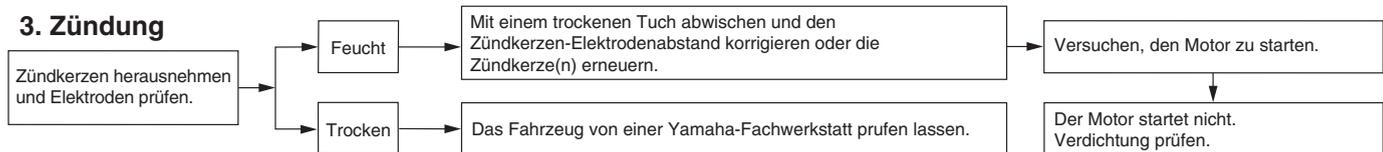
1. Kraftstoff



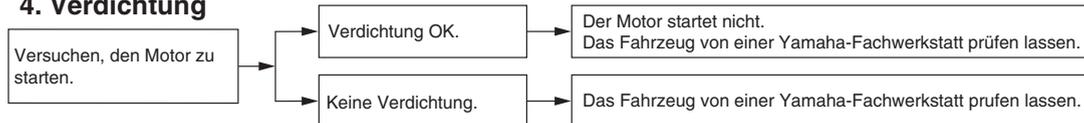
2. Batterie



3. Zündung



4. Verdichtung



Regelmäßige Wartung und Einstellung

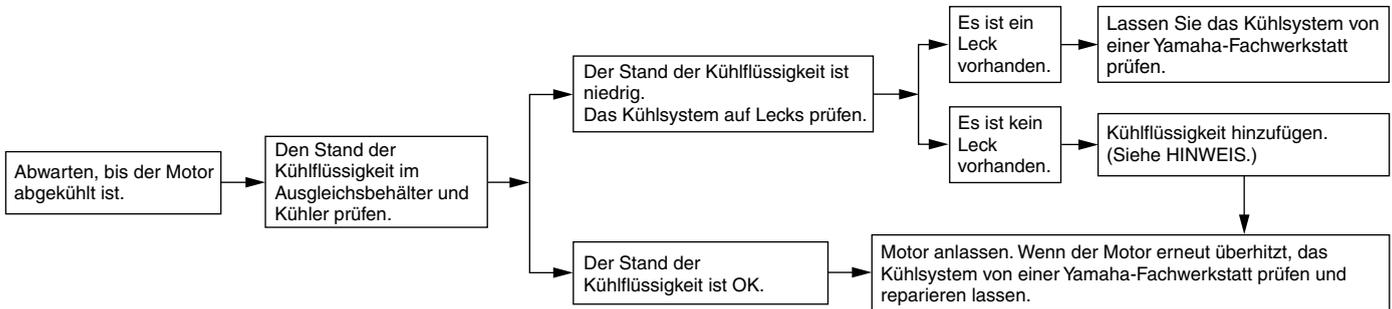
GAU86420

GWAT1041

Motor überhitzt

⚠️ WARNUNG

- Niemals den Kühlerdeckel abnehmen, wenn der Motor und der Kühler heiß sind. Siedend heiße Flüssigkeit und heißer Dampf können unter Druck austreten und ernsthafte Verletzungen verursachen. Immer abwarten, bis der Motor abgekühlt ist.
- Einen dicken Lappen, wie z. B. ein Handtuch, über den Kühlerverschlussdeckel legen und dann den Deckel langsam gegen den Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen, damit der restliche Druck entweichen kann. Wenn kein Zischen mehr zu vernehmen ist, auf den Deckel drücken und gegen den Uhrzeigersinn abschrauben.



HINWEIS

Falls die vorgeschriebene Kühflüssigkeit nicht verfügbar ist, kann notfalls auch Leitungswasser verwendet werden. Dieses aber so bald wie möglich durch die vorschriftsmäßige Kühflüssigkeit ersetzen.

Vorsicht bei Mattfarben

GAU37834

ACHTUNG

Einige Modelle sind mit mattfarbigen Bauteilen ausgestattet. Vor der Reinigung des Fahrzeugs sollten Sie einen Yamaha-Fachhändler bezüglich verwendbarer Reinigungsmittel zu Rate ziehen. Werden Bürsten, scharfe Chemikalien oder Reinigungsmittel zum Säubern dieser Bauteile benutzt, können diese verkratzt oder beschädigt werden. Auch Wachs sollte nicht auf mattfarbige Bauteile aufgetragen werden.

GCA15193

Pflege

GAU83443

Eine häufige und gründliche Reinigung des Fahrzeugs verbessert nicht nur sein Aussehen, sondern verbessert auch seine allgemeine Leistung und verlängert die Lebensdauer vieler Komponenten. Durch Waschen, Reinigen und Polieren haben Sie außerdem die Möglichkeit, den Zustand des Fahrzeugs häufiger zu überprüfen. Darauf achten, das Fahrzeug nach Fahren im Regen oder in der Nähe des Meeres zu reinigen, weil Salz sehr korrosiv auf Metalle wirkt.

HINWEIS

- Die Straßen können in Gebieten mit starkem Schneefall mit Salz als Auftaumittel besprüht werden. Dieses Salz kann bis weit in den Frühling hinein auf der Straße bleiben, deshalb sollten Sie die Unterseite und die Fahrwerksteile gründlich reinigen, nachdem Sie in solchen Gebieten gefahren sind.
- Original-Yamaha-Pflege- und Wartungsprodukte werden unter der Marke YAMALUBE in vielen Märkten weltweit angeboten.
- Weitere Reinigungstipps erhalten Sie bei Ihrem Yamaha-Händler.

ACHTUNG

Falsches Reinigen kann zu kosmetischen und mechanischen Schäden führen. Folgendes nicht verwenden:

- Hochdruckreiniger oder Dampfstrahlreiniger. Übermäßiger Wasserdruck kann zu Einsickern von Wasser und Schädigung von Radlagern, Bremsen, Getriebedichtungen und elektrischen Geräten führen. Hochdruck-Reinigungsanwendungen wie solche in münzbetriebenen Waschanlagen meiden.
- starke Chemikalien, einschließlich starke, säurehaltige Radreiniger, insbesondere auf Speichen- oder Magnesiumrädern.
- starke Chemikalien, scheuernde Reinigungsmittel oder Wachs auf Teilen mit Mattoberfläche. Bürsten können die Mattoberfläche zerkratzen und beschädigen. Ausschließlich einen weichen Schwamm oder ein weiches Handtuch verwenden.
- Handtücher, Schwämme oder Bürsten mit scheuernden Reinigungsprodukten oder mit starken

Pflege und Lagerung des Motorrads

Chemikalien wie Lösungsmittel, Benzin, Rostentferner, Bremsflüssigkeit oder Frostschutzmittel.

Vor der Reinigung

1. Das Fahrzeug abseits direkter Sonneneinstrahlung abstellen und abkühlen lassen. Dadurch werden Wasserflecken vermieden.
2. Sich vergewissern, dass alle Kappen, Abdeckungen, elektrische Verbindungsstücke und Steckverbinder fest montiert sind.
3. Den Schalldämpfer-Ende mit einem Kunststoffbeutel und einem starken Gummiband bedecken.
4. Hartnäckige Flecken wie Vogelkot und Insekten mit einem feuchten Tuch einige Minuten einwirken lassen.
5. Straßenschmutz und Ölflecken mit einem hochwertigen Entfettungsmittel und einer Kunststoff-Borstenbürste oder einem Schwamm entfernen.

ACHTUNG: Kein Entfettungsmittel an schmierpflichtigen Stellen wie Dichtungen und Radachsen verwenden. Die Produktanweisungen befolgen. [GCA26290]

Reinigung

1. Eventuell vorhandene Entfetter abspülen und das Fahrzeug mit einem Gartenschlauch absprühen. Nur so viel Druck anwenden wie unbedingt nötig. Kein Wasser direkt in den Schalldämpfer, die Instrumententafel, den Lufteinlass oder andere Innenbereiche wie z. B. Staufächer unter dem Sitz, sprühen.
2. Das Fahrzeug mit einem Qualitätsreiniger für den Automobilbereich gemischt mit kaltem Wasser und einem weichen, sauberen Tuch oder Schwamm reinigen. Für schwer zugängliche Stellen eine alte Zahnbürste oder Kunststoff-Borstenbürste verwenden. **ACHTUNG: Kaltes Wasser verwenden, wenn das Fahrzeug Salz ausgesetzt war. Warmes Wasser erhöht die korrosiven Eigenschaften des Salzes.** [GCA26301]
3. Für Fahrzeuge mit Windschutzscheibe: Die Windschutzscheibe mit einem weichen, mit Wasser und einem pH-neutralen Reinigungsmittel angefeuchteten Tuch oder Schwamm reinigen. Bei Bedarf einen hochwertigen Windschutzscheiben-Reiniger oder eine hochwertige Windschutzscheiben-Politur für Motorräder verwenden.

den. **ACHTUNG: Niemals starke Chemikalien verwenden, um die Windschutzscheibe zu reinigen. Außerdem können einige Kunststoffreiniger die Windschutzscheibe verkratzen, deshalb sollten alle Reinigungsprodukte vor der Anwendung getestet werden.** [GCA26310]

4. Mit klarem Wasser gründlich abspülen. Sicherstellen, alle Reinigerrückstände zu entfernen, da diese für Kunststoffteile schädlich sein können.

Nach der Reinigung

1. Das Fahrzeug mit einem Chamois oder saugfähigem Tuch, vorzugsweise einem Mikrofaser-Frottiertuch, trocknen.
2. Für Modelle mit Antriebskette: Die Antriebskette trocknen und dann schmieren, um Rost vorzubeugen.
3. Verwenden Sie zur Pflege von verchromten, Aluminium- und Edelstahl-Teilen eine Chrompolitur. Oft kann die temperaturbedingte Verfärbung von Edelstahl-Auspuffanlagen mit einer solchen Politur entfernt werden.
4. Tragen Sie ein Korrosionsschutzspray auf alle Metallteile einschließlich verchromter oder vernickelter Oberflächen auf. **WARNUNG! Kein Silikon**

oder Ölspray auf Sitze, Handgriffe, Gummifußrasten oder Reifenlauf-
flächen auftragen. Andernfalls wer-
den diese Teile rutschig, was zu
Kontrollverlust führen kann. Die
Oberflächen dieser Teile gründlich
reinigen, bevor das Fahrzeug in Be-
trieb genommen wird. [GWA20650]

5. Gummi-, Vinyl- und unlackierte Kunst-
stoffteile mit einem geeigneten Pfl-
gemittel behandeln.
6. Steinschläge und andere kleine Lack-
schäden mit Farblack ausbessern
bzw. mit Klarlack versiegeln.
7. Wachsen Sie alle lackierten Oberflä-
chen mit einem nicht scheuernden
Wachs oder verwenden Sie ein Aufbe-
reitungsspray für Motorräder.
8. Nach Beenden der Reinigung den
Motor starten und einige Minuten im
Leerlauf laufen lassen, damit die Rest-
feuchte trocknet.
9. Wenn die Scheinwerfer-Streuscheibe
beschlagen ist, den Motor starten und
den Scheinwerfer einschalten, damit
die Feuchtigkeit verschwindet.
10. Das Fahrzeug vollständig trocknen
(lassen), bevor es untergestellt oder
abgedeckt wird.

GCA26320

ACHTUNG

- **Kein Wachs auf Gummi- oder unla-
ckierte Kunststoffteile auftragen.**
- **Polituren die Schleifmittel enthalten
nicht verwenden, weil diese eine
dünne Schicht des Lackes abtra-
gen.**
- **Sprays und Wachs sparsam auftra-
gen. Überschuss danach abwi-
schen.**

GWA20660

! WARNUNG

**Verunreinigungen, die auf den Bremsen
oder Reifen zurückgelassen werden,
können zu Kontrollverlust führen.**

- **Sicherstellen, dass sich weder
Schmiermittel noch Wachs auf den
Bremsen oder Reifen befindet.**
- **Falls erforderlich, Reifen mit war-
mem Wasser und einem milden
Reinigungsmittel waschen.**
- **Bremsscheiben und Bremsbeläge
bei Bedarf mit Bremsenreiniger
oder Aceton reinigen.**
- **Vor Fahrten mit höheren Geschwin-
digkeiten die Bremsleistung und
das Fahrverhalten des Fahrzeugs in
den Kurven testen.**

GAU83472

Lagern

Das Fahrzeug immer an einem kühlen, tro-
ckenen Ort lagern. Falls erforderlich, mit ei-
ner porigen Abdeckung vor Staub schüt-
zen. Achten Sie darauf, dass der Motor und
die Auspuffanlage kühl sind, bevor Sie das
Fahrzeug abdecken. Steht das Fahrzeug
oft wochenlang zwischen den Nutzungen,
empfiehlt es sich, nach jedem Auftanken ei-
nen Qualitäts-Kraftstoffstabilisator zu ver-
wenden.

GCA21170

ACHTUNG

- **Stellen Sie ein nasses Fahrzeug nie-
mals in eine unbelüftete Garage
oder decken es mit einer Plane ab,
denn dann bleibt das Wasser auf
den Bauteilen stehen, und das kann
Rostbildung zur Folge haben.**
- **Um Korrosion zu verhindern, feuch-
te Keller, Ställe (Anwesenheit von
Ammoniak) und Bereiche, in denen
starke Chemikalien gelagert wer-
den, vermeiden.**

Langzeitlagerung

Bevor das Fahrzeug langfristig gelagert
wird (60 Tage oder länger):

1. Alle notwendigen Reparaturen und
Wartungsarbeiten durchführen.

Pflege und Lagerung des Motorrads

8

2. Alle Anweisungen im Pflege-Abschnitt dieses Kapitels befolgen.
3. Den Kraftstofftank befüllen und den Kraftstoffstabilisator gemäß den Produktanweisungen hinzufügen. Den Motor 5 Minuten laufen lassen, um den behandelten Kraftstoff durch das Kraftstoffsystem zu verteilen.
4. Für Fahrzeuge mit einem Kraftstoffhahn: Den Kraftstoffhahn auf OFF stellen.
5. Für Fahrzeuge mit einem Vergaser: Um Kraftstoffablagerungen zu vermeiden, den Kraftstoff in der Vergaser-Schwimmerkammer in einen sauberen Behälter ablassen. Die Ablassschraube wieder festziehen und den Kraftstoff zurück in den Kraftstofftank gießen.
6. Verwenden Sie ein hochwertiges Vernebelungsmotoröl entsprechend der Produktanweisungen zum Schutz der inneren Motorteile vor Korrosion. Ist kein Vernebelungsmotoröl erhältlich, führen Sie an den Zylindern folgende Schritte durch:
 - a. Den Zündkerzenstecker abziehen und dann die Zündkerze heraus-schrauben.
 - b. Etwa einen Teelöffel Motoröl durch die Kerzenbohrung einfüllen.
 - c. Den Zündkerzenstecker auf die Zündkerzen aufstecken und dann die Zündkerze auf den Zylinderkopf legen, sodass die Elektroden Masseverbindung haben. (Damit wird im nächsten Schritt die Funkenbildung begrenzt.)
 - d. Den Motor einige Male mit dem Anlasser durchdrehen. (Dadurch wird die Zylinderwand mit Öl benetzt.) **WARNUNG! Um Beschädigungen und Verletzungen durch Funken zu vermeiden, beim Durchdrehen des Motors sicherstellen, dass die Zündkerzenelektroden geerdet sind.**
[GWA10952]
 - e. Den Zündkerzenstecker von der Zündkerze abziehen, die Zündkerze einschrauben und den Zündkerzenstecker wieder auf die Zündkerze aufsetzen.
7. Alle Seilzüge, Drehgelenke, Hebel und Pedale sowie Seitenständer und Hauptständer (falls vorhanden) schmieren.
8. Den Reifenluftdruck kontrollieren und korrigieren. Anschließend das Fahrzeug so anheben, dass alle Räder über dem Boden schweben. Anderenfalls einmal pro Monat die Räder etwas drehen, damit die Reifen nicht ständig an derselben Stelle aufliegen und dadurch beschädigt werden.
9. Den Schalldämpfer mit Plastiktüten so abdecken, dass keine Feuchtigkeit eindringen kann.
10. Die Batterie herausnehmen und vollständig aufladen oder ein Wartungsladegerät anschließen, um die Batterie optimal geladen zu halten.
ACHTUNG: Sich vergewissern, dass die Batterie und das Ladegerät zusammenpassen. Eine verschlossene Bleibatterie nicht mit einem herkömmlichen Ladegerät aufladen. [GCA26330]

HINWEIS

- Wenn die Batterie entfernt wird, sie einmal im Monat aufladen und an einem Ort mit einer Temperatur zwischen 0-30 °C (32-90 °F) lagern.
 - Siehe Seite 7-28 für weitere Informationen zum Laden und Lagern der Batterie.
-

Abmessungen:

- Gesamtlänge:
2090 mm (82.3 in)
- Gesamtbreite:
795 mm (31.3 in)
- Gesamthöhe:
1190 mm (46.9 in)
- Sitzhöhe:
825 mm (32.5 in)
- Radstand:
1430 mm (56.3 in)
- Bodenfreiheit:
140 mm (5.51 in)
- Mindest-Wendekreis:
3.4 m (11.16 ft)

Gewicht:

- Gewicht (fahrfertig):
189 kg (417 lb)

Motor:

- Verbrennungstakt:
4-Takt
- Kühlsystem:
Flüssigkeitsgeköhlt
- Ventiltrieb:
DOHC
- Zylinderanordnung:
In Reihe
- Anzahl der Zylinder:
3-Zylinder
- Hubraum:
890 cm³
- Bohrung × Hub:
78.0 × 62.1 mm (3.07 × 2.44 in)

- Startsystem:
Elektrostarter

Motoröl:

- Empfohlene Marke:



- SAE-Viskositätsklassen:
10W-40

- Empfohlene Motorölqualität:

API-Service SG oder höher, JASO-Standard MA

- Motoröl-Füllmenge:

- Ölwechsel:
2.80 L (2.96 US qt, 2.46 Imp.qt)
- Mit Ölfilterausbau:
3.20 L (3.38 US qt, 2.82 Imp.qt)

Füllmenge:

- Kühlfüllungs-Ausgleichsbehälters (bis zur Maximalstand-Markierung):
0.28 L (0.30 US qt, 0.25 Imp.qt)
- Kühlers (einschließlich aller Kanäle):
1.72 L (1.82 US qt, 1.51 Imp.qt)

Kraftstoff:

- Empfohlener Kraftstoff:
Bleifreies Benzin (E10 zulässig)
- Oktanzahl (ROZ):
95
- Tankvolumen (Gesamtinhalt):
14 L (3.7 US gal, 3.1 Imp.gal)
- Davon Reserve:
2.8 L (0.74 US gal, 0.62 Imp.gal)

Kraftstoff-Einspritzung:

- Drosselklappengehäuse:
Kennzeichnung:
B7N1

Antriebsstrang:

- Getriebeabstufung:
1. Gang:
2.571 (36/14)
- 2. Gang:
1.947 (37/19)
- 3. Gang:
1.619 (34/21)
- 4. Gang:
1.381 (29/21)
- 5. Gang:
1.190 (25/21)
- 6. Gang:
1.037 (28/27)

Vorderreifen:

- Ausführung:
Schlauchlos-Reifen
- Dimension:
120/70ZR17M/C (58W)
- Hersteller/Typ:
BRIDGESTONE/BATTLAX HYPERSPORT S22F

Hinterreifen:

- Ausführung:
Schlauchlos-Reifen
- Dimension:
180/55ZR17M/C (73W)
- Hersteller/Typ:
BRIDGESTONE/BATTLAX HYPERSPORT S22R

Technische Daten

Zuladung:

Max. Gesamtzuladung:
166 kg (366 lb)
(Gesamtgewicht von Fahrer, Beifahrer,
Gepäck und Zubehör)

Vorderradbremse:

Bauart:
Hydraulisch betätigte
Doppelscheibenbremse

Hinterradbremse:

Bauart:
Hydraulisch betätigte Einscheibenbremse

Vorderrad-Federung:

Bauart:
Teleskopgabel

Hinterrad-Federung:

Bauart:
Schwinge (Gelenkaufhängung)

Elektrische Anlage:

Bordnetzspannung:
12 V

Batterie:

Typ:
YTZ10S
Spannung, Kapazität:
12 V, 8.6 Ah (10 HR)

Lampenleistung:

Scheinwerfer:
LED
Bremslicht/Rücklicht:
LED
Blinklicht vorn:
LED

Blinklicht hinten:

LED

Standlicht vorn:

LED

Kennzeichenbeleuchtung:

5.0 W

Identifizierungsnummern

GAU53562

Übertragen Sie die Fahrzeug-Identifizierungsnummer, die Motor-Seriennummer sowie die Daten der Modellcode-Plakette in die dafür vorgesehenen Felder. Diese Identifizierungsnummern benötigen Sie für die Registrierung des Fahrzeugs bei der Zulassungsbehörde sowie für die Bestellung von Ersatzteilen bei Yamaha-Händlern.

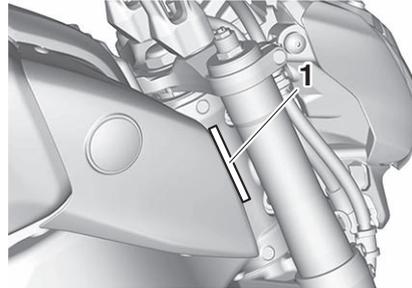
FAHRZEUG-IDENTIFIZIERUNGSNUMMER:

MOTOR-SERIENNUMMER:

MODELLCODE-PLAKETTE:

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

GAU26401



1. Fahrzeug-Identifizierungsnummer

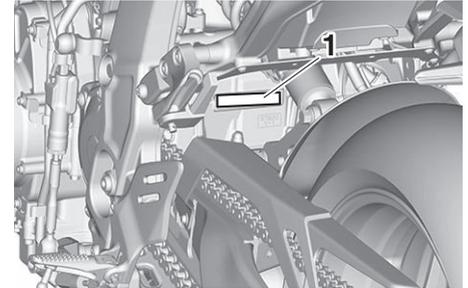
Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer ist am Lenkkopfrohr eingeschlagen. Tragen Sie diese Nummer in das entsprechende Feld ein.

HINWEIS

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer dient zur Identifizierung ihres Motorrads, und wird von der Zulassungsbehörde registriert.

Motor-Seriennummer

GAU26442

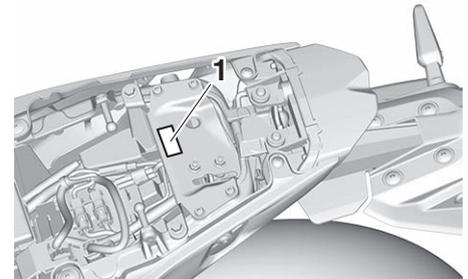


1. Motor-Seriennummer

Die Motor-Seriennummer ist im Kurbelgehäuse eingeschlagen.

Modellcode-Plakette

GAU26481



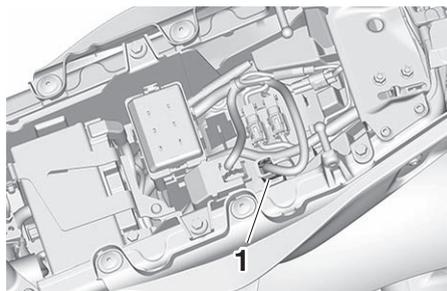
1. Modellcode-Plakette

Kundeninformation

Die Modellcode-Plakette ist auf dem Rahmen unter der Sitzbank angebracht. (Siehe Seite 4-25.) Übertragen Sie Informationen auf dieser Plakette in die vorgesehenen Felder. Diese Informationen benötigen Sie zur Ersatzteil-Bestellung bei Ihrem Yamaha-Händler.

Diagnose-Steckverbinder

GAU69910



1. Diagnose-Steckverbinder

Der Diagnose-Steckverbinder befindet sich an der abgebildeten Position.

Fahrzeugdaten-Aufzeichnung

GAU85300

Das ECU dieses Modells speichert bestimmte Fahrzeugdaten, die bei der Diagnose von Störungen hilfreich sind und Forschungs-, Statistikauswertungs- sowie Entwicklungszwecken dienen.

Auch wenn die Sensoren und aufgezeichneten Daten sich je nach Modell unterscheiden, sind die Hauptdatenpunkte die folgenden:

- Fahrzeugstatus und Motorleistungsdaten
- Kraftstoffeinspritzungs- und emissionsbezogene Daten

Diese Daten werden nur hochgeladen, wenn ein spezielles Yamaha-Diagnosegerät am Fahrzeug angebracht ist, beispielsweise bei der Durchführung von Wartungen oder Servicemaßnahmen.

Die hochgeladenen Fahrzeugdaten werden entsprechend der folgenden Datenschutzrichtlinie behandelt.

Datenschutzrichtlinie

<https://www.yamaha-motor.eu/de/privacy/privacy-policy.aspx>

Yamaha gibt diese Daten mit Ausnahme der folgenden Fälle nicht weiter. Darüber hinaus kann Yamaha einem Auftragnehmer Fahrzeugdaten zur Verfügung stellen, um

Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Verarbeitung von Fahrzeugdaten auszulagern. Auch in diesem Fall wird Yamaha vom Auftragnehmer verlangen, die von uns zur Verfügung gestellten Fahrzeugdaten ordnungsgemäß handzuhaben und Yamaha wird die Daten entsprechend verwalten.

- Mit dem Einverständnis des Fahrzeugesigentümers
- Im Falle von gesetzlicher Verpflichtung
- Im Falle von Rechtsstreitigkeiten von Yamaha
- Wenn die Daten nicht in Bezug zu einem bestimmten Fahrzeug oder Eigentümer stehen

- A**
Abblendschalter 4-4
Abgaskatalysator 4-25
ABS-Warnleuchte 4-7
Antriebsketten-Durchhang 7-21
Antriebskette, reinigen und
schmieren 7-23
Anzeige 4-9
Anzeigeleuchte des
Wegfahrsperr-Systems 4-7
Anzeige, Menübildschirmseite 4-14
- B**
Batterie 7-28
BC 3-4
Besondere Merkmale 3-1
Blinker-Kontrollleuchten 4-5
Blinkerschalter 4-4
Bordwerkzeug 7-2
Bowdenzüge, prüfen und schmieren 7-24
Bremsflüssigkeitsstand, prüfen 7-20
Bremsflüssigkeit, wechseln 7-21
Bremslichtschalter 7-19
Bremssteuersystem (BC) 4-20
- D**
Datenaufzeichnung, Fahrzeug 10-2
Diagnose-Steckverbinder 10-2
D-MODE 3-1
- E**
Einfahrsvorschriften 6-1
- F**
Fahrer-Fußrastenposition, einstellen 4-26
Fahrzeug-Identifizierungsnummer 10-1
Fahrzeugleuchten 7-31
Federbein, einstellen 4-29
- Fehlersuchdiagramm 7-33
Fehlersuche 7-32
Fernlicht-Kontrollleuchte 4-6
Fußbremshebel 4-20
Fußbrems- und Schalthebel, prüfen
und schmieren 7-25
Fußschalthebel 4-19
- G**
Gasdrehgriff, prüfen und schmieren 7-24
- H**
Handbremshebel 4-20
Handbrems- und Kupplungshebel,
prüfen und schmieren 7-25
Hupenschalter 4-4
- I**
Identifizierungsnummern 10-1
- K**
Kanister 7-10
Kennzeichenbeleuchtung 7-31
Kontrollleuchten und Warnleuchten 4-5
Kraftstoff 4-22
Kraftstofftank-Überlaufschlauch 4-24
Kraftstoff, Tipps zum Sparen 6-4
Kühlflüssigkeit 7-13
Kupplungshebel 4-19
Kupplungshebel-Spiel, einstellen 7-18
- L**
Lage der Teile 2-1
Lagern 8-3
Leerlaufdrehzahl, prüfen 7-14
Leerlauf-Kontrollleuchte 4-6
Lenkerarmaturen 4-3
Lenkerposition, einstellen 4-26
Lenkung, prüfen 7-27
- Lichthupenschalter 4-4
Luftfiltereinsatz 7-14
- M**
Manuelle TCS-Einstellungen 4-15
Modellcode-Plakette 10-1
Motoröl 7-10
Motorrad aufbocken 7-32
Motor-Seriennummer 10-1
Motor starten 6-2
Motor überhitzt 7-34
- N**
Nebenverbraucher-Steckverbinder 4-31
- O**
Öldruck- und
Kühlfüssigkeitstemperatur-
Warnleuchte 4-8
- P**
Parken 6-5
Pflege 8-1
- Q**
QSS 3-3
- R**
Räder 7-17
Radlager, prüfen 7-27
Reifen 7-15
Reserve-Warnleuchte 4-6
- S**
Schalten 6-3
Scheibenbremsbeläge des Vorder-
und Hinterrads, prüfen 7-19
Schwingen-Drehpunkte, schmieren 7-26
Seitenständer 4-31
Seitenständer, prüfen und schmieren 7-26
Sicherheitsinformationen 1-1

Sicherungen, wechseln	7-29
Sitzbank.....	4-25
Spanngurt-Halterungen.....	4-30
Spiel des Handbremshebels, prüfen	7-18
Stabilitätskontroll-Anzeigeleuchte	4-8
Stopp/Betrieb/Start-Schalter	4-4
Störungs-Kontrollleuchte (MIL).....	4-6

T

Tankverschluss.....	4-22
TCS-MODE.....	3-1
Technische Daten.....	9-1
Teleskopgabel, einstellen	4-26
Teleskopgabel, prüfen.....	7-26

V

Ventilspiel	7-15
Vorsicht bei Mattfarben	8-1

W

Warnblinkschalter.....	4-4
Wartung, Abgas-Kontrollsystem	7-3
Wartung und Schmierung, regelmäßig... ..	7-5
Wegfahrsperrsystem	4-1

Y

Yamalube.....	7-12
---------------	------

Z

Zündkerzen, prüfen	7-9
Zünd-/Lenkschloss.....	4-2
Zündunterbrechungs- u. Anlasssperrschalter-System	4-32
Zusatzsystem-Warnleuchte.....	4-8

